der alten Straßenkanäle wurden außerdem 349 M. gegen 397 M. im Vorjahre, für den Betrieb und die Unterhaltung der Senken 4 003 M. gegen 6 151 M. im Vorjahre, und für Grundwasserbeobachtungen, sowie für Regenmessungen 966 M. verausgabt; letztere Ausgabe betrug im Vorjahre 1 624 M.

Hausanschlüsse.

Im Berichtsjahre wurden genehmigt:
694 Baugesuche zum Anschluß von Grundstücken an die Kanalisation;
113 Baugesuche zum Anschluß von Ausstellungsbauten an die Kanalisation (Provisorien);
90 Baugesuche zur Erweiterung bezw. Veränderung von Kanalanschluß-Anlagen;
7 Anträge auf Gestattung von oberirdischen Hauswasser-Abflüßen;
26 Anträge auf Gestattung von Senken.

Ausgeführt wurden 848 neue Anschlüsse von Grundstücken (davon 154 bereits 1900 genehmigt) gegen 724 im Vorjahre, sowie 113 provisorische Anschlüsse auf dem Ausstellungs-Gelände.

An die Kanalisation angeschlossen sind jetzt im ganzen 9421 Grundstücke mit etwa 180 000 Einwohnern.

Einnahme.

Die Einnahme an Beiträgen zu den Kosten der Herstellung der öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen (40 M. für das laufende m Straßenfront, bei Eckgrundstücken die Hälfte) stellt sich, wie folgt:

Soll-Einnahme	428 263,14 M.,	im Vorjahre:		457 192,10 M.,	
Ist- „	367 892,36 „	„	„	389 718,07 „	
Demnach Rest	60 370,78 M.			67 474,03 M.,	

welcher auf das folgende Etatsjahr zu übernehmen ist.

An Kanalbetriebsgebühren nach der Ordnung vom 21. Februar 1899 wurden zum Soll gestellt

	241 618,65 M.,	im Vorjahre:		232 195,78 M.	
Es gingen ein	241 539,14 „	„	„	231 978,96 „	
Mithin Rest	79,51 M.			216,82 M.	

III. Die Fürsorge für das wirtschaftliche Leben.

1. Die Verkehrswege.

I. Bebauungs- und Fluchtlinienpläne.

A. Bebauungspläne.

Die bisher festgestellten Pläne erfassen einen so großen Teil des Stadtgebietes, daß zur Zeit noch keine Notwendigkeit vorliegt, die Grundzüge für die Aufschließung weiterer Flächen festzustellen.

Dagegen erschien es angezeigt, eine Revision des Stadtbauplanes hinsichtlich der bisher festgestellten Fluchtlinien dahin vorzunehmen, ob den Anforderungen des Verkehrs und der Hygiene überall den neuesten Erfahrungen entsprechend Genüge geschehen ist. Die Bebauungspläne sind zum Teil schon vor geraumer Zeit festgestellt worden. Auch bezüglich dieser Pläne die reichen Erfahrungen der letzten Zeit, soweit irgend angängig, zu verwerten, mußte sonach als eine im Interesse der gedeihlichen Entwickelung des Gemeinwesens notwendige Maßnahme erachtet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus diesen Erwägungen heraus beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 9. Juli 1901 eine Aenderung des Bebauungsplanes für das Feld zwischen der Ahnfeld-, Münster-, äußeren Ring-, Fauna- und Rethelstraße. Im wesentlichen handelt es sich hierbei um eine andere Gestaltung des an der Brehmstraße vorgesehenen dreieckigen Platzes; die Umgestaltung desselben hatte auch eine Aenderung der benachbarten projektierten Straßen zur Folge. Die förmliche Feststellung der Veränderung gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 geschah am 16. September 1901.

Am 24. September 1901 erging ein Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, wonach die im Bebauungsplane für das Feld zwischen der Eisenbahnlinie Düsseldorf-Cöln, der Eller-, Cölner-, Stoffelerstraße und der Oberbilkerallee von der Hüttenstraße zur Oberbilkerallee zwischen den Bahndämmen der Linien Düsseldorf-Cöln und Düsseldorf-Neuß vorgesehene Straße kassiert und an deren Stelle neben den genannten Bahndämmen zwei neue Straßen angelegt werden sollten. Gegen diese Aenderung ist Widerspruch erhoben worden. Die Sache ist noch nicht erledigt.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 3. Dezember 1901 wurde der Bebauungsplan für das Gebiet zwischen der Grafenberger-Chaussee und der Ahnfeldstraße, — letztere zwischen der Goethestraße und der Grafenberger-Chaussee eingeschlossen — ferner der Graf-Reckestraße, der Simrock-, Schubert- und Geibelstraße und wieder der Grafenberger-Chaussee aufgehoben und für dieses Gelände ein neuer Bebauungsplan festgestellt. Die Offenlegung des Planes und seine förmliche Feststellung konnte bisher nicht erfolgen, weil die Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung, die wegen der berührten Bahnlinie Grafenberg-Rath interessiert ist, noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

B. Straßenfluchtlinienpläne.

I. Festgestellt wurden Fluchtlinienpläne für
- a) eine Verbindungsstraße zwischen Erkrather- und Fichtenstraße,
- b) eine Verbindungsstraße zwischen Eller- und Sonnenstraße,
- c) die Bodinusstraße.

II. Außerdem haben die förmlich festgestellten Fluchtlinien
- a) der Suitbertusstraße an der Fabrik von Schulte & Zinken,
- b) der Uferstraße von dem Hause Brückenstraße 5 bis zum Grundstück Uferstraße 10,
- c) des Bergerufers nördlich der Thomasstraße,
- d) der Lindemannstraße zwischen Graf Recke- und Schumannstraße,
- e) der Faunastraße,
- f) der Löwenstraße,
- g) der Tiergartenstraße zwischen Graf-Recke- und Faunastraße,
- h) der Grafenberger-Chaussee von der Ueberführung bis zur Rethelstraße

eine Aenderung erfahren.

Bei a), b) und c) handelt es sich nur um geringfügige Verschiebungen, bei d), e), f) und g) sind die Straßenfluchtlinien zwecks Schaffung von Vorgärten vorgerückt worden, während bei h) die Straßenfluchtlinie unter Fortfall der Vorgärten mit der Baufluchtlinie vereinigt wurde.

Die Gemeinde Eller beabsichtigt für die Bruchstraße daselbst Fluchtlinien festzusetzen; die Straße grenzt an den Stadtbezirk. Ueber die Führung und Breite der Straße wurde ein Einvernehmen erzielt.

II. Eröffnung neuer Straßen.

A. Innere Stadt.

Das Gelände der gemäß Vertrages vom 17. Mai 1900 auf dem Terrain der alten Kasernen zwischen Benratherstraße, Königsallee, Bahn- und Kasernenstraße anzulegenden neuen Straßen wurde der Stadt übergeben. Die Kanalisations- und Straßenbau-Arbeiten sind in der Ausführung begriffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit den Straßenflächen erhielt die Stadt auch das Platzgelände, welches zur Ausgestaltung des Graf-Adolfplatzes nach dem Fluchtlinienplan erforderlich ist.

Durch den Abbruch der Häuser Zollstraße 1 und 2 wurde für die Zollstraße der freie Zugang zu der Rheinuferstraße (Rathausufer) hergestellt.

B. Nördlicher Stadtteil.

In Verbindung mit der Herstellung der Ueberführung der Münsterstraße über die Bahnlinie Düsseldorf-Duisburg war es notwendig, die Regulierung dieses Straßenzuges in Angriff zu nehmen. Soweit diese frühere Staatsstraße, deren Verwaltung und Unterhaltung die Stadt auf Grund eines mit der Provinzialverwaltung abgeschlossenen Vertrages seit dem 1. Oktober 1881 übernommen hat, ziemlich geschlossen bebaut ist, war es möglich, mit fast allen Adjazenten über die Hergabe des zur Freilegung der Straße nötigen Geländes Vereinbarungen zu erzielen und zwar teils durch Tausch und teils durch Kauf. Nur in zwei Fällen ist es bei den hohen Ansprüchen der Eigentümer nicht gelungen, das Enteignungsverfahren zu vermeiden. Die Höhe der vom Bezirksausschuß festgestellten Entschädigung ist dann auch weit hinter den Forderungen der Besitzer zurückgeblieben.

Längs der durch die Herstellung des Ueberführungsbauwerkes berührten Fronten hat das Enteignungsverfahren gegen alle angrenzenden Eigentümer eingeleitet werden müssen, soweit diese überhaupt noch Gelände zur Freilegung der Straße abzutreten hatten. Alle Enteigneten haben gegen die vom Bezirksausschuß festgesetzte Entschädigung den Weg der Klage beschritten.

Die Jülicherstraße zwischen der Münster- und Winkelsfelderstraße wurde der Stadt unentgeltlich abgetreten; es ist eine kleine seitliche Verschiebung der Fluchtlinien geplant, wodurch eine bessere bauliche Ausnutzung des Dreiecks an der Münsterstraße gewährleistet wird.

Ueber die mit den Interessenten bezüglich der Offenlegung der Weißenburg-, Blumenthal- und Wörthstraße abgeschlossenen Straßenbauverträge wurde bereits früher berichtet; inzwischen ist das Straßengelände der Stadt aufgelassen bezw. durch Enteignung erworben, und der Ausbau der Straßen in die Wege geleitet worden.

Durch Beschluß vom 3. Januar 1902 genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung den Ankauf des Heuse'schen Grundstücks. Dieses Grundstück fällt in den projektierten Cleverplatz. Der Ankauf der 26,13 ar großen Parzelle kostete 23 617,87 M. Der Erwerb eines weiteren Grundstückes für den gleichen Zweck ist in Aussicht genommen.

Das verkehrsstörende, „Goldadler" genannte, in der Adlerstraße gelegene Haus ist gefallen. Die Eigentümerin Aktiengesellschaft Adlerbrauerei vorm. Rud. Dorst hat das Haus abgebrochen und die Straßenfläche der Stadt aufgelassen. Als Gegenleistung hat die Stadt ein Trottoir gelegt und einen Beitrag zur Errichtung einer neuen Einfriedigungsmauer geleistet.

Zur Freilegung der Kaiserswerther- und Golzheimerstraße und der an dem Treffpunkte dieser Straßen gelegenen Platzausbildung wurde der Stadt eine Fläche von rund 45 ar unentgeltlich übereignet. Auch einige andere Eigentümer gaben die aus ihrem Grundbesitze für die Freilegung der Kaiserswerther-, Derendorfer-, Becher-, Ulmen-, Schloß-, Winkelsfelder- und Duisburgerstraße nötigen Flächen unentgeltlich her. Zur völligen Freilegung der Rosenstraße mußte eine Fläche käuflich erworben werden.

Zur Erbreiterung der Einmündung der Winkelsfelderstraße in die Münsterstraße beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Enteignung der Grundstücke Münsterstraße 95 und Winkelsfelderstraße 105.

C. Oestlicher Stadtteil.

Die Freilegung der Grafenberger-Chaussee ist erfolgt. Zum Teil gelang es, mit den Interessenten gütliche Vereinbarungen über die Abgabe des für die Straße nötigen Terrains zu erzielen, zum Teil mußte das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Die vom Bezirksausschuß festgestellten Entschädigungen er-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schienen der städtischen Verwaltung zu hoch und den Enteigneten zu gering. Ueber die deshalb angestrengten Klagen ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden.

Die Verwaltung hat sich in diesen Prozessen auf den Standpunkt der Entscheidung des Reichsgerichts VII. Civilsenat vom 1. März 1901 gestellt, wonach „bei der Enteignung nur der zur Zeit der Fluchtlinienfestsetzung der Fläche als Bauplatz beiwohnende Wert zu vergüten ist".

Behufs völliger Freilegung der auf Grund des Vertrages mit Poensgen offenzulegenden Strecke der Steinstraße zwischen Ost- und Charlottenstraße mußte das Enteignungsverfahren beantragt und durchgeführt werden. Die Paulusstraße — eine Verbindung zwischen Herder- und Schillerstraße — ist auf Grund des mit den Interessenten abgeschlossenen Vertrages offengelegt worden und im Ausbau begriffen. Die Unternehmer haben die Kosten der Straßenanlage zu tragen.

Frau Emil Oelbermann schloß am 30. Juli 1901 mit der Stadt über die Offenlegung der Lindemannstraße, eines Teiles der mittleren Ringstraße, einen Vertrag ab, der am 20. August 1901 die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung erhielt. Nach diesem Vertrage tritt Frau Oelbermann das gesamte Straßenland unentgeltlich an die Stadt Düsseldorf ab und zwar, da die Straße jetzt beiderseits 5 m tiefe Vorgärten erhalten soll, die aus der Straße entnommen werden, in 35 m Breite. Die Unternehmerin schüttet ferner die Straße auf die planmäßige Höhe an, legt die Kosten der stadtseits auszuführenden Entwässerungsanlagen, der Gasleitung und der provisorischen Befestigung vor und bezahlt die Unterhaltung der Straße auf 5 Jahre und Beleuchtung so lange, bis die zuständige Deputation die Uebernahme der Beleuchtung auf die Stadt beschließt. Die Straßenbauarbeiten sind, da die Ueberweisung der Flächen erfolgt ist, im Gange.

Auf einer den vorstehend gegebenen Umrissen entsprechenden Unterlage kam auch ein Vertrag mit der Rettungsanstalt Düsselthal über die Offenlegung der Fauna-, Löwen-, Bodinus- und der Tiergartenstraße zwischen Graf-Recke- und Faunastraße zu stande. Auch hier wurden, soweit dies noch nicht der Fall war, für die Straßen Vorgärten von 5 m Tiefe vorgesehen. Die Anstalt ist jedoch nicht verpflichtet, vor dem 1. April 1904 mit dem Straßenbau beginnen zu lassen.

Zur weiteren Freilegung der Ahnfeldstraße und zwar auf der Strecke zwischen der Goethe- und Schumannstraße wurde die Enteignung des Johnen'schen Grundstücks beschlossen und eingeleitet.

Die Hermannstraße ist auf Grund eines mit den Erben Wenders getroffenen Uebereinkommens zwischen Acker- und Lindenstraße zur Offenlegung gelangt. Die Freilegung der weiteren Strecke bis zur Birkenstraße ist bereits durch das mit den Gebr. Klein getroffene Abkommen gesichert. Der Austausch mit Mertens, der die Durchführung der Mettmannerstraße ermöglichte, ist bereits im vorjährigen Berichte besprochen. Die Bauthätigkeit an dieser Straße und an der Erkratherstraße, die beide unter thatkräftiger Mithülfe der Interessenten offengelegt, kanalisiert und provisorisch hergerichtet worden sind, wächst in erfreulichem Maße. Zur Zeit sind die Vorarbeiten für die Ueberführung der Erkratherstraße über die Verbindungsbahn der Bahnhöfe Derendorf und Lierenfeld in Angriff genommen. Wenn dieses Bauwerk fertiggestellt und die Langerstraße bis zur Gerresheimerstraße offengelegt und hergerichtet ist, dann ist die bisher fehlende gerade Verbindung zwischen den bevölkerten und industriereichen Stadtteilen Flingern und Oberbilk geschaffen.

Zur Bruchstraße traten die Eigentümer zwischen Schwelmerstraße und Eisenbahn das zur Freilegung der Nordseite erforderliche Gelände der Stadt unentgeltlich ab.

Inzwischen ist es auch gelungen, die bereits im Verwaltungsberichte für 1900 erwähnten Verhandlungen betreffend den Abschluß von Verträgen über die Offenlegung einer Verbindungsstraße zwischen Erkrather- und Fichtenstraße, ferner zwischen Eller- und Sonnenstraße und der Flügelstraße zwischen Eller- und Sonnenstraße zum Abschluß zu bringen.

Dagegen sind die Verhandlungen über die Offenlegung der Krahnstraße noch nicht beendet, weil gegen den Fluchtlinienplan Einspruch erhoben worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neu eingeleitet wurden Verhandlungen über den Abschluß von Straßenbauverträgen für eine Verbindungsstraße zwischen dem Gather- und Kempchensweg und eine Verbindungsstraße zwischen der Fichten- und Erkratherstraße in der Nähe der Ruhrthalstraße.

Um die Offenlegung der Hildenerstraße jenseits des Bahnhofs Lierenfeld bis nach Eller, des Kempchensweges und des Gatherweges hat sich die Verwaltung bemüht, ohne jedoch völlig zum Ziele gelangt zu sein. Nachdem diese Straßen kanalisiert worden sind, wird es nämlich für erforderlich erachtet, zur Vermeidung späterer Weiterungen deren völlige Freilegung schon jetzt herbeizuführen. Obgleich diese Bemühungen der Stadt lediglich den Adjazenten selbst nützen, lassen diese es doch vielfach in Verkennung ihrer Interessen an dem nötigen Entgegenkommen fehlen.

Weitere, minder wichtige Abmachungen betreffen die Abtretung von Gelände zur Wieland-, Rethel-, Schirmer-, Behren-, Gerresheimer-, Linden-, Fichten-, Siemens-, Sonnen-, Industrie- und Ziegelstraße.

Aus der Höhen-, Körner- und Erkratherstraße wurden Bauland gewordene Flächen veräußert.

D. Südlicher Stadtteil.

Schon lange hat sich die städtische Verwaltung um die fluchtlinienmäßige Freilegung der Uferstraße bemüht, indeß bei den hohen Ansprüchen der Adjazenten bisher ohne besonderen Erfolg. Nachdem inzwischen die Straßenflächen, soweit die Adjazenten sich zu einer unentgeltlichen Abtretung bereit erklärten, und soweit der Ankauf unter angemessenen Bedingungen möglich war, an die Stadt übergegangen sind, ist nunmehr seitens der Stadtverordneten-Versammlung die Einleitung des Enteignungsverfahrens hinsichtlich der noch zu erwerbenden Flächen in der Sitzung vom 7. Januar 1902 beschlossen worden. Der Antrag auf Feststellung der Entschädigung liegt dem Herrn Regierungs-Präsidenten vor.

Das Enteignungsverfahren mußte ferner eingeleitet werden behufs Erlangung des Eigentums an Flächen, die erforderlich sind zur Freilegung der Corneliusstraße zwischen Zimmerstraße und Oberbilkerallee, der Ellerstraße an der Einmündung der Eisenstraße, der Merowingerstraße und der Himmelgeisterstraße zwischen Stoffeler Damm und Stadtgrenze.

Die Arbeiten zum Ausbau der vorbezeichneten Straßenstrecken wurden in Angriff genommen.

Namentlich der Straßenzug Merowinger- und Ulenbergstraße verspricht für die bauliche Entwickelung im Süden der Stadt von besonderem Werte zu werden. Die Karolingerstraße, welche in ihrer verschiedenen Breitenausdehnung für die Anwendung eines zweckentsprechenden Straßenprofils ein interessantes Beispiel abgiebt, ist bis zur Brunnenstraße fast völlig freigelegt.

Verhandlungen über die Offenlegung der im Stadtplane vorgesehenen zwischen den Dämmen der Bahnlinien Düsseldorf-Neuß und Düsseldorf-Cöln von der Hüttenstraße zur Oberbilkerallee führenden Straße hatten einstweilen kein Ergebnis, weil die Aufhebung der Straße und deren Ersatz durch zwei an den Bahndämmen entlang laufende Straßen beschlossen wurde.

Auch die Verhandlungen über die Offenlegung der Burghofstraße hatten kein Resultat.

In Verbindung mit der Erweiterung des Bahnhofes Bilk sollte über das Grundstück der Geschw. Hasenclever von der Friedrichs- zur Güterstraße eine Straße angelegt werden. Ueber die Bedingungen dieser Straßenanlage sind Stadt und Eigentümer einig; da indeß zur Sicherung der städtischen Interessen gleichzeitig eine Vereinbarung mit der Eisenbahnverwaltung hinsichtlich der Erweiterung der Bahnhofsanlagen getroffen werden muß, eine solche aber noch nicht erzielt werden konnte, so ist diese Angelegenheit bisher noch nicht entschieden.

Kleinere Straßenflächen wurden an die Stadt unentgeltlich abgetreten zur Freilegung der Louisenstraße, Oberbilkerallee, Bilkerallee, Karolinger-, Merowinger- und Himmelgeisterstraße.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Die Benutzung von Straßen durch Eisenbahnen.

Das Bauwerk für die Ueberführung der Münsterstraße über die Bahnlinie Düsseldorf-Duisburg wurde in der projektierten lichten Weite von 31,50 m fertiggestellt und mit der Schüttung der beiderseitigen Rampen wurde begonnen.

Während des Baues mußte der Verkehr auf der Südseite des Bauwerks auf einen provisorisch hergestellten Fahrweg umgeleitet werden.

Die Verbindungsbahn zwischen Derendorfer Bahnhof und dem Ausstellungsgelände, welche die Rather-, Ulmen- und Kaiserswertherstraße kreuzt, wurde fertiggestellt.

Die Verhandlungen mit der Königlichen Eisenbahnverwaltung betreffs Herstellung einer Bahnlinie in Verbindung mit der Bahn Rath-Grafenberg nach dem Bahnhof Lierenfeld wurden zu Ende geführt. Der Höherweg, die Erkratherstraße und die Pfeilstraße werden hierdurch in Planhöhe gekreuzt, während die Fichtenstraße überführt wird.

Ebenfalls wurden die Verhandlungen wegen Herstellung der Ueberführung der Erkratherstraße über die Verbindungsbahn der Bahnhöfe Derendorf-Lierenfeld vollständig zu Ende geführt. Mit der Herstellung des Bauwerks und Schüttung der Rampe wird demnächst begonnen.

IV. Straßenbefestigung.

A. Allgemeines.

Infolge günstiger Vertragsabschlüsse mit Asphaltfirmen war es im Berichtsjahre möglich, ohne erhebliche Mehrausgaben gegenüber Steinpflaster Asphaltpflaster in größerem Umfange zur Anwendung zu bringen, als in den verflossenen Jahren. Es sind hierbei nicht nur Prunkstraßen, wie die Grafenberger-Chaussee und Königsallee gelegentlich der Umpflasterung bezw. Neuanlage, sondern auch verkehrsreiche Straßen der Altstadt mit Asphalt befestigt worden, einerseits zur Verminderung des starken Geräusches, andererseits zur Erzielung größerer Reinlichkeit in den betreffenden Straßen.

Die gegen die Verwendung von Asphalt geltend gemachten Bedenken, derselbe werde bei nassem Wetter schlüpfrig, zeigen sich unter der Voraussetzung, daß eine sorgfältige Reinhaltung und regelmäßige Waschung der Asphaltbahn gehandhabt wird, als unbegründet. Desgleichen konnten die Befürchtungen, daß die Asphaltfahrbahn auf das Wachstum der in den angrenzenden Bürgersteigen stehenden Bäume schädigend einwirke, mit dem Hinweis auf die Erfahrungen in anderen Städten behoben werden. Um jedoch ganz sicher zu gehen, wurden zahlreiche Senken und Sickerdohlen, welche den Baumwurzeln Wasser und Luft in ausreichender Weise zuführen sollen, eingebaut. Diese Anlage hat sich bis jetzt gut bewährt.

Bezüglich des Materials zu den sonstigen Pflasterungen ist zu bemerken, daß auf Grund langjähriger Erfahrung jetzt vorzugsweise deutsche Grauwacke rheinischen Formats verwendet wird. Dieses Gestein, billig in Bezug, nicht zu spröde und nicht zu weich, eignet sich am besten für die hiesigen Verkehrsverhältnisse.

Wenn früher nicht gleich gute Erfolge mit der deutschen Grauwacke erzielt wurden, so lag das wohl hauptsächlich daran, daß die oberen Schichten in den Brüchen nicht von derselben Güte waren wie das Material, welches jetzt von den Steinbruchbesitzern mit der im Lauf der Zeit erworbenen Erfahrung sorgfältigst ausgesucht wird. Nur einige Hauptverkehrsstraßen sind mit härterem, die Grauwacke an Dauer übertreffendem Material, z. B. schwedischem Granit, belgischem Porphyr und Diabas aus Nassau gepflastert worden. Da sich erwarten läßt, daß das letztere Gestein die gleiche Eigenschaft besitzt, wie schwedischer Granit, ist beabsichtigt, um deutsches Geld nicht ins Ausland zu führen, in Zukunft dieses inländische Material in denjenigen Straßen zu verwenden, in denen deutsche Grauwacke wegen des starken Verkehrs nicht verlegt werden kann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Besonderes.

Ihre provisorische Befestigung mit Packlage und Basaltschrott oder Kies, welche als Unterbettung für die später auszuführende Pflasterung dient, erhielten die nachstehend aufgeführten Straßen:

1. die Blumenthalstraße,
2. „ Wörthstraße,
3. „ Dianastraße,
4. „ Hildebrandtstraße,
5. „ Scheurenstraße von Louisen- bis Hüttenstraße,
6. „ Corneliusstraße von Bilkerallee bis Hildebrandtstraße,
7. „ Mathildenstraße von Graf-Recke- bis Faunastraße.

Ferner wurde

8. die Schloßstraße von Becher- bis Münsterstraße offen gelegt und mit Schlacken und Kies vorläufig befestigt,
9. die Louisenstraße von Cornelius- bis Pionierstraße reguliert sowie auf definitive Höhe angeschüttet und provisorisch befestigt und ferner
10. die Charlottenstraße von Grupello- bis Bahnstraße ebenfalls auf definitive Höhe angeschüttet und einstweilen mit Makadam befestigt,
11. auch die Graf-Reckestraße wurde vollständig auf Höhe gebracht und eine Fahrbahn, sowie ein Promenadenweg provisorisch mit Kies und Schlacken für den Durchgangsverkehr befestigt.

Die Kosten für die Befestigung der Straßen von 1 bis 7 und 9 und 10 wurden aus dem Adjazentenfonds bestritten, während diejenigen zu 8 aus Titel IV Pos. 1 der Tiefbaukasse gedeckt wurden: die Kosten zu 11 sind durch Stadtverordnetenbeschluß besonders bewilligt.

Die Kosten für die Befestigung der Mathildenstraße hat gemäß Vertrag das Kuratorium der Rettungsanstalt Düsselthal getragen.

Um im verflossenen Winter Arbeitslose beschäftigen zu können, wurden noch in nachstehend aufgeführten Straßen Erdarbeiten ausgeführt:

1. in der Moorenstraße,
2. „ „ Merowingerstraße,
3. „ „ Ulenbergstraße,
4. „ „ Lindemannstraße,
5. „ „ Weißenburgstraße,
6. „ „ Zweibrückerstraße,
7. „ „ Haardtstraße.

Die Kosten zu 1 bis 5 wurden ebenfalls aus dem Adjazentenfonds gedeckt, während diejenigen zu 6 und 7 aus Mitteln des Wasserwerks bereit gestellt worden sind.

Auf Kosten der Unternehmer Woker & Sohn wurden nachstehend aufgeführte Straßen auf definitive Straßenhöhe makadamisiert:

1. die Gutenbergstraße,
2. „ Burgmüllerstraße,
3. „ Grimmstraße,
4. „ Simrockstraße,
5. „ Geibelstraße,
6. „ Böcklinstraße,
7. „ Schubertstraße,
8. „ Vautierstraße von Simrockstraße bis Grafenberger-Chaussee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Beiträgen zu den Kosten der Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen wurden der Stadtkasse zur Vereinnahmung überwiesen . . . . . 731 885,57 M.

Wirklich eingegangen sind hierauf . . . . . 613 389,60 „

Dieser Einnahme steht eine Ausgabe von . . . . . 572 456,45 M.
für Freilegung und provisorische Befestigung von Straßen gegenüber.

Hierzu kommen noch die Kosten der Bachüberbrückungen in der Grafenberger-Chaussee mit . . . . . 34 406,61 M.
sowie der Pflasterung dieses Straßenzuges mit Steinen und Asphalt mit . . . . . 512 525,39 „ 546 932,— „

Außerdem sind für die Pflasterung solcher Straßen, welche unter das Ortsstatut fallen, ... 170 000,— „
verausgabt worden, so daß die Gesamtausgabe . . . . . 1 289 388,45 M.
beträgt.

Hiernach beträgt die wirkliche Mehrausgabe:

1 289 388,45 M. — 613 389,60 M. = 675 998,85 M.

Für Neupflasterung einschließlich der Gehälter für die Bauleiter und Aufseher standen einschließlich der Restausgabe aus früheren Jahren zur Verfügung 512 263,05 M.

Hiervon wurden im Berichtsjahre verausgabt:

I.	für Pflasterungen	436 397,75 M.
II.	„ Gehälter	13 808,77 „
	Zusammen	450 206,52 M.

Aus Etatsmitteln des Jahres 1901 waren verfügbar (ausschließlich 170 000 M., welche aus dem Adjazentenfonds entnommen wurden) 130 000 M.

Es ist sonach noch ein Betrag von 62 056,53 M. verfügbar.

Aus den vorangegebenen Ausgabebeträgen wurden die Kosten für 69 050,05 qm Pflaster bezw. Asphalt gedeckt.

Es wurden gepflastert bezw. asphaltiert:

1. die Grafenberger-Chaussee von Stadtwaldstraße bis Stadtgrenze,
2. „ Schillerstraße von Rethel- bis Humboldtstraße,
3. „ Blücherstraße von Park- bis Münsterstraße,
4. „ Wasserstraße von Kavalleriestraße bis Düssel,
5. „ Florastraße von Fürstenwallstraße bis Bilkerallee,
6. „ Börnestraße,
7. „ Heinestraße,
8. „ Stephanienstraße von Leopold- bis Klosterstraße,
9. „ Karl-Antonstraße,
10. „ Arnoldstraße,
11. „ Theaterstraße,
12. „ Kanalstraße von Elberfelder- bis Theaterstraße,
13. der freie Platz um den Schloßturm am Burgplatz,
14. „ frühere alte Zollhof mit angrenzenden Flächen zwischen Rheinort, Dammstraße und Rathausufer,
15. die Grafenberger-Chaussee von Uhlandstraße bis Stadtwaldstraße.

Außerdem:

16. das Berger-, Rathaus- und Schloßufer von der Haroldstraße bis zur Krämerstraße mit einer Fläche von 11 251,84 qm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kosten für letztere Straßenstrecken wurden mit 122 800 M. durch Stadtverordnetenbeschluß besonders bewilligt und mit 48 000 M. aus dem Kredit für Verschiebung des Rheinwerftes entnommen, so daß 170 800 M. zur Verfügung standen.

Die Ausgabe bis zum Schlusse des Rechnungsjahres betrug rund 156 000 M.

Die Ausgaben für die Umpflasterungen und für die Unterhaltung des Straßenpflasters beliefen sich auf 212 257,52 M. bezw. 69 591,02 M. gegen 142 961,68 M. bezw. 52 085,03 M. im Vorjahre.

Umgepflastert wurden:

1. die Andreasstraße,
2. „ Kurzestraße,
3. „ Königsallee von Corneliusplatz bis Bahnstraße,
4. „ Oststraße von Leopold- bis Hohenzollernstraße,
5. „ Alleestraße vor der Kunsthalle,
6. „ Kreuzung am Schloßufer, Reuterkaserne, Ritterstraße.

Bei den Pflasterungen gelangte deutsche Grauwacke und schwedischer Granit zur Verwendung.

Die Herstellung und Unterhaltung von tiefliegend befestigten und chaussierten Straßen erforderte 256 919 M. gegen 267 632 M. im Vorjahre.

Am Schluß des Berichtsjahres hatten die Straßen und Wege im Stadtbezirke einen Flächeninhalt von 2 834 596 qm, hiervon waren 657 828 qm mit Steinpflaster, 75 075 qm mit Stampfasphalt bezw. mit Asphaltplatten, 574 549 qm tiefliegend befestigt, bezw. chaussiert und 344 579 qm mit Kies und Schlacken gedeckt. Außerdem waren 100 481 qm Rinnen und Anpflasterungen und 197 300 qm unbefestigte Wegeflächen, sowie 504 200 qm beplattete oder gepflasterte Trottoire und 380 584 qm Kiesbürgersteige bezw. Promenadenwege vorhanden.

Für die Anlegung und die Unterhaltung von Rinnen, Rinnsteinbrücken, Anpflasterungen und gepflasterten Ueberwegen waren 30 251 M. gegen 24 721 M. im Jahre 1900 erforderlich. Es wurden 19 neue Ueberwege gepflastert.

An alten Pflastersteinen wurden bei den Neupflasterungen 8509 qm und bei den Umpflasterungen und sonstigen Pflasterarbeiten 36 585 qm, insgesamt 45 094 qm gewonnen.

Hiervon waren noch brauchbar 35 989 qm, welche teilweise zu Ausbesserungen, ferner zur Herstellung von Rinnen und Anpflasterungen, sowie von Ueberwegen in nicht gepflasterten Straßen wieder Verwendung fanden.

Die 9105 qm unbrauchbaren Pflastersteine wurden teils zu Mosaiksteinchen verarbeitet, teils zu Schrott oder Packlage zerkleinert.

Für die Unterhaltung und Reinigung der Promenadenwege, Neuanlage und Unterhaltung städtischer Trottoire und für die Instandhaltung der Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken mußten 24 012 M. gegen 35 828 M. im Vorjahre verausgabt werden.

In der Theaterstraße wurde ein Plattentrottoir auf der freigelegten Fläche neben dem Parkhotel hergestellt.

Gelegentlich Asphaltierung bezw. Pflasterung der Grafenberger-Chaussee wurden daselbst zum Schutze des die Straßenbahn benutzenden Publikums an der platzartigen Ausbildung zwischen Licht- und Sophienstraße und am Ende der Chaussee vor Grafenberg 3 Rettungsinseln hergestellt. Die hierfür entstandenen Kosten wurden auf den Kredit für Regulierung der Grafenberger-Chaussee verrechnet.

Für die Beschaffung neuer Straßenschilder wurden 5523 M. gegen 3565 M. im Vorjahre verausgabt.

Für das Abdecken und Beiseitesetzen des Mutterbodens in den Kiesgruben, zur Gewinnung von Kies und Sand für die Straßenbefestigung, sowie für Einzäunung und Einrichtung von Schuppen zur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterbringung von Geräten in den Kiesgruben mußten 6171 M. gegen 8818 M. im Vorjahre verausgabt werden.

Für Neuanlage und Unterhaltung von Brücken kamen 40 905 M. gegen 440 M. im Vorjahre zur Ausgabe.

Gelegentlich Regulierung der Grafenberger-Chaussee wurden über den Düsselbach und über den Meliorationsgraben Brücken, und zwar über den Düsselbach mit eisernem Ueberbau und über den Meliorationsgraben eine aus Beton gewölbte Brücke hergestellt. Die Kosten für beide Brücken wurden aus dem Kredit für Regulierung der Grafenberger-Chaussee gedeckt.

Für die Wegnahme von Hausteinrinnen in kanalisierten Straßen und die damit zusammenhängenden Pflaster- und Steinhauerarbeiten wurden 11 891 M. gegen 17 045 M. im Vorjahre verausgabt.

Zur Zentralisation der Straßenbaumaterialien und Unterbringung von Dampfwalzen, Geräten und Wagen ꝛc. für den Straßenbau und Wegeunterhaltung wurde in der Ellerstraße auf dem vormaligen städtischen Kiesgrubengrundstück ein Bauhof eingerichtet. Hierzu wurden die alten Schuppen von den früheren Lagerplätzen an der Louisen- und Erkratherstraße nach dort gebracht, zwei neue offene Geräteschuppen, ein Schuppen für 4 Dampfwalzen, eine Schmiedewerkstätte und ein Abort für die Lagerplatzarbeiter erbaut.

Auf der Golzheimer Insel wurden zu Ausstellungszwecken diejenigen Wege, welche dauernd verbleiben sollen, reguliert und befestigt. Die Kosten, welche rund 36 000 M. betragen, wurden aus einem von der Stadtverordneten-Versammlung bewilligten Kredit für Herstellung von Wegen auf der Golzheimer Insel entnommen.

Die Kosten für Herstellung der Wege, welche nach Schluß der Ausstellung wieder verschwinden, wurden von der Ausstellungsleitung gedeckt.

Das Bauwerk zur Ueberführung der Bahnlinie Düsseldorf-Duisburg im Zuge der Münsterstraße wurde errichtet und mit Schüttung der Rampen begonnen.

Zu den Einnahmen, welche der Tiefbaukasse zufließen, gehören auch jene aus der Benutzung öffentlicher Wege und Plätze. Hierzu gehört die Pacht von den 17 öffentlichen Trinkhallen, aus welcher 7440 M. eingingen. Aus der Gestattung der Aufstellung von Anschlagsäulen gingen 840 M. ein. Da jedoch mit Schluß des Berichtsjahres der bisherige Pachtvertrag sein Ende erreichte, so wurde die Verpachtung auf Grund neu ausgearbeiteter Bedingungen ausgeschrieben. Die Stadtverordneten-Versammlung erteilte am 4. März 1902 dem Meistbietenden Jockwer den Zuschlag und zwar auf 10 Jahre. Jockwer errichtet 9 neue Säulen und zahlt — für 29 Säulen und 2 Anschlagtafeln gleich 1 Säule — für das Jahr 5667,36 M.

Außerdem muß der Pächter noch 10 % der Bruttoeinnahme an die Stadtkasse zahlen; das wird voraussichtlich für das Jahr eine Summe von etwa 1200 M. ergeben. Die Einnahme der Stadt aus den Anschlagsäulen beträgt somit vom Jahre 1902 ab jährlich rund 7000 M. gegen bisher 840 M.

Ferner genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung am 18. März 1902 einen Vertrag mit der Firma Schmitz & Olbertz über die Verpachtung städtischer Grundflächen zur Aufstellung von Zeitungskiosken. Die Firma hat vorläufig 3 Kioske aufgestellt und zahlt an Pacht für jeden Standplatz jährlich 100 M. Die Verpachtung von Bürgersteigflächen zu Wirtschaftszwecken ergab eine Einnahme von 3451 M. gegen 2617 M. im Jahre 1900. Für Gestattung von sonstigen Einrichtungen an städtischen Straßen erstand eine Einnahme von 588,50 M. Insgesamt wurden aus derartigen Benutzungen 12 319,50 M. vereinnahmt. Für die Kosten, welche durch Inanspruchnahme der städtischen Straßen durch die unterirdischen Versorgungsnetze, bezw. durch den Oberbau der Straßenbahn entstehen, leisten die bezüglichen Kassen einen Pauschbeitrag von 83 000 M.

Zusammenfassend seien hier nochmals die Ausgaben und Einnahmen auf Straßen-, Pflaster- und Brückenbau 1901, soweit sie den laufenden Gemeindehaushalt berühren, aufgeführt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausgaben.

1. Straßenerbreiterungen	40 000,—	M.
2. Neupflasterungen, Umpflasterungen, Unterhaltung, Rinnen, gepflasterte Ueberwege	1 155 207,27	„
3. Provisorisch befestigte Straßen, Kiesgruben und Lagerplätze	264 520,—	„
4. Promenadenwege, Trottoire und Straßenschilder	41 351,—	„
5. Einmalige Ausgaben, insbesondere Pflasterung an Stelle weggenommener Hausteinrinnen, sowie Einrichtung eines Bauhofes an der Ellerstraße	34 209,—	„
6. Insgemein zur Hälfte aufgeführt	6 019,—	„
Summe der Ausgabe	1 541 306,27	M.

Einnahmen.

1. Jahresleistung der Rheinprovinz	17 942,—	M.
2. Vom Grundeigentum und für widerrufliche Benutzungen	11 485,50	„
3. Zuschüsse der Kasse der Versorgungsnetze und Straßenbahn	83 000,—	„
4. Einmalige und unvorhergesehene Einnahmen	11 298,98	„
Summe der Einnahmen	183 726,48	M.
Mehrausgabe (Zuschuß der Stadtkasse)	1 357 579,79	„

V. Rheinbrücke.

In der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 haben die Brücke passiert:
1 383 550 Fußgänger und 132 019 Fahrzeuge, Tiere usw.
Die Einnahme der Brücke während dieses Zeitraumes hat 127 537,66 M. betragen.

VI. Rheinufervorschiebung und Aufhöhung der Golzheimer Insel.

Das große Werk der Rheinufervorschiebung ist im Berichtsjahre vollendet worden; am 8. März 1902 wurde, wie in der Einleitung berichtet, feierlich der Schlußstein gelegt. Eine kleine Festschrift des Hafendirektors Zimmermann enthält näheres über die Vorgeschichte und die Ausführung des Baues. Hier sei in Kürze hervorgehoben, daß das erste Stück der Rheinufervorschiebung um 30 m Breite und in einer Länge von etwa 500 m bei Gelegenheit des Baues der Rheinbrücke 1896 mit 924 300 M. Kosten (einschließlich Zuschüttung des Sicherheitshafens) ausgeführt wurde. Sodann wurden die Häuser an der Westseite der Krämerstraße angekauft und niedergelegt (Kosten: 473 042 M.). Nach Ausarbeitung der Pläne für den noch ausstehenden wichtigsten Teil der Vorschiebung durch das Tiefbauamt in Gemeinschaft mit der Firma Philipp Holzmann & Co. wurde durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. Dezember 1898 dieser Firma die Ausführung übertragen. Mit dem 1. Mai 1899 übernahm der Königliche Wasserbauinspektor Ottmann die Leitung des Baues, und es wurde an diesem Tage mit den Steinschüttungen zur Gründung der Ufermauer begonnen. Unter günstigen Wasserverhältnissen wurde der Bau rasch gefördert. 1899 noch wurde die Steinschüttung unter Wasser und deren Hinterfüllung vollendet und eine Probestrecke der Ufermauer gebaut. 1900 wurde die Ufermauer mit ihrer Hinterfüllung ausgeführt, 1901/02 dieselbe ausgebaut, die Hochuferstraße mit ihren vom Beigeordneten, Königl. Baurat Radke entworfenen Aufbauten, worunter das Düsselschlößchen, verschiedene vorspringende Terrassen, ein Pegel- und Uhrhäuschen und eine Anzahl von Obelisken, Kandelabern für elektrische Beleuchtung und Fahnenmasten, vollendet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die neue Ufergrenze ist bis zu 37 m vor das alte Werft vorgeschoben, dem Strom sind so 1 ha 84 ar abgewonnen worden. Die Länge der neuen Straße beträgt 854,50 m. Die Kosten betragen etwa 3½ Millionen M.

In der oberen Werftmauer sind, wo die Verhältnisse dies zuließen, Lagergewölbe zur Aufnahme von Gütern eingerichtet, um Schuppenbauten auf dem Werft zu vermeiden. Unteres Werft und Uferstraße sind durch zahlreiche Rampen und Treppen in Verbindung gesetzt.

Ueber die Verkehrsanlagen und den Verkehr auf dem Werft wird im Abschnitt über den Hafen berichtet werden.

Die Aufhöhung der Golzheimer Insel wurde, soweit sie für die Gewerbe- und Kunstausstellung erforderlich war, vollständig bewirkt.

VII. Die öffentlichen Anlagen.

Die technische Leitung besorgt der Stadtgärtner, dem 2 Obergärtner und ein Obergehülfe unterstellt sind, und 1 Stadtförster, dem 1 Hilfsförster beigegeben ist.

Das Berichtsjahr war für die Vegetation nicht ganz so günstig wie das vergangene. Die trockene Witterung, die mit wenig Unterbrechungen im Mai, Juni und Juli herrschte, erforderte eine reichliche Bewässerung der Pflanzungen und begünstigte ungemein das massenhafte Auftreten von Insekten aller Art. Stark wurden die Linden der Alten Welt von den Larven einer Blattwespe und von Milbenarten heimgesucht und zeigten infolgedessen frühzeitigen Laubabfall, während die amerikanischen Linden ihr Blattwerk bis zum November behielten. Raupen, meist diejenigen des Goldafters, waren durch die ganzen Anlagen verbreitet und es verursachte deren Beseitigung viel Mühe. Der Herbst und der milde Winter rief ein frühzeitiges Erwachen der Natur hervor, dem aber durch am Schluß des Berichtsjahres eintretende rauhe Winde und Nachtfröste ein jäher Einhalt geboten wurde.

Im einzelnen ist über die öffentlichen Anlagen wie folgt zu berichten:

a) Neuanlagen.

Im Volksgarten konnten nach jahrelanger Anfuhr von Schuttmaterial der Hügel im östlichen Teil fertiggestellt, die Zugangswege und das Plateau befestigt und bepflanzt werden. Die Fertigstellung des Hügels nach Süden und Osten nimmt jetzt einen flotten Fortgang.

Die Arbeiten im Ostpark schritten wegen ungenügender Anfuhr von Schüttungsmaterialien langsam vor. Die im Sommer fertig gestellten großen Rasenflächen wurden einstweilen mit jungen Laub- und Nadelhölzern bepflanzt, die in dem frischen, feuchten Boden ein freudiges Wachstum zeigen. Der Rasenstreifen längs der Altenbergstraße wurde aufgehöht und angesät, ebenso der parkseitige Promenadenweg nach Einebnung und Besamung der Teichböschung längs der Zweibrückerstraße. Das daran anstoßende Trottoir wurde mit Zuckerahorn bepflanzt. Weiter wurde die bahnseitige Promenade im Zuge der Zweibrückerstraße eingeebnet und mit einer Doppelreihe Roteichen besetzt.

Am Ende der Grafenberger-Chaussee vor ihrer Kreuzung mit der Stadtwaldstraße entstand nach einer Aufhöhung des Terrains mit dem bei der Erbreiterung der Provinzial-Chaussee unterhalb der Haardt gewonnenen Boden der Staufenplatz in einer Größe von 16 700 qm. Die Fläche ist als ein großer Platz, der zu Jugendspielen dienen soll, gedacht, rings umgeben von gärtnerischen Anlagen mit schattenspendenden Bäumen und einem mit Rhododendron geschmückten Rundteil am Eingang. In der Nähe, in der Woker'schen Villenkolonie, wurden 2 kleinere Platzanlagen geschaffen, von denen die eine ein mit Rhododendron und hochstämmigen Rotdorn umpflanztes Rondell, die andere eine mit Laubhölzern und Rasenflächen geschmückte Partie zeigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die frühere Anlage auf dem Graf-Adolfplatz wurde durch Wegfall der von der Königsallee nach der Friedrichsstraße führenden Diagonalstraße unter Beibehaltung des schattigen Zementweges bis zur verlängerten Bahnstraße bis auf 9935 qm vergrößert, was bedeutende Erdarbeiten und Anfuhr guten Bodens erforderte. Die Rasenflächen bilden eine sanfte Mulde, die nach den reich mit japanischen Kirscharten, Buschrosen und anderen Ziergehölzen und Stauden ausgestatteten Eckgruppen ansteigt; nach dem Apollotheater zu ist ein einfaches Blumenbeet angelegt.

Einem geäußerten Wunsche der Anwohner entsprach die Verwaltung durch Anlage eines 2,50 m breiten, 400 m langen Rasenstreifens zwischen den beiden Kastanienreihen der Mittelpromenade in der Kavallerieстraße.

Im Anschluß an die am Bergerufer vorhandene wurde entlang der oberen neuen Werftmauer eine Promenade bis zum Burgplatz geschaffen und mit Platanen bepflanzt; ein bei der neuen Straßeneinteilung übrig bleibender Streifen vor den städtischen Verwaltungsgebäuden am Rathausufer als ein Vorgarten mit Rasen besät und mit Gehölzgruppen bepflanzt.

b) Unterhaltung bestehender Anlagen.

Eine große Veränderung der Anlagen in der Umgebung des Ananasberges war durch die Neuausführung eines im gemischten Barockstyl auf der Nordseite des Plateaus erbauten Restaurationsgebäudes (s. Anhang) bedingt. Einige der dort stehenden alten Ulmen mußten umgehauen, und neue gepflanzt werden. Im Süden des Berges macht eine gefällige Rasenpartie mit Felsblöcken und reicher Staudenpflanzung der alten verwachsenen Gehölzgruppe Platz und erlaubt einen Blick über die Wasser der Landskrone, auf den herrlichen Baumbestand ihrer Ufer bis zur Königsallee.

Im fiskalischen Hofgarten erforderten die langen Gebüsch-Gruppen an der Jägerhofallee eine gründliche Erneuerung; die alten Gehölze wurden nach Rajolen des Bodens durch neue ersetzt, ebenso die Gruppen um das Corneliusdenkmal.

Die Felspartie an der Tritonengruppe im Stadtgraben wurde vergrößert, und die Gruppe selbst wie die Böschung mit geeigneten Stauden bepflanzt.

Eine ausgedehnte Anpflanzung hochstämmiger Rosen erhielten die Anlage an der Goltsteinstraße, der Königsplatz und der Schmuckstreifen um den Springbrunnen am Kirchplatz.

Im Volksgarten wurde das Rondell nach der Emmastraße zu mit Krimlinden bepflanzt.

Weiter ist zu berichten über:

1. Wege.

Außer den veränderten Zugangswegen zum Ananasberg fanden größere Neueindeckungen nicht statt.

2. Teiche.

Nicht ganz so schlimm wie im vergangenen Jahre traten im Berichtsjahre die wuchernden Wasserpflanzen in den Gewässern auf. Dagegen erforderte das Ufer der Landskrone und der Düssel an der Seufzerallee eine gründliche Ausbesserung und Befestigung durch doppelte und dreifache Faschinenlagen.

Der Bestand an Wassergeflügel, der im Winter durch Auftreten der Geflügelcholera einen Abgang von 1 Schwan und 5 Enten erlitten, wurde durch Neuanschaffung von

1 Paar schwarzhalsiger Schwäne,
2 „ Mandarin-Enten,
1 „ Krickenten,
1 „ Pfeifenten,
1 „ Brautenten

ergänzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Einfriedigungen.

Mit einem 70—100 cm hohen schmiedeeisernen Gitter wurden eingefriedigt die Plätze
an der Lorettostraße, Bachstraße, Kaulbachstraße, Kirchstraße, Fürstenwallstraße, Dreieckstraße, Jahnstraße, Poststraße und der Vorgarten am Rathausufer.

Der Rasenstreifen längs der Kavalleriestraße, die Anlage des Graf Adolfplatzes, des Corneliusplatzes und die Wege in der Umgebung des Ananasberges erhielten niedere eiserne Einfriedigungen.

4. Bänke.

Neu aufgestellt sind:
auf dem Graf Adolfplatz 5 Sophabänke,
im botanischen Garten 3 Sophabänke,
„ Buchenwäldchen 10 Sophabänke,
an der Rheinuferstraße 10 gewöhnliche Bänke,
auf dem Lessingplatz 5 gewöhnliche Bänke,
in der Allee zwischen Volksgarten und Stoffeler Friedhof 12 Pitchpine-Bänke,
im ganzen 45 Bänke.

Betoniert wurden 18 Bänke in der Seufzerallee, 5 in der Jägerhofallee, 5 am runden Weiher, 10 in der Königsallee, 8 auf dem Karlsplatz und 6 auf dem Graf Adolfplatz.

5. Rasen.

In umfassender Weise wurden die verschiedenen Rasenflächen im Hofgarten, in den Ständehausanlagen und Volksgarten gedüngt, im letzteren mit einem aus verrottetem Düsselschlamm, Straßenkehricht und Kalk bestehenden Kompost.

Neu umgegraben und angesät sind die um den Ananasberg liegenden Rasenstücke und im Volksgarten verschiedene Flächen längs der Hundsburg.

6. Straßenpflanzungen.

Neu bepflanzt sind:
die neue Rheinuferstraße mit 159 Platanen,
der Burgplatz mit 2 Platanen,
die verlängerte Mühlenstraße mit 6 Platanen und 8 Akazien,
die Merowingerstraße mit 126 Linden,
die Bachstraße mit 43 Platanen,
die Volksgartenstraße mit 24 Ahornbäumen,
die Altenbergstraße mit 37 Ahornbäumen,
die Zweibrückerstraße mit 17 Ahornbäumen und 140 Eichen,
zusammen 562 Bäume.

Erweitert wurden die Anpflanzungen
an der Corneliusstraße mit 24 Ahornbäumen,
an der Grafenberger-Chaussee mit 67 Ulmen,
in der Collenbachstraße mit 43 Ahornbäumen,
zusammen 134 Bäume.

An Plätzen sind bepflanzt:
die Plätze an der Vautierstraße mit 8 Rotdornbüschen und 8 Ulmen,
der Graf-Adolfplatz mit 6 Linden und 17 rotblühenden Kastanien,
der Derendorfer Marktplatz mit 40 Platanen,
zusammen 79 Bäume.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulplätze sind neu bepflanzt bezw. erweitert:
in der Ackerstraße mit 12 Ahornbäumen,
in der Kanonierstraße mit 44 Ulmen,
zusammen 56 Bäume.

Die Ausbesserung der Straßen und Plätze erforderte 259 Stück Bäume. Es sind demnach zur Straßen- und Plätzebepflanzung verwendet 1090 Bäume, gegen 1185 im Vorjahre.

c) Gärtnerei.

Zum Ausbessern der Pflanzungen sind notwendig gewesen:
Zierbäume 538,
Ziersträucher rd. 9000,
Immergrüne Pflanzen 540.

Zur Bepflanzung der Blumenbeete in den Anlagen sind im ganzen gebraucht und von der Gärtnerei geliefert worden:
von im Gewächshaus und in Mistbeeten gezogenen Pflanzen rd. 26 500,
von im Freien herangezogenen Pflanzen 15 000.
Der gegenwärtige Bestand an Pflanzen beträgt:
an hoch- und halbstämmigen Zierbäumen 700,
an verwendbaren Ziersträuchern 2000 (Ostpark),
an jüngeren Ziersträuchern 10 000 (Ostpark),
an immergrünen Pflanzen 1500 (Ostpark).
Aus dem Schulgarten, der eine Vergrößerung bis auf 25 ar durch Hinzunahme einer angrenzenden Fläche erfuhr, wurden rund 35 000 Pflanzen in 150 Arten an die Schulen geliefert.

d) Stadtwald.

Die im vorjährigen Verwaltungsbericht erwähnten Verhandlungen, betreffend den Ankauf von Grundstücken aus dem Freiherrlich v. Diergardt'schen Fideikommiß sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Durch den Ankauf dieser Grundstücke ist der städtische Besitz auf dem Grafenberg um 13 ha 03 ar 97 qm vergrößert worden. Der Kaufpreis beträgt 153 228 M. Die Allerhöchste Genehmigung zu dem Kaufvertrage ist am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht erteilt. Doch ist die Stadt mit Zahlung des Kaufpreises in den Besitz der Grundstücke eingewiesen worden. Mit der Aufforstung der Grundstücke wurde alsbald begonnen. Desgleichen sind 2 neue Fahrwege über die angekauften Grundstücke, welche vom Jodesbusch bis zum Kriegerdenkmal im Aaper Wald führen sollen, im Bau begriffen.

Im Jodesbusch wurde im Berichtsjahr ein ca. 700 m langer Fußweg gebaut, welcher von dem neuen Fahrweg, der über den Püdler-Hof führt, ausgeht und im Jodesbusch sich in zwei Arme teilend, mit dem dort bestehenden Rundwege verbindet. Der durch den Grafenberg führende Hauptfahrweg wurde auf der Strecke von der Wolfsschlucht bis zum Scheidepunkte unterhalb der schönen Aussicht zur Verbesserung der Vorflutverhältnisse thalseits um 30—40 cm abgetragen und bergseits entsprechend aufgehöht.

Auf der Haardt sind 3 Verbindungswege zwischen dem von der Hirschburg kommenden und den auf der Haardt bereits bestehenden Wegen in der neuen Böschung angelegt worden.

An Nutz- und Brennholz wurden 214,25 Festmeter verkauft und hierfür ein Erlös von 2407,86 M. erzielt. An Pfahlholz sind 12,34 Festmeter gewonnen und in den Anlagen wieder verbraucht worden.

Am westlichen Fuße des Grafenberges, fast senkrecht an der schönen Aussicht, wurden ca. 400 qm Böschungen reguliert, begrast und bepflanzt.

Aufgeforstet wurden ca. 10 355 qm, und sämtliche An- und Aufwüchse wurden von dem verdämmenden Unkraut freigeschnitten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Pflanzen sind verbraucht worden:

Roteichen	2 275	Stück	(Heister)
Rotbuchen	1 660	„	(Heister und Boden)
Sitkafichten	370	„	1 m hoch
Rottannen	55	„	1—2 m hoch
Lärchen	100	„	1—1,50 m hoch
Kiefern	3 300	„	3—4 jährig
Hülsenbusch	220	„	1—3 m hoch
Hollunder	60	„	1,5—4 m hoch
Weißdorn	300	„	1—1,5 m hoch
Berberitze	200	„	1 m hoch
Buchen, Birken, Aspen 2c.	10	„	4—5 m hoch
Farn	1 500	„	
Haidekraut 2c.	500	„	
zusammen	10 550	Stück.	

In und bei der verlassenen Sandgrube wurden 5 Bänke aufgestellt und es wurde ein etwa 25 m langer Naturzaun aus Eichenschälholz angebracht.

Sämtliche Kulturen und schutzbedürftigen Waldteile sind mit entsprechenden Einfriedigungen versehen worden.

Auf den Eichen-An- und Aufwüchsen usw. wurden ca. 30 Liter Raupen (Spinner und Spanner) abgelesen und an den Kiefern-Anwüchsen mittels besonderer Fangvorrichtung eine große Zahl Rüsselkäfer gefangen.

An Raubwild sind abgeschossen worden:

Eichhörnchen	41	Stück
Krähen	7	„
Häher	2	„
Falken	2	„
Habichte	3	„
Katzen	15	„
zusammen	70	Stück.

Wegen Uebertretungen der Forstpolizeigesetze und Polizei-Verordnungen gelangten 232 Personen zur Anzeige und Bestrafung.

Waldbrände haben 8 stattgefunden (gegen 18 im Vorjahre), durch rechtzeitiges Eingreifen konnte in allen Fällen einem größeren Schaden vorgebeugt werden.

e) Finanzielles.

Die Unterhaltung der städtischen Anlagen und der Gärtnerei erforderte abzüglich der Restausgaben aus den Vorjahren an Löhnen 50 342 M. (1900: 44 417 M.), an sachlichen Ausgaben 25 474 M. (21 517 M.), hierzu kommen noch die Kosten für den fiskalischen Hofgarten, die Haardtanlagen, den Grafenberg und sonstige Ausgaben mit 15 166 M. (15 735 M.). An einmaligen Ausgaben erwuchsen außerdem 66 272 M. (44 755 M.), welche sich auf den Grafenberg, die Anlagen des Graf-Adolfplatzes,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lessingplatzes, Staufenplatzes der Grafenberger-Chaussee, des Rathausufers, der Merowingerstraße, des Ananasberges 2c. verteilen.

Im ganzen betrugen die Ausgaben 158 949 M. (126 424 M.), in Rest geblieben sind 73 285 M. (68 644 M.). Unter den Einnahmen sind bemerkenswert die Erträgnisse der Restaurationen: Ananasberg 1 325 M. (2 280 M.), Eiskellerberg 2 700 M. (2 700 M.), Volksgarten 1 050 M. (1 050 M.), Schwanenspiegel 500 M. (500 M.), der in den Anlagen aufgestellten Trinkhallen mit 1 760 M. (2 260 M.), die Erlöse aus der Gärtnerei, aus Holz- und Grasverkauf mit 4 096 M. (7 790 M.), die Vergütungen aus anderen Kassen: Wasserwerkskasse für Unterhaltung der Haardtanlagen 3 000 M. (3 000 M.), Tonhallenkasse für Lieferung von Pflanzen zu Dekorationen 400 M. (400 M.), Staatskasse für Unterhaltung des fiskalischen Teiles des Hofgartens 4 250 M. (4 250 M.).

Die Einnahmen betrugen im ganzen 21 119 M. (25 130 M.), der Zuschuß der Stadtkasse 120 520 M. (101 294 M.).

---

2. Die Verkehrsmittel.

I. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung ist der Verkehr bei den hiesigen Postämtern in den Kalenderjahren 1900 und 1901 ersichtlich.

	Abgegangen		Eingegangen	
	1900	1901	1900	1901
Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben	30 930 926	30 848 272	23 334 584	25 210 822
Packete ohne Wertangabe	1 100 184	1 127 687	1 303 366	1 348 365
Briefe und Packete mit Wertangabe . . .	128 919	121 639	144 515	133 114
Postaufträge	—	—	38 016	41 289
Postnachnahmesendungen	—	—	204 421	239 990
Postanweisungen im Betrage von M. . .	69 918 309	65 640 012	73 029 704	75 594 871
Telegramme	320 052	336 397	346 157	361 070

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es betrug ferner:	1900	1901
Die Zahl der abgesetzten Zeitungsnummern	5 797 834	6 214 717
Die Zahl der Fernsprechstellen	3 193	3 544
darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung	30	29
Die Zahl der insgesamt vermittelten Gespräche	10 468 706	9 165 513
Die Einnahmen an Porto, Telegramm- und Fernsprechgebühren in M.	3 262 117	3 403 353
Die Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken ꝛc. in M.	143 435	136 196

II. Eisenbahnen.

Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen für das Rechnungsjahr 1901 geben die nachstehenden, von der Königlichen Eisenbahn-Direktion Elberfeld mitgeteilten Zahlen Auskunft.

a) Personenverkehr.

Auf Fahrkarten und Fahrscheine einschließlich Militärfahrscheine wurden Personen abgefertigt:

von Station Düsseldorf-Hauptbahnhof .	2 249 240
„ „ Düsseldorf-Derendorf . .	243 477
„ „ Düsseldorf-Bilk	214 486
Zusammen 1901:	2 707 203
1900:	2 947 779

Von den Stationen Lierenfeld, Grafenberg und Hafen fanden keine Personenabfertigungen statt.

b) Güter- und Viehverkehr.

Station	Versandt					Empfang				
	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr		Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	a. Stückgut einschl. Eilgut und Expreßgut Tonnen	b. Wagenladungen Tonnen	c. Dienstgut Tonnen	a. Großvieh Stück	b. Kleinvieh Stück	a. Stückgut einschl. Eilgut und Expreßgut Tonnen	b. Wagenladungen Tonnen	c. Dienstgut Tonnen	a. Großvieh Stück	b. Kleinvieh Stück
Düsseldorf-Hauptbahnhof	12 012	663	—	2 195	8 371	16 741	2 831	25 821	3 487	6 932
Düsseldorf-Derendorf .	53 336	89 359	4 700	92	1 930	51 019	446 331	34 360	18 132	72 040
Düsseldorf-Bilk . . .	50 675	73 523	201	—	—	24 207	271 242	4 058	15	12
Düsseldorf-Lierenfeld .	70	274 089	7 114	—	—	14	542 089	6 675	—	—
Düsseldorf-Grafenberg .	9 465	108 754	2 646	—	—	4 392	332 959	1 694	—	—
Düsseldorf-Hafen . .	747	306 117	352	—	—	588	175 831	71	—	—
1901	126 287	852 505	15 013	2 287	10 301	96 961	1771283	72 679	21 634	78 984
1900	130 771	920 426	24 085	2 817	4 223	92 130	1930191	49 605	25 878	83 841

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es betrug hiernach in Tonnen

	1900	1901
der gesamte Güterversandt	1 075 282	993 805
„ „ Güterempfang	2 071 926	1 940 923
„ „ Güterverkehr	3 147 208	2 934 728

Es haben also der Güterversandt um 7,6 %, der Güterempfang um 6,3 % und der gesamte Güterverkehr um 6,8 % abgenommen.

Rechnet man dem Verkehr des Jahres 1901 noch den Güterverkehr der Kleinbahnen Düsseldorf-Benrath-Vohwinkel und Düsseldorf-Crefeld (vergl. nächsten Abschnitt) hinzu, so ergeben sich folgende Zahlen:

	1900	1901
Gesamtempfang in Tonnen	1 077 809	998 199
Gesamtversandt „ „	2 072 849	1 942 537
Gesamtverkehr „ „	3 150 658	2 940 736

III. Kleinbahnen und Straßenbahnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden mit Rücksicht auf die Ausstellung Düsseldorf 1902 das Gleisnetz der städtischen Straßenbahnen erweitert und die Betriebsmittel vermehrt. Zwei Vorortlinien wurden soweit fertiggestellt, daß deren Inbetriebnahme zu Anfang des Berichtsjahres 1902 erfolgen konnte.

A. Fremde Bahnen.

1. Straßenbahn-Düsseldorf-Benrath-Vohwinkel.

Der Personenverkehr auf dieser Bahn hat gegen das Vorjahr zwar auch wieder zugenommen, doch wurde in diesem Jahre die Entwickelung desselben durch das Darniederliegen der heimischen Industrie ungünstig beeinflußt.

In Folge einer von den Bergischen Kleinbahnen vorgenommenen Tarifänderung wurden im Einverständnis mit der Stadt Düsseldorf vom 1. August 1901 an die Preise für Uebergangsfahrscheine nach den Stationen Werften-Post (jetzt Werften-Dorfstraße), Hommerich (jetzt Holthausen) und Haus Einsiedel (jetzt Centrale Benrath) auf 15, 25 und 35 Pfg. ermäßigt und der auf die Stadt Düsseldorf entfallende Anteil entsprechend herabgesetzt. Seit Einführung des neuen Tarifs hat sich der Uebergangsverkehr, wie aus den untenstehenden Zahlen ersichtlich ist, bedeutend gehoben.

Vom Beginn des nächsten Berichtsjahres an (1. April 1902) werden Schüler-, Jahres- und Halbjahres-Abonnementskarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden.

Im Fahrplane wurden gegen das Vorjahr keine wesentlichen Aenderungen vorgenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Verkehr und das finanzielle Ergebnis im Stadtgebiete Düsseldorf gestalteten sich wie folgt:

	Personen	Einnahmen	Motor- und Anhängewagen-Kilometer	
1901	519 069	36 396,74 M.	52 115	3635
1900	500 575	30 574,89 „	46 424	4123

Auf Umsteigescheinen wurden befördert in der Richtung:

	1900		1901
Benrath-Düsseldorf	9 679	(von Mitte Juni an)	70 141
Düsseldorf-Benrath	6 295	„ „ „ „	60 007
Se.	15 974		130 148

Der auf die Stadt Düsseldorf aus den Einnahmen dieses Verkehrs entfallende vertragsmäßige Antheil betrug:

1900	1901
1597,40 M.	10 439,22 M.

Die vertraglich an die Stadt Düsseldorf zu zahlende Entschädigung für die Benutzung städtischer Straßen, einschließlich des für den Güterverkehr besonders festgesetzten Entgeltes betrug 835,51 M. gegen 758,25 M. des Vorjahres.

Für den Stückgüterverkehr mit Düsseldorf wurde die Bahn wie folgt in Anspruch genommen:

	1900 (von August an)	1901
Versandt	104 270 kg	1 746 720 kg
Empfang	11 790 „	956 800 „
Se.	116 060 kg	2 703 520 kg

2. Nebenbahnähnliche Kleinbahn Düsseldorf-Crefeld.

Das Bahnnetz ist im Berichtsjahre um 2 Linien erweitert worden. Am 5. August 1901 wurde die Strecke Düsseldorf-Uerdingen (Abzweigung von Haus Meer) und am 21. Dezember 1901 die Strecke Düsseldorf-Neuß dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Die Linienführung innerhalb der Stadt Düsseldorf wurde nicht geändert.

Auf Grund des Vertrages mit der Stadt Düsseldorf vom 5. November 1901 und bedingt durch den Bau der städtischen Linie am Rheinufer entlang (Ausstellungslinie) wurde die dem Güterverkehr der Rheinischen Bahngesellschaft dienende städtische Linie Ratingerthor-Rheinwerft umgebaut und zwar derart, daß die ganze Anlage südlich des Carmelitessenklosters (Ausziehstrang auf dem Schloßplatz) in Wegfall kam und dafür von der Altestadt über die Krämerstraße-Reuterkaserne eine Rechtskurve zu dem nach dem unteren Werft führenden Gleise (früher Rücklaufgleise) eingelegt wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach demselben Vertrage wurde der Rheinischen Bahngesellschaft auf jederzeitigen Widerruf die Beibehaltung der Oberleitung auf der in den Besitz der Stadt Düsseldorf übergegangenen verlängerten Breitestraße (früheren Exerzierplatze) gestattet und die dortige Gleisanlage nach Freilegung der Straße durch Entfernung des dritten Gleises reguliert.

Auf der Linie Düsseldorf-Uerdingen findet im Allgemeinen ein- und einhalbstündlicher Betrieb, auf der Linie Düsseldorf-Neuß Fünfundvierzigminutenbetrieb statt. Im Uebrigen wurde der Fahrplan nicht wesentlich geändert.

Es sind an Personen befördert worden:	1900	1901	
im Lokalverkehr Düsseldorf-Obercassel-Heerdt-Lörick	2 157 825	2 291 733	Personen
„ Fernverkehr Düsseldorf-Crefeld	1 143 142	1 397 383	„
„ Verkehr Düsseldorf-Uerdingen	—	129 345	„
„ „ Düsseldorf-Neuß	—	128 243	„
Se.	3 300 967	3 946 704	Personen.

Der Stückgüterverkehr, soweit hierbei Düsseldorf in Frage kommt, gestaltete sich wie folgt:

	1900	1901
Versandt ab Düsseldorf	2 422 830 kg	2 647 740 kg
Empfang in Düsseldorf	911 326 „	657 640 „
Insgesammt	3 334 156 kg	3 305 380 kg

An Milch wurde von linksrheinischen Ortschaften, unter Benutzung dieser Bahn in Düsseldorf eingeführt:

1900	1901
1 879 260 l.	2 768 630 l.

3. Straßenbahn Düsseldorf-Duisburg.

Der Verkehr auf dieser Bahn, deren Fahrplan gegen das Vorjahr eine wesentliche Aenderung nicht erfahren hat, litt im Berichtsjahre empfindlich unter dem wirtschaftlichen Niedergang und zwar hauptsächlich auf der Strecke zwischen Duisburg und Huckingen.

Zur Bewältigung des zu erwartenden starken Verkehrs während der Ausstellung Düsseldorf 1902 wurde die Endweiche an der Nordstraße ausgebaut und vor der Villa Golzheim, in deren Nähe ein Ausstellungseingang eingerichtet worden ist, ein provisorischer Ausziehstrang eingelegt.

Es wurden im Berichtsjahre auf der ganzen Strecke 1 009 067 Personen befördert und 875 102 Wagenkilometer gefahren.

B. Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf.

1. Allgemeines.

Die im vorjährigen Berichte in Aussicht gestellte Durchsicht des Tarifs hatte die Einführung eines neuen Tarifs zur Folge, welcher am 1. August 1901 in Kraft trat. Im neuen Tarif ist eine Vermittelung zwischen den Grundsätzen des Einheits- und des Teilstreckentarifs angestrebt. Neben dem Tarif

wurden besondere Bestimmungen über die Ausgabe von Zeitfahrkarten erlassen. Die wesentlichsten Punkte werden nachstehend auszugsweise mitgeteilt:

Auszug aus dem Tarif.

§ 1.*)

Jede der nachstehenden Stadtlinien I bis VII zerfällt in zwei Teilstrecken:

I. Linie Derendorf-Flora,
II. „ Hauptbahnhof-Friedhof,
III. „ Hauptbahnhof-Grafenberg,
IV. „ Zoologischer Garten-Rathaus,
V. „ Oberbilk (Hauptbahnhof)-Rathaus,
VI. „ Rathaus-Oberbilk (Ellerstraße),
VII. „ Uhlandstraße-Hafen.

Die VIII. Stadtlinie Hauptbahnhof-Unterbilk bildet nur eine Teilstrecke.

Die	Vorortlinie	Düsseldorf-Ratingen	zerfällt in	8	Teilstrecken,
„	„	Düsseldorf-Gerresheim	„ „	6	„
„	„	Düsseldorf-Eller	„ „	4	„
„	„	Düsseldorf-Rath	„ „	4	„

§ 2.

Jede Teilstrecke kostet fünf Pfennig, jede Fahrt mindestens zehn Pfennig.

§ 5.

Ein Kind unter 6 Jahren, welches auf dem Arme oder Schooße von Angehörigen untergebracht werden kann, und für das ein besonderer Platz nicht beansprucht wird, fährt frei. Auf den Plattformen greift diese Vergünstigung nicht Platz. Für jedes weitere Kind, oder für ein Kind, für welches ein besonderer Platz beansprucht wird, ist der volle Fahrpreis zu entrichten.

Inhaber von Zeitfahrkarten oder Dienstfahrkarten können ein Kind unentgeltlich nicht mitnehmen.

§ 7.

Unterbrechungen der Fahrt mit einem als „direkt" bezeichneten Fahrschein ist unzulässig. Umsteigefahrscheine berechtigen zum Umsteigen nur an den vom Schaffner auf dem Fahrscheine bezeichneten Umsteigestellen in den anschließenden, nicht vollbesetzten Wagen, widrigenfalls der Fahrschein seine Gültigkeit verliert.

Auszug aus den Bestimmungen über die Ausgabe von Zeitfahrkarten.

§ 1.

I. Es gelangen Zeitfahrkarten für die Stadtlinien und solche für die Vorortlinien nach Eller, Gerresheim, Rath und Ratingen zur Ausgabe; diese Zeitfahrkarten haben aber keine Gültigkeit zur Benutzung der Wagen der Ausstellungsrundbahn.

---

*) Vergl. den Linienplan im Anhang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außerdem werden Streckenzeitfahrkarten für jede direkte, durchgehende Stadtlinie ausgegeben, hinsichtlich der Ausstellungsrundbahn jedoch nicht.

II. Die Endpunkte der Stadtlinien bilden nach außen: Hafen (Brückenstraße), Bilkerallee, Oberbilk (Hildenerstraße), Grafenberg (Jägerhaus), Zoologischer Garten, Derendorf (Marktplatz), Friedhof, Burgplatz (Schloßufer).

Die Endpunkte der Vorortlinien bilden nach innen: für die Vorortlinie nach Eller der Burgplatz und für sämmtliche anderen Vorortlinien der Schadowplatz.

III. Die Streckenzeitfahrkarten der Stadtlinie Grafenberg-Hauptbahnhof gelten auch für die Vorortzüge auf der Strecke Haniel & Lueg-Schadowplatz.

IV. Die Zeitfahrkarten berechtigen nur an Wochentagen zur Benutzung der Straßenbahnen.

An den Sonntagen und den folgenden Feiertagen: Neujahrstag, Charfreitag, zweiter Ostertag, Christi Himmelfahrt, zweiter Pfingsttag, Frohnleichnam, Buß- und Bettag, Aller Heiligen, erster und zweiter Weihnachtstag gelten demnach keinerlei Zeitfahrkarten.

§ 2.

I. Die Zeitfahrkarten für die Stadtlinien kosten monatlich 9 M., die Streckenzeitfahrkarten monatlich 6 M.

Die Zeitfahrkarten für die Vorortlinien kosten monatlich:

a)	Düsseldorf-Ratingen	15 M.,
b)	Düsseldorf-Gerresheim	12 „
c)	Düsseldorf-Rath	10 „
d)	Düsseldorf-Eller	10 „
e)	Rath-Ratingen	6 „

§ 3.

Sämmtliche Zeitfahrkarten müssen mit dem ersten eines Monats beginnen.

§ 7.

I. Die Inhaber der Zeitfahrkarten von Stadtlinien sind zur Benutzung aller auf den Stadtlinien, mit Ausnahme der Ausstellungsrundbahn, verkehrenden fahrplanmäßigen Wagen, soweit Platz vorhanden ist, berechtigt.

II. Die Inhaber der Zeitfahrkarten von Vorortlinien sind nur zur Benutzung der fahrplanmäßigen Wagen der Vorortlinien berechtigt. Fährt der Vorortzug jedoch nicht bis zu dem auf der Zeitfahrkarte vermerkten Endpunkte der Vorortlinien in der Stadt Düsseldorf, so ist der Inhaber berechtigt, in die anschließenden Wagen, welche zu dem betreffenden Endpunkte in der Stadt Düsseldorf fahren, umzusteigen. Das Gleiche gilt in diesem Falle für die Rückfahrt.

III. Die Streckenzeitfahrkarten berechtigen nur zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge der auf der Karte vermerkten direkten durchgehenden Stadtlinie.

IV. Die Inhaber der Zeitfahrkarten genießen gegenüber den übrigen Fahrgästen keinerlei Vorzugsrechte; insbesondere findet die Sicherung von Plätzen, namentlich bei etwa vorkommender Ueberfüllung des betreffenden Wagens, nicht statt.

§ 10.

I. Der Antrag auf Ausstellung einer Zeitfahrkarte ist bei der Direktion der Straßenbahnen, nach einem von dieser kostenlos zu verabfolgenden Antragsformular, zu stellen. Die Antragsformulare sind auch an anderen von der Direktion der Straßenbahn bekannt zu gebenden Stellen erhältlich. Durch die Unterzeichnung des Antragsformulars, welches die maßgebenden Bedingungen enthält, verpflichtet sich der Antragsteller zur genauesten Innehaltung dieser Bedingungen.

II. Dem Antrage ist der Betrag der Zeitfahrkarte, gegebenenfalls auch das Porto für die Zusendung durch die Post, und ein unaufgezogenes photographisches Bildnis des Antragstellers in dem gebräuchlichen Visitenkartenformat beizufügen. Dies Bildnis wird der Zeitfahrkarte in einer der Direktion der Straßenbahnen geeignet scheinenden Weise beigegeben; es muß die Uebereinstimmung der Persönlichkeit des Karteninhabers mit derjenigen des die Karte Benutzenden unzweifelhaft darthun.

III. Der vorausbezahlte Betrag wird weder ganz noch theilweise zurückgezahlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 11.

I. Geht eine Zeitfahrkarte verloren oder kommt sonst abhanden, so ist der Direktion der Straßenbahnen sofort Anzeige zu machen, worauf dem Inhaber am vierten Tage nach erfolgter Anzeige und nach Einreichung einer neuen Photographie gegen Zahlung einer Gebühr von 3 M. eine neue Karte mit der Bezeichnung „Duplikat" ausgefertigt wird. Für eine zerrissene oder beschädigte Zeitfahrkarte wird eine Ersatzkarte, gegen Rückgabe der alten Karte und Zahlung einer Gebühr von 1 M., ausgefertigt.

II. Unterläßt der Inhaber die sofortige Anzeige von dem Verluste der Karte und wird dieselbe im Besitze einer unberechtigten Person gefunden, so erfolgt die Einziehung der Karte, unter gleichzeitigem Verluste des ganzen gezahlten Preises.

III. Für diejenige Zeit, während welcher in Folge Verlustes der Karte freie Fahrt nicht in Anspruch genommen werden kann, wird eine Entschädigung nicht gewährt.

IV. Eine Verlängerung der Giltigkeit oder Veränderung der Aufschrift der Karten findet nicht statt.

§ 13.

Zeitfahrkarten sind spätestens am 3. Tage nach dem Ablaufe ihrer Gültigkeitsdauer an die Direktion der Straßenbahnen zurückzugeben, welche auf Wunsch die Photographie zurückgiebt.

Wie vorauszusehen war, hatte diese Tarifänderung ein Steigen der Tageseinnahmen, dagegen ein Fallen der Abonnentenzahl zur Folge. Die Einnahmen auf den Wagenkilometer fielen von 35,68 Pfg. im Vorjahre auf 28,94 Pfg., was aber als eine Folge des allgemeinen wirthschaftlichen Niederganges anzusehen ist; denn der Betrieb zeigt thatsächlich ein Fallen in der Frequenz von 2,94 im Vorjahre auf 2,82 Personen für den Wagenkilometer. Während die Anzahl der gefahrenen Wagenkilometer um 18,63 % stieg, verzeichnen die Einnahmen nur ein Steigen von 15,85 % gegen das Vorjahr.

Zum Fahrplan ist zu bemerken, daß während des Winterhalbjahres 1901/02 der Betrieb morgens zur selben Zeit wie während des Sommerhalbjahres einsetzte. (Im vorigen Jahre war der Beginn im Winterhalbjahr morgens um 20 Minuten später gelegt worden.) Sonstige wesentliche Aenderungen im Fahrplan der bisherigen Stadt- und Vorortlinien sind nicht zu verzeichnen.

Die im vorigen Jahre geplanten Erweiterungen besonders auch diejenigen aus Anlaß der Ausstellung, sind sämmtlich zur Ausführung gelangt und in Betrieb genommen worden. Ferner wurden gebaut, aber erst im Betriebsjahre 1902 in Betrieb genommen: Die Vorortlinien Grafenberg-Gerresheim (einstweilen bis zum Marktplatz in Gerresheim) und Hildenerstraße-Eller, ferner an der Kaiserstraße in Eller ein Wagenschuppen und an der Münsterstraße in Düsseldorf ein Zweigstraßenbahnhof. In der Centrale Rath wurde eine Accumulatoren-Batterie aufgestellt.

Die Wiederaufnahme des Staatsbahnbetriebes auf dem toten Gleise der Linie Rath-Grafenberg-Lierenfeld, welche zum 1. Mai 1902 erfolgen sollte, verursachte eine Regulirung der Gleise der parallel laufenden Straßenbahnlinie und machte die zweigleisige Kreuzung jener Staatsbahnlinie auf der Grafenberger Chaussee bei Haniel & Lueg unmöglich. Außerdem dürfte der Staatsbahnbetrieb dem diesseitigen Betriebe erhebliche Störungen bringen.

Ueber die „Vorortlinien" wird künftig in einem besonderen Abschnitt nicht berichtet werden, da diese Bahnen mit den übrigen Linien eine Bahneinheit bilden.

2. Straßenbahnhöfe.

Die Baukosten für den Umbau des Bahnhofes an der Erkratherstraße, einschließlich der Neubauten, aus Anlaß der Umwandlung für den elektrischen Betrieb betragen 285 390 M. Eine genaue Berechnung der Kosten jedes einzelnen Bauwerks war nicht möglich, weil die Ausführung zum Theil als einheitliches Ganzes vergeben und abgerechnet wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Verwaltungsgebäude des Straßenbahnhofes mußte eine weitere Wohnung für Bureauzwecke eingerichtet werden, sodaß nunmehr das Unter- und erste Geschoß für Bureauzwecke, das zweite Geschoß für zwei Wohnungen für Angestellte eingerichtet ist.

In der Wagenhalle I wurde die für Motorwagen nicht berechnete und daher zu schwache Eisenkonstruktion im Keller entsprechend verstärkt. Im Herbst 1902 sollen die Betonkappen des Kellergewölbes erneuert werden, sodaß dann diese Halle den an sie zu stellenden Anforderungen entsprechen wird.

Der an das Tiefbauamt als Lagerplatz verpachtete unbebaute Theil des Bahnhofsgrundstücks ist am 1. April 1902 in eigene Benutzung genommen worden. Auf dem an die Wagenhalle II grenzenden Theil des Platzes soll eine Reparaturwerkstätte errichtet und es soll dorthin die Schreinerei verlegt werden. Nach Verlegung der Schreinerei aus dem Etagengebäude soll der von derselben benutzte Raum für eine Erweiterung der Lackirerei Verwendung finden und zu diesem Zwecke die Treppenanlage in der Mitte des Gebäudes entfernt werden. Das auf dem Lagerplatz stehende kleine alte Wohnhaus soll zu einer Wohnung für einen Angestellten hergerichtet werden.

Der in Eller gebaute, aus Holz bestehende Wagenschuppen bietet Raum für 16 Motorwagen. Die Kosten des Baues, einschließlich Umbau des auf dem Grundstück stehenden alten Fachwerkbaues für Dienst- und Wohnräume eines Angestellten, aber ausschließlich Grunderwerbskosten, betragen ca. 31 300 M.

Die Baukosten für den massiv errichteten Zweigstraßenbahnhof an der Münsterstraße betragen ungefähr 151,000 M. Derselbe bietet Raum für 75 Motorwagen. Außer der Wagenhalle sind eingerichtet worden: Wohnung für einen Bahnhofsverwalter, Abrechnungsraum, Mannschaftsraum, Reparaturwerkstätte, Pferdestall, Schuppen für einen Montagewagen, Salz- und Sandraum und Abortanlage. Die dreischiffige Wagenhalle enthält 15 Gleise, von welchen je 5 an eine Drehscheibe angeschlossen sind, die wiederum jede für sich durch ein Doppelgleise mit den Betriebsgleisen in der Münsterstraße in Verbindung stehen.

Für einen dritten Zweigstraßenbahnhof ist in Grafenberg an der Limpurgstraße von der städtischen Vermögensverwaltung ein Grundstück zum Preise von rund 55 000 M. erworben worden. Mit dem Bau des zur Aufnahme von etwa 100 Motorwagen vorgesehenen Bahnhofes wird demnächst begonnen werden.

Einen vierten Zweigstraßenbahnhof, welcher für 15 Motorwagen Raum bietet, besitzt die Stadt in der Straßenbahn-Centrale in Rath.

Das zu dieser Centrale führende Anschlußgleise an die Staatsbahn behufs Heranführung der Kesselkohlen in Waggonladungen mußte in Folge Wiederaufnahme des Betriebes auf der verlassenen Staatsbahnstrecke Rath-Grafenberg-Lierenfeld entfernt werden, sodaß die Kohlen fernerhin vom Bahnhofe Rath mittelst Fuhrwerkes herangefahren werden müssen.

3. Gleisanlagen.

Die Gleisunterhaltung erforderte sehr viel Arbeit und Material und dementsprechend auch sehr bedeutende Geldmittel, da zum Teil noch zu leichtes Schienenmaterial vorhanden ist.

Abgesehen von der laufenden Unterhaltung durch Nachstopfen, Stoßregulirung, Pflasterregulirung 2c. und der Regulirung der Linie Grafenberg-Rath infolge Wiederaufnahme des Staatsbahnbetriebs auf dem toten Gleise dieser Linie sind im Berichtsjahre rund 5000 m Gleis, 1 Gleiswechsel, 14 Weichen und 9 Kreuzungen leichten Profils gegen Profil Phönix 25 b ausgewechselt worden und zwar in der Königsallee, Schadowstraße, am Wehrhahn, in der Oststraße, Grafenberger Chaussee (zwischen Linden- und Mendelssohnstraße), am Graf-Adolfplatz, in der Graf-Adolfstraße und am Worringerplatz.

Das Gleisunterhaltungskonto schließt ab mit 208 408 M. gegen 92 674 M. im Vorjahre.

Zu Anfang des neuen Betriebsjahres wird die Auswechselung der Gleise in der Worringerstraße und in der Mühlenstraße stattfinden. Weitere Auswechselungen sind mit Rücksicht auf den starken Betrieb während der Ausstellungszeit für 1902 nicht in Aussicht genommen. Dagegen wird beabsichtigt, den etwa

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15 200 m betragenden Rest der leichten Gleise Profil 7a von 1903 an in dreijähriger Bauperiode auszuwechseln, sodaß dann vom Jahre 1906 an das ganze Gleisnetz aus schwerem Profil bestehen wird.

Die im vorigen Jahre in Aussicht genommenen Erweiterungs- und Neubauten gelangten sämmtlich zur Ausführung und zwar:

1. Die zweigleisige Verbindung
   a) der Cölner- und Grafenbergerstraße,
   b) der Mittel- und Flingerstraße,
2. der zweigleisige Ausbau der Grafenberger Chaussee von der Uhlandstraße bis zum Jägerhaus in Grafenberg, mit eingleisigen Kreuzungen der Staatsbahnlinien Rath-Grafenberg-Lierenfeld bei Haniel & Lueg und Rath-Eller beim Jägerhaus,
3. die zweigleisige Verbindung der Linie durch die Duisburgerstraße von der Stern- bis zur Nordstraße,
4. die Schleifenanlage durch die Carls- und Immermannstraße bis zum Wilhelmsplatz,
5. die zweigleisige Linie am Rheinwerft von der Ecke Harold- und Stromstraße über das Berger-, Rathhaus-, Schloßufer, durch die Bendemann- und westliche Alleestraße bis zur Kunsthalle und im Anschluß hieran der Umbau der Linie Ratingerthor-Rheinwerft an der Ecke Krämerstraße-Altestadt und Schloßplatz,
6. die Vorortlinie Eller von der Cölner- und Hildenerstraße bis zum Eisenbahnübergang auf der Kaiserstraße in Eller,
7. die Vorortlinie Gerresheim vom Jägerhaus in Grafenberg bis zum Marktplatz in Gerresheim,
8. die Gleisanlagen nebst Zufahrtsgleisen und Drehscheiben für die Zweigstraßenbahnhöfe in Eller und an der Münsterstraße und schließlich eine Staatsbahnkreuzung auf der Kaiserswertherstraße im Zuge der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn (städtische Teilstrecke) für die provisorische Ausstellungs-Staatsbahn.

Im Ganzen wurden für die Neu- und Erweiterungsbauten rund 17 000 m Gleise, 12 Gleiswechsel, 43 Weichen und 22 Kreuzungen und 4 Staatsbahnkreuzungen, sowie 4 Drehscheiben eingebaut.

Im Sommer 1902 wird die letzte Strecke der Vorortlinie Gerresheim, vom Marktplatz bis zum Bahnhof Gerresheim, gebaut werden.

Hinsichtlich der verlegten Eisenbahnkreuzungen ist zu bemerken, daß die Königliche Staatseisenbahnverwaltung die Verwendung von Kreuzungen nach dem System Kohn, Essen, gefordert und das Einschneiden der Staatsbahnschienen nicht zugelassen hat.

Bei der Kreuzung der Linie Grafenberg-Rath mit der Staatsbahnlinie Rath-Grafenberg-Lierenfeld in Rath, welche infolge der Wiederaufnahme des Staatsbahnbetriebes auf dem todten Gleise dieser Linie verlegt werden mußte, wurde auf Anordnung der Eisenbahnverwaltung, zur Erhöhung der Betriebssicherheit, der Einbau von Entgleisungsweichen und von selbstthätig wirkenden Signalvorrichtungen ausgeführt.

Einschließlich der bereits gebauten, aber noch nicht in Betrieb genommenen Vorort- und Ausstellungslinien waren am 31. März 1902 an einfachen Gleislängen 79 401 m gegen 55 596 m des Vorjahres, an Betriebs-(Straßen-)Längen 40 929 m gegen 30 121 m des Vorjahres vorhanden.

Es beträgt die Länge folgender neuen Linien:

Ausstellungslinie Hauptbahnhof-Bergerufer-Ausstellung-Corneliusplatz-Hauptbahnhof ca. 5450 m,
Vorortlinie Schadowplatz-Rath-Ratingen ca. 10 458 m,
Vorortlinie Schadowplatz-Gerresheim (Rathhaus) ca. 6700 m,
Vorortlinie Rathhaus-Eller ca. 6050 m.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Leitungsanlagen.

Gegen Herabfallen des Kontaktdrahtes bei Drahtbrüchen wurden von der Union Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, nach deren System Schutzvorrichtungen bei den Streckenunterbrechern, Verbindungsoesen, Weichen und Kreuzungen angebracht.

Auf der Linie Grafenberg-Rath-Ratingen, zwischen der Centrale Rath und der Grafenberger Chaussee, wurde die Kontaktleitung größtenteils ausgewechselt. Ferner wurden hier an Stelle der bisherigen einfachen Speiseleitung vier oberirdische Speiseleitungen verlegt, um von Rath aus auch die Gerresheimer Linie und einen Teil der Grafenberger Chaussee speisen zu können.

Der durch die Neubauten und die Ausstellung erweiterte Betrieb erforderte eine weitere Verlegung von rund 3000 m unterirdischer Kabel.

5. Wagenpark.

Am Schluß des Berichtsjahres waren vorhanden (einschließlich der von der Waggonfabrik noch nicht ganz fertig gestellten, inzwischen aber gelieferten und in Betrieb genommenen neuen Wagen):

154 Motorwagen,
50 große geschlossene Anhängewagen,
63 kleine geschlossene Anhängewagen (umgeänderte Pferdebahnwagen),
67 große offene Anhängewagen,
8 Grafenberger offene Anhängewagen,
10 kleine offene Anhängewagen (umgeänderte Pferdebahnwagen),
8 Salzwagen.

Se. 360 Wagen gegen 230 im Vorjahre.

Die neu beschafften 29 Motor- und 50 geschlossenen Anhängewagen sind mit Seitenbeleuchtung (vier Arme), die Motorwagen auch noch mit einer Deckenlampe, ausgerüstet, wogegen die alten Wagen sämmtlich nur mit Deckenbeleuchtung versehen sind.

Sämmtliche Wagen sind mit der patentirten Kuppelungsvorrichtung der Firma Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. C. Weyer & Co. ausgerüstet. Auch wurden dieselben im Laufe des Jahres mit Holzschutzrahmen (seitlichen Schutzbrettern) versehen, welche Maßnahme auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen in Stuttgart im Herbst 1901 für die dem Verein angehörenden Betriebe beschlossen wurde.

Da, wie bereits erwähnt, bei den Kreuzungen mit der Staatsbahn ein Einschneiden der Staatsbahnschienen nicht mehr zugelassen wird, so haben die Betriebsmittel beim Passiren der verlegten neuen Kreuzungen auf der Grafenberger Chaussee und in Rath durch die heftigen Stöße sehr zu leiden.

6. Betriebskraft.

(Centrale Rath.)

Die Betriebskraft ist in dem abgelaufenen Jahre nicht allein aus dem städtischen Electricitätswerke, sondern auch aus der eigenen Centrale in Rath und zwar für die Linie Grafenberg-Rath-Ratingen und einen Teil der Grafenberger Chaussee entnommen worden. Zur besseren Ausnutzung dieser Centrale ist dieselbe mit einer Accumulatorenbatterie versehen worden, welche nunmehr die Speisung auch der Gerresheimer Linie ermöglicht.

Es wurden aus der Centrale in Rath abgegeben:

Bahnstrom	179 250	Kilowattstunden
Licht- und Kraftstrom an Private	55 279	„
Se.	234 529	Kilowattstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eine volle Ausnutzung der Centrale konnte im abgelaufenen Betriebsjahre nicht stattfinden, da die Linie auf der Grafenberger Chaussee während des größten Teils des Jahres außer Betrieb und die Linie nach Gerresheim noch nicht gebaut war und schließlich auch die Batterie erst seit einigen Monaten in Betrieb ist.

Es erübrigt sich daher, in diesem Jahre statistische Angaben über Maschinenleistungen ꝛc. zu machen. Für das nächste Berichtsjahr werden solche aufgenommen werden.

7. Personalverhältnisse.

Der bisherige Direktor Wilhelm von Tippelskirch schied am 1. October 1901 aus. Die Geschäfte der Direktion übernahm bis auf weiteres im Nebenamte der Oberingenieur der städtischen Gas-, Wasser- und Electricitätswerke Friedrich Kordt.

Der bisherige Oberingenieur Karl Otto schied infolge einer schweren Fußverletzung am 1. Juli 1901 aus dem Dienste der Straßenbahnen. An seine Stelle trat am 26. Februar 1902 der Direktor der Solinger Kleinbahn-Actien-Gesellschaft Paul Stahl.

In den Dienst- und Lohnverhältnissen sind gegen das Vorjahr Aenderungen nicht eingetreten. Es wird jedoch beabsichtigt, vom 1. April 1903 an die Bekleidung des Fahr- und Betriebspersonals in eigene Regie zu übernehmen, wogegen dann die Kleidergelder in Fortfall kommen sollen.

Wie im vorjährigen Berichte bereits angedeutet wurde, konnte in Folge des günstigen Standes der Kasse eine Erweiterung der Leistungen der Betriebskrankenkasse ohne Beitragserhöhung nach Ablauf des ersten Betriebsjahres der Kasse, d. h. zum 1. Januar 1902 vorgenommen werden und zwar dahin, daß fernerhin ein Krankengeld in der Höhe von ¾ des wirklichen Arbeitsverdienstes (bis zu 4 M.) und den nicht selbst dem Krankenversicherungszwange unterliegenden Familienangehörigen der Kassenmitglieder im Erkrankungsfalle freie ärztliche Behandlung gewährt wird.

Die im vorigen Jahre eingeführte Verabreichung von warmem Kaffee an das Fahrpersonal an kalten Tagen wurde in diesem Jahre mit gleich gutem Erfolg vorgenommen.

Mit Rücksicht auf den geplanten erweiterten Betrieb wegen des Ausstellungsverkehrs und wegen des auf den neuen Vorortlinien zu eröffnenden Betriebes ist eine Vermehrung des Betriebspersonals um etwa 200 Mann in Aussicht genommen, mit welcher bereits im Berichtsjahre begonnen wurde.

Am Ende des Berichtsjahres wurde folgendes Personal beschäftigt:

1. Verwaltung und Büreau.

1 Direktor,
1 Oberingenieur,
1 Büreauvorsteher,
7 Büreaubeamte,
1 Stenographin und Maschinenschreiberin.

2. Betrieb.

2 Ingenieure,
1 Oberkontrolleur,
17 Kontrolleure,
6 Oberführer,
243 Schaffner,
199 Führer,
6 Weichensteller.

zu übertragen 485

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag 485

3. Gleisanlagen.

1 Ingenieur,
2 Bahnmeister,
2 Techniker,
2 Zeichner,
127 Gleisarbeiter (einschließlich der Arbeiter für die Neubauten).

4. Oberleitungsanlagen.

1 Revisor,
3 Monteure,
7 Hülfsarbeiter,
2 Kutscher.

5. Werkstätten.

1 Wagenmeister,
1 Magazinverwalter,
1 Werkstattschreiber,
35 Schlosser,
2 Sattler ,
5 Schreiner,
9 Lackirer,
10 Hülfsarbeiter,
30 Wagenreiniger,
23 Putzfrauen.

6. Centrale Rath.

1 Maschinenmeister,
2 Maschinisten,
2 Heizer,
1 Hülfsarbeiter.

7. Sonstiges Personal.

2 Bahnhofsverwalter,
1 Pförtner,
4 Arbeiter.

zusammen 782 Personen gegen 536 im Vorjahre.

8. Betrieb.

Ueber Tarif und Fahrplan ist unter Abschnitt 1 „Allgemeines“ berichtet worden. Es bleibt hier noch zu erwähnen, daß für die drei Vorortlinien, von welchen die Linie Schadowplatz-Rath-Ratingen bereits in Betrieb ist, während die Linien nach Gerresheim und Eller erst zu Anfang des neuen Berichtsjahres in Betrieb genommen werden, Zwanzigminutenbetrieb in Aussicht genommen ist und zwar von 6 Uhr morgens bis 11½ Uhr abends.

Auf den sogenannten Ausstellungslinien (Hauptbahnhof-Ausstellung) soll der Betrieb vormittags um 9½ Uhr als Fünfminutenbetrieb beginnen und als solcher bis Schluß des Betriebes abends durchgeführt werden.

Bei den Linien Zoologischer Garten - Rathaus und Oberbilk - Hauptbahnhof - Rathaus, welche auch die Ausstellung berühren, wird für die Dauer der Ausstellung der Fünfminutenbetrieb abends ebenfalls bis Schluß des Betriebes durchgeführt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ausgabe von Umsteigefahrscheinen von den Stadtlinien nach den Vorortlinien findet nicht statt, umgekehrt nur in beschränktem Maaße.

Am 1. April 1901 wurde der städtische Betrieb auf der Linie Grafenberg-Rath-Ratingen aufgenommen, unter vorläufiger Belassung des bisherigen Tarifs, welcher jedoch am 1. August 1901 infolge Inkrafttretens des neuen allgemeinen Tarifs in Fortfall kam.

Der Betrieb auf dieser Linie wurde bis 1. März 1902 nur bis Haniel & Lueg, von diesem Tage an aber bis zum Schadowplatze, wo die neue Schleifenanlage fertig gestellt worden war, durchgeführt.

Am 11. Januar 1902 wurde der volle Betrieb auf der zweigleisig ausgebauten Linie Uhlandstraße-Grafenberg aufgenommen.

Am 17. März 1902 wurde wegen Asphaltirung und Gleisauswechselung in der Mühlenstraße der Betrieb dort eingestellt und dafür auf der neuen Schleife Allee-, Bendemannstraße, Schloßufer-Schloßplatz-Burgplatz, wie für die Ausstellungszeit vorgesehen, aufgenommen.

Der Betrieb auf der Rheinuferlinie (Bergerufer, Rathausufer, Schloßufer, Ausstellung), sowie durch die obere Duisburgerstraße (Stern- bis Nordstraße) wurde erst im neuen Berichtsjahre und zwar am 26. April aufgenommen, und gleichzeitig wurde auf der Strecke Stern-, Blücher-, Collenbachstraße für die Dauer der Ausstellung der Betrieb eingestellt.

Die im vorigen Jahre durchgeführte Regulirung und Einschränkung der Zahl der Haltestellen hat sich im allgemeinen bewährt. An dem damals aufgestellten Haltestellenplan sind nur wenige Aenderungen vorzunehmen gewesen.

Hinsichtlich der Vorortlinie Eller ist zu bemerken, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die Plankreuzung mit der Staatsbahnlinie Düsseldorf-Lierenfeld-Eller an der Hildenerstraße für den Betrieb nicht zugelassen, dagegen gestattet hat, daß nur mit dem nötigen Fahrpersonal besetzte Wagen zu bestimmten Tageszeiten die Bahn kreuzen dürfen, um nach und von der Reparaturwerkstätte in der Erkratherstraße transportirt werden zu können.

Gemäß dieser Anordnung muß an der Eisenbahnkreuzung stets umgestiegen und zwischen der Kreuzung und Eller Pendelbetrieb stattfinden.

Infolge der Gleisauswechselungen und Gleis-Neubauten fanden im Berichtsjahre größere Betriebsunterbrechungen statt. Es sind besonders zu erwähnen:

die streckenweise Unterbrechung in der Grafenberger Chaussee vom 10. April 1901 bis 10. Januar 1902;

der eingleisige Pendelbetrieb in der Königsallee vom 12. April bis 20. Juli 1901;

die Unterbrechung des Betriebes der Friedhof- und der Hafenlinie in der Oststraße vom 10. bis 21. Juni 1901;

die streckenweise Unterbrechung in der Graf Adolfstraße vom 3. März bis 12. April 1902.

Erwähnenswerte Betriebsstörungen infolge von elementaren Ereignissen oder Störungen im Leitungsnetze sind nicht zu verzeichnen gewesen.

Infolge erheblichen Schneefalls mußten die Salzwagen mehrmals in Thätigkeit treten. Die hierdurch entstandenen Kosten betragen 1000 M. An Salz wurden 50 t gegen 150 t im Vorjahre verbraucht.

An schweren Betriebsunfällen ist die Tödtung eines Erwachsenen und die Verletzung zweier Erwachsener zu verzeichnen.

Im ersteren Falle wurde der Betreffende infolge eines Zusammenstoßes seines ungeeigneten, zu leichten Federwagens mit einem Motorwagen vom Wagen geschleudert und von einem nachstürzenden Bierfaß getötet. Die Verletzungen in den beiden anderen Fällen bestanden in schwerer Verletzung einer Hand und Quetschung der Hüfte sowie Verlust von 2 Zehen.

In allen drei Fällen konnte dem Personal ein Verschulden nicht nachgewiesen werden.

Betriebsunfälle, durch welche ein erheblicher Materialschaden verursacht wurde, sind nicht vorgekommen.

Betriebsergebnisse.

In den nachstehenden Tabellen sind die Betriebsergebnisse und das Verhältniß zu den Ergebnissen früherer Jahre zusammengestellt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

1. Uebersicht der Einnahmen nach Wochentagen.

Tage	Anzahl der Tage	Vorjahr	Gesammteinnahme ausschl. Abonnenten, Post, Uebergangsverkehr, Sonderwagen		Vorjahr		Durchschnittseinnahme pro Tag		Vorjahr		Die höchsten Tageseinnahmen betrugen				Vorjahr			Die niedrigsten Tageseinnahmen betrugen				Vorjahr		
			ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	Tag	ℳ	₰		Tag	ℳ	₰		Tag	ℳ	₰		Tag	ℳ	₰
Sonn- und Feiertage*) .	66	74	425083	—	432620	25	6440	65	5846	22	27. 5. (2ter Pfingsttag)	9279	45		3. 6. (Pfingsten)	7950	80		26. 4. [1]	3337	25		20. 2. [1]	2843	45
Werktage:																									
Montage . .	50	45	222115	15	171066	80	4442	30	3801	48	21. 7. (Sonnt., Schützenf.)	8140	15		4. 6. (Pfingsten)	8998	50		18. 5. [1]	3354	80		21. 2. [1]	2684	75
Dienstage . .	51	48	216048	45	172619	60	4236	24	3596	24	4. 8. (Sonntag)	8469	65		22. 6. (Schützenfest)	8900	85		14. 6. [1]	3323	60		22. 2. [1]	2861	15
Mittwoche . .	49	49	199739	05	172568	60	4079	16	3521	81															
Donnerstage .	48	48	190335	35	158073	20	3548	65	3293	19	8. 9. (Sonntag)	8438	05		23. 6. (Schützenfest)	7862	70		18. 7. [2]	3543	40		12. 3. [2]	750	90
Freitage . .	50	50	198033	75	163412	75	3960	67	3268	25															
Samstage . .	51	51	213727	45	176277	30	4190	73	3456	42															
Abonnement .			174660	—	286951	50	508	56	786	17															
Uebergangsverk.			10439	22																					
Post . . .			260	—																					
Sonderwagen .			264	50																					
Summa	365	365	1850705	92	1733590	—	5070	42	4749	56															

[1] Kühles Wetter
[2] Schönes Wetter

[1] Frostwetter
[2] Betriebsstörung infolge Schneefalles

*) Darunter auch lokale Feier- und Festtage (z. B. Schützenfest, Fastnacht).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Monatseinnahmen.

Monat	Einnahme an Fahrgeld		Einnahme aus Ermäßigungskarten: nach altem Tarif zu 6 ℳ	5 ℳ	4 ℳ	nach neuem Tarif zu 9 ℳ	6 ℳ auß. Rath-Ratingen	15 ℳ D.-Ratg.	10 ℳ D.-Rath	6 ℳ R.-Ratg.	Ueberhaupt	Gesamteinnahme		Bemerkungen
	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	
April 1901	130 211	55	16 686	6 520	462	—	—	—	—	—	23 668	153 879	55	Am 1. August 1901 trat der neue Tarif in Kraft, der auch neue Abonnementspreise festsetzte.
Mai „	141 100	30	16 266	6 320	933	—	—	—	—	—	23 519	164 619	30	
Juni „	131 394	90	15 852	6 480	1 021	—	—	—	—	—	23 353	154 747	90	
I. Vierteljahr . .	402 706	75	48 804	19 320	2 416	—	—	—	—	—	70 540	473 246	75	
Juli 1901	139 330	70	14 070	6 150	1 019	—	—	—	—	—	21 239	160 569	70	
August „	151 042	01	—	—	—	6 048	2 184	15	150	18	8 415	159 457	01	
September „	152 996	71	—	—	—	6 579	2 454	15	140	18	9 206	162 202	71	
II. Vierteljahr . .	443 369	42	14 070	6 150	1 019	12 627	4 638	30	290	36	38 860	482 229	42	
Oktober 1901	149 690	58	—	—	—	7 362	2 904	—	160	42	10 468	160 158	58	* Darin 1 Duplikatkarte à 3 Mk.
November „	137 250	40	—	—	—	7 596	3 234	—	190	48	11 071*	148 321	40	** dito.
Dezember „	142 368	92	—	—	—	7 263	3 312	15	180	30	10 803**	153 171	92	
III. Vierteljahr .	429 309	90	—	—	—	22 221	9 450	15	530	120	32 342	461 651	90	
Januar 1902	132 998	54	—	—	—	7 218	3 468	15	170	60	10 940*	143 938	54	* Darunter 3 Duplikatkarten à 3 Mk.
Februar „	121 864	90	—	—	—	7 281	3 324	45	170	66	10 887**	132 751	90	** Darin 1 Ersatzkarte à 1 Mk.
März „	145 796	41	—	—	—	7 659	3 132	60	180	60	11 091	156 887	41	
IV. Vierteljahr .	400 659	85	—	—	—	22 158	9 924	120	520	186	32 918	433 577	85	
Monatsdurchschnitt	139 170	49	15 718	6 367	859	7 126	3 001	20	167	43	14 555	154 225	49	

Jahres-Zusammenstellung.

Monat	Einnahme an Fahrgeld		Einnahme aus Ermäßigungskarten: nach altem Tarif zu 6 ℳ	5 ℳ	4 ℳ	nach neuem Tarif zu 9 ℳ	6 ℳ auß. Rath-Ratingen	15 ℳ D.-Ratg.	10 ℳ D.-Rath	6 ℳ R.-Ratg.	Ueberhaupt	Gesamteinnahme	
	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰
I. Vierteljahr	402 706	75	48 804	19 320	2 416	—	—	—	—	—	70 540	473 246	75
II. „	443 369	42	14 070	6 150	1 019	12 627	4 638	30	290	36	38 860	482 229	42
III. „	429 309	90	—	—	—	22 221	9 450	15	530	120	32 342	461 651	90
IV. „	400 659	85	—	—	—	22 158	9 924	120	520	186	32 918	433 577	85
Jahressumme	1 676 045	92	62 874	25 470	3 435	57 006	24 012	165	1 340	342	174 660	1 850 705	92
Vorjahr	1 446 638	50	218 323	59 325	9 304	—	—	—	—	—	286 952	1 733 590	—

Monate	Es wurden verausgabt: Fahrscheine Stück	Ermäßigungskarten Stück	In Personenzügen eingerechnet	Summe Stück	Betriebseinnahmen aus: Einzelfahrten Post- und Sonderwagen ℳ ₰	Ermäßigungskarten ℳ ₰	Uebergangsverkehr mit den Berg. Klein-Bahnen ℳ ₰	Summe ℳ ₰	Einfache Gleislänge km	Betriebslänge km	Zurück Nutz-Motorwagen km
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
April	1 270 596	4 139	711 082	1 981 668	130 099 85	23 668 —	111 70	153 879 55	66,426	38,630	351 701
Mai	1 379 678	4 137	708 658	2 088 336	140 957 —	23 519 —	143 30	164 619 30	66,426	38,630	380 185
Juni	1 288 167	4 115	708 115	1 901 282	131 312 60	23 353 —	82 90	154 747 90	66,426	38,630	367 014
1. Vierteljahr	3 938 431	12 390	2 122 855	6 061 286	402 369 45	70 540 —	337 90	473 246 75	66,426	38,630	1 098 900
Juli	1 379 819	3 755	689 462	2 019 281	139 286 70	21 239 —	44 —	160 569 70	66,426	38,630	365 380
August	1 455 723	1 065	139 100	1 594 823	149 901 10	8 415 —	1 140 91	159 457 01	66,426	38,630	359 835
September	1 479 757	1 158	152 350	1 632 107	151 577 05	9 206 —	1 419 66	162 202 71	66,426	38,630	350 647
2. Vierteljahr	4 314 144	5 968	930 912	5 245 056	440 764 85	38 860 —	2 604 57	482 229 42	66,426	38,630	1 075 862
Oktober	1 452 026	1 325	173 400	1 625 426	148 333 40	10 468 —	1 307 18	160 158 58	66,426	38,630	352 237
November	1 331 431	1 410	183 200	1 514 631	136 020 —	11 071 —	1 230 40	148 321 40	66,426	38,630	342 351
Dezember	1 389 504	1 393	178 650	1 568 154	141 054 45	10 803 —	1 314 47	153 171 92	66,426	38,630	393 483
3. Vierteljahr	4 172 961	4 118	535 250	4 708 211	425 457 85	32 342 —	3 852 05	461 651 90	66,426	38,630	1 058 071
Januar	1 294 285	1 408	180 900	1 475 185	131 830 65	10 940 —	1 167 89	143 938 54	66,426	37,521	370 761
Februar	1 197 186	1 394	179 850	1 359 036	120 755 85	10 887 —	1 109 05	132 751 90	66,426	40,929	338 652
März	1 400 575	1 405	191 393	1 591 968	144 428 06	11 091 —	1 368 86	156 887 41	66,426	40,929	388 975
4. Vierteljahr	3 874 046	4 207	552 193	4 426 179	397 014 55	32 918 —	3 645 30	433 577 85	66,426	40,929	1 098 388
3. „	4 172 961	4 118	535 250	4 708 211	425 457 85	32 342 —	3 852 05	461 651 90	66,426	38,630	1 058 071
2. „	4 314 144	5 968	930 912	5 245 056	440 761 85	38 860 —	2 604 57	482 229 42	66,426	38,630	1 075 862
1. „	3 938 431	12 390	2 122 855	6 061 286	402 367 45	70 540 —	337 90	473 246 75	66,426	38,630	1 098 900
Jahressumme 1901	16 299 582	26 683	4 141 150	20 440 782	1665606 70	174 660 —	10 439 22	1850706 92	66,426	38,630	4 331 221
Vorjahr 1900	14 301 504	50 579	8 770 512	23 072 016	1449638 50	286 951 50	in Spalte 6 enth. 1 597 40 von 1. 6. 1900 an	1735590 —	55,596	30,121	3 550 413
Monatsdurchschnitt	1 358 298	2 223	345 095	1 703 398	138 800 55	145 55 —	869 93	154 225 48	66,426	38,630	360 935
Vorjahr	1 191 792	4 215	730 876	1 922 668	120 553 —	23 913 —	in Spalte 6 enth. 159 74	144 466 —	55,596	30,121	295 867 + 86 829

Anm. zu Spalte 4: Die Ermäßigungskarten bis 31. Juli 1901 sind nach folgender Formel umgerechnet: Die Karten zu 6,— Mk. nach der nach folgender Formel umgerechnet: Die Karten zu 9,— Mk. nach der Formel: $\frac{x \cdot 300 \cdot 6}{12}$ Die Karten zu 6,—Mk. nach der Formel: $\frac{x \cdot 300 \cdot 4}{12}$

gelegte Wagen-Kilometer für Anhängewagen km	Summa km	Stromverbrauch Kilowattstunden Centrale Klingern	Roth	Summe	Für Strom wurden verausgabt 12 Pfg. für die Kilowattstunde ℳ ₰	Durchschnittsberechnungen: Mittlere Einnahme für den Fahrgast ohne Abonnenten ₰	mit Abonnenten ₰	Mittlere Einnahme für das Betriebslängen-km ℳ ₰	Benutzung auf ein Wagen-km: Personen ohne Abonnenten ₰	mit Abonnenten ₰	Mittlere Einnahme für das Wagen-km ₰	Strombedarf in Kilowattstunden für ein Motorwagen-km ₰	ein Wagen-km überhaupt ₰	An Stromkostenentfällen auf ein Motorwagen-km ₰	ein Wagen-km überhaupt ₰
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
123 630	475 821	182 540	18 884	201 424	24 170 88	10,24	7,76	3 983 40	2,67	4,16	32,89	0,57	0,42	6,87	5,09
128 454	508 639	190 450	30 557	221 007	26 520 84	10,22	7,88	4 261 40	2,71	4,10	32,38	0,58	0,43	6,97	5,21
111 841	478 855	186 760	20 920	207 680	24 921 60	10,20	7,77	4 006 89	2,69	4,15	32,33	0,56	0,43	6,79	5,20
363 915	1 462 815	559 750	70 861	630 111	75 613 32	10,22	7,81	4 083 56	2,69	4,14	32,87	0,57	0,43	6,88	5,17
144 678	510 058	198 892	11 786	210 678	25 281 36	10,09	7,95	4 156 66	2,70	3,95	31,50	0,57	0,41	6,91	4,95
148 800	508 635	202 080	13 476	215 556	25 866 72	10,37	9,99	4 127 80	2,86	3,13	31,25	0,59	0,42	7,18	5,09
127 215	477 882	196 870	15 174	212 044	25 445 28	10,13	9,93	4 198 87	3,09	3,41	33,93	0,60	0,44	7,25	5,32
420 693	1 496 555	597 842	40 436	638 278	76 593 36	10,27	9,19	4 161 11	2,88	3,50	32,22	0,58	0,42	7,11	5,12
120 965	478 102	200 500	16 104	216 604	25 992 48	10,30	9,95	4 145 96	3,06	3,40	33,85	0,61	0,45	7,37	5,49
125 160	467 511	197 760	16 918	214 678	25 761 36	10,30	9,72	3 839 53	2,84	3,24	31,72	0,62	0,45	7,52	5,51
122 743	486 226	207 600	17 321	224 921	26 990 52	10,24	9,76	3 965 10	2,85	3,22	31,50	0,61	0,46	7,42	5,55
368 768	1 426 839	606 860	50 343	656 203	78 744 36	10,28	9,84	3 983 53	2,91	3,29	32,35	0,61	0,45	7,43	5,51
113 854	484 615	199 290	12 880	212 170	25 460 40	10,27	9,75	3 836 21	2,67	3,04	29,70	0,57	0,43	6,86	5,25
96 743	435 895	183 850	12 047	195 897	23 507 64	10,33	9,76	3 248 46	2,70	3,12	30,87	0,57	0,45	6,94	5,39
94 961	483 936	206 760	11 807	218 567	26 228 04	10,44	9,85	3 833 16	2,89	3,22	32,41	0,56	0,45	6,74	5,26
305 558	1 403 946	589 900	36 734	626 634	75 196 08	10,34	9,79	3 637 61	2,75	3,15	30,87	0,57	0,45	6,85	5,35
368 768	1 426 839	606 860	50 343	656 203	78 744 36	10,28	9,84	3 983 53	2,91	3,29	32,35	0,61	0,45	7,43	5,51
420 693	1 496 555	597 842	40 436	638 278	76 593 36	10,27	9,19	4 161 11	2,88	3,50	32,22	0,58	0,42	7,11	5,12
363 915	1 462 815	559 750	70 361	630 111	75 613 32	10,22	7,81	4 083 56	2,69	4,14	32,37	0,57	0,43	6,88	5,17
1 458 934	5 790 155	2 353 352	197 974	2 551 226	306147 12	10,28	9,05	3 991 45	2,80	3,53	31,96	0,58	0,44	7,07	5,28
1 058 393 Pferdebahn bis Juli	4 608 806 260 488 4 869 294	2 238 863	elektrisch seit 1. 4. 1901.	2 238 863	321840 82 (à 14 Pfg.)	10,11	6,83	4 796	18 2,94	4,73	35,68	0,64	0,49	9,06 (zu 16 Pfg.)	6,98 (zu 14 Pfg.)
121 578	482 513	196 112	16 499	212 601	25 512 36										
88 199 Pferdeb.	405 575	191 572	—	191 572	26 830 —										

Formel $\frac{x \cdot 365 \cdot 6}{12}$ Die Karten zu 5,— und 4,— Mk. nach der Formel $\frac{x \cdot 300 \cdot 6}{12}$ Die Ermäßigungskarten ab 1. August 1901 werden Vorortkarten: $\frac{x \cdot 300 \cdot 4}{12}$ x = Kartenzahl. 365 oder 300 = Benutzungstage im Jahre. 6 oder 4 Benutzung am Tage. 12 = Monatsdurchschnitt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Vergleichende Uebersicht
über die Betriebsergebnisse in den letzten 4 Betriebsjahren.

Rechnungsjahr	Zurückgelegte Wagennutzkilometer	Beförderte Personen ausschließlich Abonnenten	Fahrgeld-Einnahmen aus Einzelfahrten ℳ	₰	aus Abonnements ℳ	₰	Summe ℳ	₰	Durchschnittliche Einnahme für das Wagenkilometer ₰	Stromverbrauch Kilowattstunden	Bemerkungen
1898	2692284	7928227	876924	25	151444	30	1028368	55	38,—	—	Pferdebetrieb
1899	3342058	10038661	1135528	85	223440	—	1358968	85	40,60	441522	Zum Theil noch Pferdebetrieb, Stromverbrauch für 9 Monate
1900	4869294	14301504	1446638	50	286951	50	1733590	—	35,68	2298863	Das auffallende Sinken der Kilometer-Einnahmen gegen früher ist aus dem früher herrschenden gemischten Betriebe zu erklären, bei dem noch zumteil Pferdebetrieb und Pferdebahntarif bestand, der bei geringerer Leistung höhere Erträge erzielte.
1901	5790155	16299582	1676045	92	174660	—	1850705	92	31,96	2551226	

5. Finanzielles.

Die Rechnungen der zwei Neubaukassen, Ausbau und Umwandlung, sind nunmehr abgeschlossen und weisen folgende Endergebnisse auf:

Neubaukasse Ausbau:
betreffend

1. zweigleisiger Ausbau der Strecke Oststraße zwischen Leopoldstraße und Wehrhahn,
2. zweigleisiger Ausbau der Strecke Karlsplatz-Flingerstraße-Mühlenstraße,
3. Erneuerung der Gleise in der Hofgartenstraße zwischen Goltstein- und Schadowstraße,
4. Beseitigung der Contrecurve an der Ecke der Harold- und Kavalleriestraße,
5. Neubau der Linie Schadow-, Bazar-, Alleestraße bis Kunsthalle,
6. Beschaffung von Stoßverstärkungen infolge Einführung des elektrischen Betriebes (Winkelfußlaschen).

Veranschlagt waren insgesammt . .	145 800,—	M.
Verausgabt wurden	136 775,—	„
Mithin Ersparniß . .	9 025,—	M.

Neubaukasse Umwandlung für elektrischen Betrieb.

Veranschlagt waren	3 200 000,—	M.
Verausgabt wurden	3 062 780,—	„
Mithin Ersparniß . .	137 220,—	M.

Von den Ausgaben entfallen:

auf Gebäude	285 390,—	M.
„ Gleise (einschl. Schienenrückl.) . .	232 467,—	„
„ Leitungsanlagen	715 588,—	„
„ Wagen	1 744 604,—	„
„ Werkstatt, Maschinen u. Geräthe ꝛc.	55 142,—	„
„ Elektrische Beleuchtung	19 725,—	„
„ Fuhrwerk und Pferde	1 870,—	„
„ Mobilar	7 236,—	„
„ Bekleidung	758,—	„
Sa. wie oben	3 062 780,—	M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hinsichtlich des zur nachstehenden Bilanz gehörigen Betriebskontos ist zu bemerken, daß dem als ersten Posten desselben aufgeführten Grundstücks- und Gebäude-Unterhaltungskonto die sämmtlichen Abgaben der drei in hiesiger Stadt einmündenden fremden Kleinbahnen gutgeschrieben wurden, obwohl diese Beträge mit dem Straßenbahnbetriebe nichts gemein haben.

Die Abgabe der Straßenbahnen an die Stadtkasse für die Benutzung der städtischen Straßen zu Gleisanlagen und für erhöhte Unterhaltungskosten der ersteren betrug 7000 M., mit welchem Betrage das Gleise-Unterhaltungskonto belastet wurde.

Bilanz für das Berichtsjahr 1901.

1. Betriebs-Konto.

Soll			Haben		
An Grundstücks- und Gebäude-Unterhaltungs-Konto	4 638	36	Per Betriebs-Einnahme 1901 April	134 200	—
„ Gehalts-Konto	42 504	33	„ „ „ „ Mai	172 747	80
„ Allgemeine Unkosten-Konto	76 541	57	„ „ „ „ Juni	149 305	30
„ Betriebslohn-Konto	533 381	76	„ „ „ „ Juli	175 355	30
„ Kleider-Konto	26 441	28	„ „ „ „ August	158 100	—
„ Gleise-Unterhaltungs-Konto	208 408	33	„ „ „ „ September	165 074	93
„ Leitungs-Unterhaltungs-Konto	35 772	89	„ „ „ „ Oktober	163 118	44
„ Wagen-Unterhaltungs-Konto	206 225	94	„ „ „ „ November	146 696	85
„ Stromkosten-Konto	303 940	50	„ „ „ „ Dezember	165 710	96
„ Betriebs-Utensilien- und Unkosten-Konto	45 652	80	„ „ „ 1902 Januar	147 056	70
„ Fuhrwerks-Unterhaltungs-Konto	5 167	44	„ „ „ „ Februar	125 440	10
„ Gewinn- und Verlust-Konto	386 456	52	„ „ „ „ März	172 325	34
M.	1 875 131	72	M.	1 875 131	72

2. Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll					Haben		
An Bilanz-Konto (Verlust aus dem Vorjahre.)			135 853	57	Per Betriebs-Konto	386 456	52
„ Concessions-Konto			80 680	26	„ Betriebs-Konto Centr. Rath	1 997	50
„ Zinsen-Konto			145 833	03	„ Bilanz-Konto (Unterbilanz)	390 352	67
Abschreibungen:							
„ Gebäude-Konto 2% v. M. 465 476,44	9 310	—					
„ Gleise-Konto 10% „ „ 1647 027,89	164 700	—					
„ Leitungsanlage-Konto . . 7½% „ „ 682 813,45	51 210	—					
„ Wagen-Konto 10% „ „ 1759 871,03	176 000	—					
„ Werkstatt-, Maschinen- u. Geräthe-Konto 10% v. M. 55 141,53	5 514	—					
„ Elect. Beleuchtungs-Konto . 10% „ „ 19 725,45	1 972	—					
„ Mobilar-Konto ganz	7 733	83	416 439	83			
		M.	778 806	69	M.	778 806	69

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Bilanz-Konto.

Activa.

	am 1.4.1901	Abschreibung in %	Abschreibung	am 1.4.1902
An Grunderwerbs-Konto	192 474,32			192 474,32
„ Gebäude-Konto 229 480,— Zugang in 1901: 235 996,44	465 476,44	2	9 310,—	456 166,44
„ Gleise-Konto 924 940,— Zugang in 1901: 722 087,89	1647 027,89	10 —	164 700, — 113 228,13	1369 099,76
	am 31. 3. 1902			
„ Leitungsanlage-Konto	682 813,45	7½	51 210,—	631 603,45
„ Wagen-Konto	1759 871,03	10	176 000,—	1583 871,03
„ Werkstatt-, Maschinen- u. Geräthe-Konto	55 141,53	10	5 514,—	49 627,53
„ Elect. Beleuchtungs-Konto	19 725,45	10	1 972,—	17 753,45
„ Grunderwerbs-Konto v. Grundstücken in Rath	49 291,80	—		49 291,80
„ Mobiliar-Konto	7 736,83	—	7 733,83	3,—
„ Erwerbs-Konto der Kleinbahn Grafenberg-Rath-Ratingen	355 774,87	—	355 771,87	3,
„ Neubau-Konto Grafenberg-Gerresheim	290 000,—	—		290 000,—
„ desgl. Münsterstraße-Rath	210 000,—	—		210 000,—
„ desgl. Hildenerstraße-Eller	330 000,—	—		330 000,—
„ Gewinn- u. Verlust-Konto	Unterbilanz			390 352,67
			M.	5570 246,45

Passiva.

	am 1.4.1901	Tilgung in 1901	am 1.4.1902
Per Anleihe v. Jahre 1892 bei der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt im Großherzogtum Baden zu Karlsruhe	624 314,51	81 027,42	543 287,09
„ Anleihe v. Jahre 1896 b. d. Sparkasse der Stadt Düsseldorf	607 081,89		
Zugang in 1901	50 000,—		
	657 081,89	7 659,63	649 422,26
„ Anleihe v. Jahre 1899 (Obligationenanleihe)	2316 000,—		
Zugang in 1901	870 000,—		
	3186 000,—	14 560,—	3 171 440,—
„ Anleihe v. Jahre 1900 bei der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. In 1901 entnommen			1 000 000,—
„ Vorschuß-Konto			206 097,10
„ Erneuerungsfonds-Konto	469 000,—		
Hieraus wurden getilgt: Erwerbs-Konto der Kleinbahn Grafenberg-Rath-Ratingen und Gleise-Konto		355 771,87 113 228,13	
	469 000,—	469 000,—	
		M.	5 570 246,45

IV. Rheinfähre.

Der Fährbetrieb Düsseldorf-Oberkassel hatte folgendes Ergebnis:

Auf der Linie Zollthor-Oberkassel wurden befördert 327 027 Personen und 67 Handkarren.

An Einnahme brachte diese Linie 16 353,36 M. Der Betrieb auf der Linie Haroldstraße ist am 30. März 1902 wieder aufgenommen worden. Am 30. und 31. März wurden befördert: 910 Personen und 3 Handkarren. Einnahme-Ergebnis: 45,59 M.

V. Hafen und Werft.

Der Verkehr im Berichtsjahre, dem sechsten Betriebsjahre seit Eröffnung des Hafens, hat gegenüber dem Vorjahre nur die geringe Steigerung von 6807 Tonnen erfahren, infolge des noch andauernden Druckes, der auf der einheimischen Industrie und dem Handel im allgemeinen lastet, und der in anderen Häfen sogar einen mehr oder weniger starken Verkehrsrückgang bewirkt hat. Hier zeigt sich diese Wirkung vornehmlich in einer verminderten Einfuhr von Roheisen um mehr als 8000 Tonnen, der allerdings eine um 2600 Tonnen gesteigerte Einfuhr von Zement, infolge der Industrie-Ausstellung 1902, gegenübersteht. Dieser Ausstellung ist es auch zuzuschreiben, daß die Einfuhr von Holz um nicht mehr als 5 % = 7300 Tonnen zurückging und daß die Einnahmen an Hafenbahnfracht gegen das Vorjahr um 32 000 M. höher waren.

Auf dem vorgeschobenen neuen Rheinwerft wurden die Gleisanlagen vollständig fertiggestellt, das untere Werft wurde mit einem Steinpflaster befestigt und zur Bewältigung des Güterverkehrs wurden 4 neue Kranen, für elektrischen Betrieb eingerichtet, aufgestellt.

Die im vorigen Jahresberichte erwähnte dritte Betriebsdampfmaschine mit Dynamomaschinen, sowie der dritte Dampfkessel wurden in Betrieb genommen.

Nächst dem Krafthause wurde ein Eisenfachwerkbau errichtet zur Aufnahme der Betriebswerkstätte und des Betriebslagers, daneben eine Badeanstalt für die städtischen Hafenarbeiter.

Die infolge weiterer Verpachtung vermehrten Ladestellen im Hafengebiet und die dadurch vermehrten Wagenbewegungen machten die Erweiterung des Vorschubbahnhofes auf dem dafür vorgesehenen und bereit gehaltenen Gelände erforderlich, welche Anlage im Sommer 1902 vollendet werden sollte.

Von dem noch verfügbaren Pachtgelände wurde soviel vergeben, daß nur noch ein geringfügiger Teil übrig geblieben ist.

Am 1. Dezember 1901 trat an Stelle des Gebührentarifs vom 15. Oktober 1894 ein abgeänderter Tarif in Kraft. Der bisherige Tarif war nach ministerieller Vorschrift nach fünfjähriger Gültigkeit einer Durchsicht zu unterziehen. Die während dieser Zeit gemachten Erfahrungen wurden unter Mitwirkung von in erster Reihe beteiligten Handelsfirmen zu einigen Aenderungen benutzt, die auch die Zustimmung der Handelskammer fanden. Die wesentlichste Aenderung bezieht sich auf die Abstufung der Werftgebühr. Während deren bisheriger Grundsatz in Ermäßigung des vorher lange bestandenen Tarifs 4 Pfg. für 100 kg betrug, von welchem fast 100 Güterarten mit billigeren Sätzen ausgenommen waren, wurde nunmehr in Anlehnung an die Güterklassen des Eisenbahngütertarifs ein 4 stufiger Grundsatz von 1, 2, 4 und 5 Pfg. für 100 kg angenommen. Dieses System, mit einigen verbilligenden Ausnahmen, gestattete, die vorkommenden Rohstoffe ihrem Werte nach niedriger als bisher, wertvolle Güter aber höher zu behandeln. Es liegt diesem System aber auch die zugegebene Absicht zu Grunde, die Gesamteinnahme einigermaßen zu erhöhen, um den noch notwendigen Zuschuß zum Hafenhaushalt aus der Stadtkasse, den steigenden Bedürfnissen des Hafens entsprechend, in beschleunigtem Maße zu vermindern, freilich unter sorgfältiger Beobachtung der Grenzen, deren Ueberschreitung dem Verkehr hinderlich werden würde. Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gleichen Erwägungen haben zur Erhöhung der Hafenbahnfracht von 1,25 auf 1,50 M. für 10 000 kg, d. i. auf die in den Nachbarhäfen geltende Höhe geführt, wobei hier jedoch nach wie vor ein stufenweiser Rabatt gewährt wird, der anderwärts nicht vorkommt.

Soweit sich bis zur Zeit dieser Berichterstattung erkennen läßt, bewährt sich der neue Tarif, denn trotz der noch ungünstigen Lage von Industrie und Handel zeigt der hiesige Hafenverkehr nach dem Stillstande der letzten Jahre neuerdings wieder eine wenn auch nicht bedeutende Aufwärtsbewegung.

Uebersicht über den Güterverkehr im Hafen.

	Rechnungsjahr 1899	1900	1901
Einfuhr:	491 217 Tonnen	503 303 Tonnen	485 390 Tonnen
Ausfuhr:	89 073 „	86 298 „	111 019 „
zusammen:	580 290 Tonnen	589 601 Tonnen	596 409 Tonnen

Es ergiebt sich demnach für das Rechnungsjahr 1901 gegen 1899 eine Zunahme von 16 119 Tonnen,
„ 1900 „ „ „ 6 808 „

Insbesondere verteilt sich die Gütermenge nach Ein- und Ausfuhr, sowie bezüglich der Hauptbestandteile wie folgt:

Bezeichnung der Güter	Einfuhr				Ausfuhr			
	zu Berg		zu Thal		zu Berg		zu Thal	
	1900	1901	1900	1901	1900	1901	1900	1901
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Getreide und Hülsenfrüchte	54 549	53 669	5 166	4 791	420	109	34	1
Zement und andere Baumaterialien	1 042	4 233	20 464	19 888	18	4	91	34
Sand, Straßensteine, Thon	17 596	15 277	79 263	82 076	19	12	77	957
Obst, Kartoffeln	2 037	2 435	933	900	147	124	86	88
Bootekohlen	—	—	—	—	4 487	4 759	4 487	4 759
Roheisen	9 625	1 162	171	551	—	5	97	72
Holz	91 856	74 952	56 579	66 195	1 592	1 394	102	135
Alle übrigen Güter	125 263	117 143	38 759	42 118	26 993	32 324	47 648	66 242
Zusammen	301 968	268 871	201 335	216 519	33 676	38 731	52 622	72 288

Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Schiffe betrug:

	Rechnungsjahr 1900	1901
a) Segelschiffe und Schleppkähne	2482	2328
b) Dampfschiffe	4588	5241
zusammen	7070	7569
Die Zahl der angekommenen Flöße betrug	69	83

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles.

Es betrugen

die Einnahmen:	1900 M.	1901 M.
Bestand (Restausgabe)	74 001	51 116
1. Zeitpächte und Mieten	234 844	250 278
2. Werftgebühr	96 366	98 924
3. Krangebühr	95 249	99 042
4. Wiegegebühr	10 200	11 479
5. Verladungsgebühr	1 878	2 872
6. Werftlagergebühr	9 384	5 869
7. Lagerhausgebühr	31 233	30 131
8. Hafenbahngebühr	78 444	110 566
9. Hafenliegegebühr	4 670	2 107
10. Nachtwachbeiträge	5 341	5 637
11. Für Abgabe von elektrischem Strom	19 136	20 752
12. Rabatt auf Wasserverbrauch	—	114
13. Aus dem Fonds zur Deckung der Fehlbeträge	55 000	45 000
14. Zinsen des Erneuerungs- und Erweiterungsfonds	10 222	11 736
15. Insgemein	16 362	16 529
16. Ausgeloste bezw. verkaufte Wertpapiere	—	134 562
	742 330	896 714
die Ausgaben:		
1. Gehälter und Pensionen	68 036	74 745
2. Bureaubedürfnisse, Steuern und Verwaltungskosten	16 081	18 248
3. Löhne für Kranarbeiter und Nachtwachen	39 482	38 183
4. „ „ das Eisenbahnpersonal	34 266	37 167
5. „ „ Lagerhausarbeiter u. Nachtwachen im Lagerhaus	4 880	5 566
6. „ „ Kranbetrieb und maschinelle Anlage	57 327	35 707
7. Unterhaltung der Werfte, elektrischen Anlagen, Lagerhäuser, Gleiseanlagen, Lokomotiven und Utensilien, sowie Rabatt auf Hafenbahngebühren	59 854	106 943
8. Zinsen des Anlagekapitals	332 672	328 582
9. Schuldentilgung	115 600	119 600
10. Verschiedene Ausgaben und Erweiterungen	78 016	218 376
Ausgabe	806 214	983 117
Einnahme	742 330	896 714
Zuschuß	63 884	86 403
Auf neue Rechnung vorgetragen (Restausgabe)	51 116	23 597
Mithin Gesamtbedürfnis	115 000	110 000
bezw. bei Einrechnung der Einnahme unter Ziffer 13	170 000	155 000

Von der Hafenkasse wurden in 1901 an Staatsbahnfrachten erhoben und an die Eisenbahnverwaltung abgeführt 444 939 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der zur Deckung der zu verwendenden Fehlbeträge des Hafenbetriebes in früheren Jahren angesammelte Fonds beträgt zu Ende 1901 noch 100 521,70 M., der Erneuerungs- und Erweiterungsfonds 200 000 M.

3. Handel und Gewerbe.

1. Allgemeines.

a) Gewerbebetriebe, Arbeiter und Maschinen.

Die Zahl der gewerbesteuerpflichtigen Betriebe ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

Betriebe	Gewerbesteuerklasse I	II	III	IV	zusammen
Bestand am 1. April 1901	151	73	1 129	3 748	5 101
Zugang im Berichtsjahre	6	7	179	792	—
Abgang im Berichtsjahre	13	14	149	593	—
Bestand am 1. April 1902	144	66	1 159	3 947	5 316
Mithin Zunahme (Abnahme)	—7	—7	+30	+199	+215

An größeren Gewerbebetrieben wurden im Berichtsjahre an- bezw. abgemeldet:

	Angemeldet	Abgemeldet		Angemeldet	Abgemeldet
1. Erzbergwerke	2	1	18. Fabriken für chemisch präpar. Papiere	1	—
2. Quarzitbrüche	1	—	19. Lederglanzfabriken	2	—
3. Ringofenziegeleien	2	—	20. Seifenpulversabriken	—	1
4. Glasätzereien	—	1	21. Walzenmühlen	—	1
5. Walzwerke	—	1	22. Schutzdeckenfabriken	1	3
6. Schraubenfabriken	—	1	23. Schmirgelleinenfabriken	1	1
7. Blechwarenfabriken	1	—	24. Gummibandwebereien	2	1
8. Entzinnereien	—	2	25. Gummiwarenfabriken	—	1
9. Bronzewarenfabriken	1	—	26. Dampfschreinereien	2	—
10. Alfenidewarenfabriken	1	—	27. Goldleistenfabriken	2	1
11. Klischee-Fabriken	1	—	28. Jalousiefabriken	1	1
12. Maschinenfabriken	3	2	29. Sofagestellfabriken	1	—
13. Mechanische Werkstätten	2	1	30. Brotfabriken	1	—
14. Waagenfabriken	1	—	31. Branntweinbrennereien	—	1
15. Kontrollkassenfabriken	—	1	32. Margarinefabriken	—	1
16. Chemische Fabriken	—	2	33. Straßenreinigungsanstalten . . .	1	—
17. Photochemische Fabriken	—	1	34. Xylographische Kunstanstalten . .	1	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der folgenden Nachweisung (S. 214 u. 215) sind die Zahlen für die der Gewerbeaufsicht unterliegenden Anlagen und Arbeiter mitgeteilt. Wenn die Zahl der Anlagen gegen das Vorjahr um beinahe das Doppelte gestiegen ist, so ist das natürlich nicht durch eine entsprechende Vermehrung der Betriebe sondern durch eine weitergehende Unterwerfung unter die Gewerbeaufsicht zu erklären, die besonders bei der Nahrungsmittel- und Bekleidungsindustrie erkennbar ist. Damit ist die Zahl der auf 1 Betrieb entfallenden Arbeiter von 92,8 auf 30,6 gesunken. Wenn aber trotz des größeren Wirkungskreises der Gewerbeaufsicht die Gesamtzahl der Arbeiter um mehr als 2000 gesunken ist, so kann daraus nur auf die ungünstige Lage der Industrie geschlossen werden. Besonders auffällig ist der Rückgang bei Metall-, Maschinen- und chemischer Industrie.

Daß die männlichen jugendlichen und die weiblichen Arbeiter von 16 bis 21 Jahren nicht unerheblich zugenommen und auch die übrigen weiblichen Arbeiter weniger abgenommen haben als die erwachsenen männlichen, wird zum Teil auf die Besonderheit der der Aufsicht neu unterstellten, zum Teil aber auch auf Aenderungen innerhalb der früher schon beaufsichtigten Betriebe zurückzuführen sein.

Ueber die Verwendung mechanischer Kraft geben folgende Angaben des Rheinischen Dampfkessel-Ueberwachungsvereins Auskunft. Demnach waren in den gewerblichen Betrieben Düsseldorfs der Aufsicht unterstellt:

	am 31. März 1902			1901
	unter staatlicher Aufsicht	unter Vereins-Aufsicht	insgesamt	insgesamt
Feststehende Dampfkessel . .	67	546	613	588
Bewegliche „ . .	5	131	136	139
Schiffs- „ . .	3	104	107	99
Land-Dampfmaschinen . .	38	643	681	673
Schiffs- „ . .	3	75	78	98
Dampfhämmer	1	58	59	65

b) Handelsfirmen und Konkurse.

Bei den Registern des Königlichen Amtsgerichtes zu Düsseldorf waren eingetragen am Schlusse des Geschäftsjahres

	1900	1901
Handelsregister Abth. A: Einzelfirmen, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften	1853	1952
Handelsregister Abth. B:		
Aktiengesellschaften	77	78
Kommanditgesellschaften auf Aktien	—	—
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	90	107
Juristische Personen	2	2
Genossenschaftsregister: Genossenschaften	13	16

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	1900	1901
Börsenregister: Firmen		
für Waren	—	—
für Wertpapiere	1	—
Vereinsregister	—	23
Schiffsregister:		
Seeschiffe	3	4
Binnenschiffe	115	115
Musterregister: Muster	294	334

Bei demselben Gerichte waren anhängig in den Jahren		1900	1901	
Konkurse	überjährige	123	59	152
	diesjährige		93	
Davon wurden beendet		64	79	
und zwar durch:				
Zurückweisung des Antrages		1	7	
Schlußverteilung		22	26	
Zwangsvergleich		19	11	
Einstellung und auf andere Art		22	35	
Unbeendet blieben	überjährige	59	24	73
	diesjährige		49	

c) Königliches Gewerbegericht.

Die Zuständigkeit des Königlichen Gewerbegerichts erstreckt sich außer auf den Stadtbezirk Düsseldorf auf folgende im Landkreise Düsseldorf gelegenen Gemeinden: Ratingen, Rath, Eckamp, Gerresheim, Ludenberg, Erkrath, Hilden, Eller, Benrath, Urdenbach, Himmelgeist und Wersten.

Es wurden abgehalten:	1900	1901
Plenarsitzungen	2	1
Ausschußsitzungen	2	—
Vergleichskammersitzungen		
in Düsseldorf	52	53
außerhalb	99	104
Gerichtssitzungen in Düsseldorf	40	39

In diesen Sitzungen wurden 1906 Sachen gegen 1791 im Vorjahre verhandelt. Von diesen wurden 598 (im Vorjahre: 418) durch gerichtlichen Vergleich, 687 (751) durch Zurücknahme und Ruhenlassen, 611 (604) durch Urteil erledigt, während 10 (18) Sachen unerledigt blieben. Von den berufungsfähigen 82 (97) Sachen gelangten 4 (19) an die Berufungsinstanz.

Es wurde Klage erhoben: Von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer in 61 (113), von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber in 1845 (1676) und von Arbeitnehmern gegen Arbeitnehmer in 0 (2) Fällen. Sachlich bezogen sich 566 (664) Klagen auf unterlassene Lohnzahlungen, 765 (619) auf Kontraktbruch, 180 (163) auf Lohnforderung mit Kontraktbruch und 395 (345) auf Forderungen verschiedener Art. 1258 (1240) Klagen oder 66 % (70 %) aller entfielen auf solche Betriebe, in denen eine Arbeitsordnung nicht eingeführt war.

Von den Klagen betrafen einen Gegenstand von	1900	1901
bis zu 50 M.	1288	1414
50 bis 100 M.	220	295
über 100 M.	97	82
ohne Wertangabe	186	115
zusammen	1791	1906

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesamtwertbetrag der angemeldeten Klagen beträgt 88116 M., das niedrigste Klageobjekt 0,80 M., das höchste 1188 M.

Die Klagen verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Erwerbszweige:

Es entfallen auf die:	1900	1901
Metallindustrie	289	367
Textilindustrie	47	58
Papierindustrie	17	12
Andere Industrien	234	159
Bauhandwerk	391	496
Andere Handwerke	496	382
Handel- und Verkehrsgewerbe	107	136
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	210	296
	1791	1906

Als Einigungsamt trat das Gewerbegericht einmal zusammen. Da die streitenden Parteien selbst, wie ihre Vertreter und Vertrauensleute äußerst sachlich und beiderseits entgegenkommend die vorliegenden Differenzen besprachen, so wurde nach kaum zweistündiger Beratung eine beide Teile zufriedenstellende Einigung herbeigeführt.

Die von der Stadt Düsseldorf aufzubringenden Kosten für Beschaffung, Einrichtung, Heizung und Beleuchtung der Geschäftsräume betrugen

1900 . . 1996 M.
1901 . . 2044 „

d) Gewerbepolizei.

1. Gast- und Schankwirtschaften.

Nachweisung über den Zu- und Abgang an Schankstellen im Rechnungsjahre 1901.

	Gastwirtschaften	Schankwirtschaften und Weinwirtschaften mit Likör-Ausschank	Bierwirtschaften und Weinwirtschaften ohne Likör-Ausschank	Kaffees mit Likör-Ausschank	Kaffees ohne Likör-Ausschank	Branntwein-Kleinhandlungen	Mineralwasser-Ausschank	Insgesamt Schankstellen
Bestand am 31. März 1901*)	145	399	18	7	51	88	144	852
Zugang im Berichtsjahre	32	77	6	—	14	30	16	175
zusammen	177	476	24	7	65	118	160	1027
Abgang im Berichtsjahre	26	68	3	1	8	8	8	122
Bestand am 31. März 1902	151	408	21	6	57	110	152	905
also gegen den 31. März 1901								
mehr	6	9	3	—	6	22	8	54
weniger	—	—	—	1	—	—	—	1

*) Die Zahlen stimmen mit den im vorigen Verwaltungsberichte mitgeteilten nicht überein, da auf Grund einer Neuzählung eine Berichtigung vorzunehmen war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach-

der der Gewerbeaufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen
(nach dem Stande

	Bezeichnung der Industrie-Gruppen	Zahl der Betriebe	Anzahl der beschäftigten: Erwachsene Arbeiterinnen 16—21 Jahre	Erwachsene Arbeiterinnen über 21 Jahre	Erwachsene Arbeiterinnen zusammen	Junge Leute von 14 bis 16 Jahren männlich	Junge Leute von 14 bis 16 Jahren weiblich	Junge Leute von 14 bis 16 Jahren zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
III	Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	1	—	—	—	4	—	4
IV	Industrie der Steine und Erden	35	8	2	10	46	2	48
V	Metall-Verarbeitung	99	204	52	256	476	86	562
VI	Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	85	7	10	17	452	1	453
VII	Chemische Industrie	16	151	66	217	19	17	36
VIII	Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Oele und Firnisse	20	107	80	187	3	13	16
IX	Textil-Industrie	23	497	501	998	80	201	281
X	Papier-Industrie	21	133	67	200	42	37	79
XI	Leder-Industrie	1	—	—	—	—	—	—
XII	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	83	36	12	48	78	7	85
XIII	Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	888	106	70	176	98	28	126
XIV	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	22	248	155	403	14	37	51
XV	Baugewerbe	—	—	—	—	—	—	—
XVI	Polygraphische Gewerbe	37	168	82	250	54	54	108
	Sonstige Industriezweige	3	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	834	1 665	1 047	2 712	1 896	483	1 849
	Im Vorjahre	288	1 385	1 081	2 466	1 145	526	1 671

weisung

unter Angabe der darin beschäftigten Anzahl von Arbeitern
vom 31. Dezember 1901)

Arbeiter und Arbeiterinnen: Kinder unter 14 Jahren männlich	Kinder unter 14 Jahren weiblich	Kinder unter 14 Jahren zusammen	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) männlich	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) weiblich	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) zusammen	Erwachsene männliche Arbeiter	Gesamtzahl der Arbeiter männlich	Gesamtzahl der Arbeiter weiblich	Gesamtzahl der Arbeiter zusammen	Auf 1 Betrieb entfallen: Arbeiter überhaupt (Sp. 19)	jugendliche Arbeiter (Sp. 15)	weibliche Arbeiter (Sp. 18)
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	—	—	4	—	4	197	201	—	201	201,0	4,0	—
2	—	2	48	2	50	858	906	12	918	26,2	1,4	0,3
2	1	3	478	87	565	7 524	8 002	343	8 345	84,3	5,7	3,5
2	—	2	454	1	455	5 562	6 016	18	6 034	71,0	5,4	0,2
—	—	—	19	17	36	226	245	234	479	20,9	2,3	14,6
—	—	—	3	13	16	385	388	150	538	26,9	0,8	7,5
—	—	—	80	201	281	1 100	1 180	1 199	2 379	103,4	12,2	52,1
—	—	—	42	37	79	161	203	237	440	21,0	3,8	11,3
—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1,0	—	—
—	—	—	78	7	85	2 295	2 373	55	2 428	29,3	1,0	0,7
—	—	—	98	28	126	1 259	1 357	204	1 561	4,0	0,3	0,5
—	—	—	14	37	51	479	493	440	933	42,4	2,3	20,0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	54	54	108	865	919	304	1 223	33,1	2,9	8,2
—	—	—	—	—	—	9	9	—	9	3,0	—	—
6	1	7	1 372	484	1 856	20 921	22 293	3 196	25 489	30,6	2,2	3,8
3	—	3	1 148	526	1 674	23 506	24 654	2 992	27 646	92,8	5,6	10,0

2. Sonstige Angelegenheiten.

Der Bestand des öffentlichen Fuhrwerks betrug am 31. März

1901	1902				
26	34	einspännige	Droschken	ohne	Preisanzeiger
	28	„	„	mit	
64	41	zweispännige	„	ohne	Preisanzeiger
	12	„	„	mit	
17	9	Motor-Droschken.			
107	124	Droschken überhaupt.			

An Dienstmännern waren 45 vorhanden gegen 37 im Vorjahre.

Das Gewerbe als Gesindevermieter und Stellenvermittler übten am 31. März 1902 58 (im Vorjahre 65) Personen aus, jenes der Immobilienvermittler 89 (im Vorjahre 101) Personen.

Polizeiliche Maß- und Gewichtsrevisionen fanden im Kalenderjahre 1901 bei 4025 Gewerbetreibenden statt, (1900 : 4573), hierbei wurden 165 (1900 : 232) Uebertretungen festgestellt.

Technische Maß- und Gewichtsrevisionen wurden 1437 (1900 : 1815) vorgenommen, wobei 159 (1900 : 282) Uebertretungen festgestellt wurden.

c) Vertretungen von Handel und Gewerbe.

1. Handelskammer und Börsenwesen.

Die Düsseldorfer Handelskammer hielt im Jahre 1901 außer zahlreichen Vorstandssitzungen 10 Vollsitzungen und 27 Ausschußsitzungen ab. Die Kammer feierte am 9. November 1901 die Einweihung ihres neuen Geschäftsgebäudes zugleich mit der Feier ihres siebenzigjährigen Bestehens.

Die Einführung der Fortbildungsschulpflicht in Düsseldorf machte Aenderungen in der Organisation der von der Handelskammer unterhaltenen kaufmännischen Fortbildungsschule notwendig.

Ueber die Höhe der Handelskammerbeiträge vgl. oben S. 42.

Zu der bereits bestehenden Börse, welche 149 Firmen und 157 Einzelpersonen (gegen 150 bezw. 195 im Vorjahre) als Mitglieder zählte, ist im Berichtsjahre eine „Börsenvereinigung des Kolonialwarenhandels“ getreten, die auf Anregung der Handelskammer zu dem Zwecke errichtet worden ist, die Erleichterung des Betriebes von Großhandelsgeschäften in Kolonialwaren, Materialwaren und Südfrüchten durch wöchentliche Zusammenkünfte volljähriger, handelsgerichtlich eingetragener Großhändler und Agenten zu erreichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Handwerkskammer und Innungswesen.

Die Düsseldorfer Handwerkskammer hielt im Berichtsjahre 25 Vorstandssitzungen und 2 Vollversammlungen ab. Die Kammer erwarb und bezog im Laufe des Jahres ein eigenes Haus. Ueber den Bedarf der Kammer und seine Aufbringung vgl. oben S. 42.

Die Zahl der Innungen hat sich um eine vermehrt. Es haben zu Anfang des Jahres 1901 17 hier wohnende Buchbinder, Kartonage- und Leder-Arbeiter den Antrag auf Errichtung einer freien Innung gestellt. Inzwischen hat das Statut dieser Innung, welche den Namen: „Freie Innung für Buchbinder, Kartonage- und Leder-Arbeiter für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf" führt und ihren Sitz in Düsseldorf hat, die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses gefunden.

Demnach bestehen hier folgende Innungen, deren Mitgliederzahl nach dem Berichte der Handwerkskammer beigefügt ist.

a) Zwangs-Innungen.

1. Schlosser-Zwangs-Innung zu Düsseldorf (1898), 167 Mitglieder;
2. Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreichermeister-Zwangs-Innung zu Düsseldorf (1898), 198 Mitglieder;
3. Schuhmacher-Zwangs-Innung zu Düsseldorf (1898), 500 Mitglieder;
4. Klempner- und Installateur-Zwangs-Innung zu Düsseldorf (1898), 67 Mitglieder;
5. Zwangs-Innung für das Schornsteinfeger-Handwerk im Regierungs-Bezirk Düsseldorf (1898), 103 Mitglieder;
6. Zwangs-Innung der selbständigen Schneidermeister des Stadtbezirks Düsseldorf (1898), 206 Mitglieder;
7. Zwangs-Innung für das Schreiner-Handwerk im Stadtkreise Düsseldorf (1899), 270 Mitglieder;
8. Dachdeckermeister-Zwangs-Innung für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf (1899) 41 Mitglieder.

b) Freie Innungen.

1. Freie Fleischer-Innung zu Düsseldorf (1898), 252 Mitglieder;
2. Freie Innung für das Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Gewerbe zu Düsseldorf (1898), 46 Mitglieder;
3. Freie Innung für das Perückenmacher- und Friseurhandwerk für den Regierungsbezirk Düsseldorf (1898), 48 Mitglieder;
4. Freie Bäcker-Innung zu Düsseldorf (1898), 159 Mitglieder;
5. Freie Bau-Innung für den Kreis Düsseldorf (1898), 116 Mitglieder;
6. Freie Innung für Buchbinder, Kartonage- und Leder-Arbeiter für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf (1902), 30 Mitglieder.

Im ganzen würde hiernach die Mitgliederzahl der Innungen 2203 gegen 1587 im Vorjahre betragen.

f) Zentralgewerbeverein.

Aus dem Vereinsjahre vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 ist folgendes zu erwähnen:

Die Jahresrechnung schloß mit einem kleinen Ueberschuß. Neben kleineren Geldbeiträgen und Geschenken von Sammlungsgegenständen gingen dem Verein auch größere Geldschenkungen zu.

Das Kunstgewerbemuseum zählte 17 522 Gegenstände gegen 17 429 im Vorjahre, und wurde von 12 014 Personen besucht gegen 13 568 im Vorjahre. Es fanden 37 Sonderausstellungen im Museum statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Vorbildersammlung umfaßte eine Sammlung von 31 920 Nummern Vorlageblätter gegen 30 431 im Vorjahre, eine Fachbibliothek von 1586 Nummern gegen 1541 im Vorjahre, ferner je eine Sammlung von Patentschriften, japanischen Papierschablonen, Kunstblättern und Gipsabgüssen. Die Anzahl der letzteren wurde wesentlich vermehrt. Die Vorbildersammlung wurde von 6327 Personen besucht gegen 5691 im Vorjahre. An 1928 Vereine und Privatpersonen wurden 705 kunstgewerbliche Gegenstände, 1003 Bände und 7100 Vorbilder im Gesamtwerte von 133 644 M. verliehen.

II. Städtische Einrichtungen.

a) Marktwesen.

An Standgeld wurden erhoben im Jahre:	1900	1901
auf den Jahrmärkten	994 M.	96 M.
„ „ Wochenmärkten	47 229 „	45 623 „
Von der letztgenannten Summe wurden eingenommen:		
a) auf dem Wochenmarkte auf dem Markt- und Burgplatz	35 242 „	33 756 „
b) „ „ „ „ „ Kirchplatz	6 737 „	6 689 „
c) „ „ „ an der Kölnerstraße	1 685 „	1 432 „
d) „ „ „ „ „ Prinz Georgstraße	332 „	430 „
Außerdem wurden für die auf dem Platze am Rheinort aufgestellten Karren an Gebühren eingezogen	3 233 „	3 316 „

Zu der Minder-Einnahme hat wohl ausschließlich die zu Anfang des Sommers 1901 herrschende, allgemeine, mehrwöchentliche Dürre geführt, in deren Gefolge als Nachwirkung auch zur Herbstzeit der Markt nur in geringem Umfange mit Feldfrüchten beschickt werden konnte. Recht auffallend war der Mangel an Obst. Eine Steigerung in der Gebühren-Einnahme ist erst mit Januar 1902 wieder eingetreten. Die Aussichten auf eine zu erwartende gute Ernte lassen eine weitere Entwickelung des Marktverkehrs und damit eine weitere Steigerung der Einnahmen gewärtigen.

Der Verkehr auf den Nebenmärkten hat sich mit Ausnahme desjenigen auf dem Kirchplatze noch nicht besonders entwickelt. Insbesondere läßt der Besuch des Marktes an der Prinz Georgstraße immer noch zu wünschen übrig.

Die geringe Einnahme aus den Jahrmärkten erklärt sich dadurch, daß die früheren Jahrmärkte auf dem Karlsplatze, wie bereits im vorigen Jahre berichtet, in Wegfall gekommen sind und die in den Außenorten abgehaltenen Kirmessen, ausschließlich derjenigen zu Hamm, nicht auf öffentlichem Grund und Boden abgehalten werden.

b) Aichamt.

Es wurden geaicht:

	1900 Stück	1901 Stück
1. Längenmaße	15	46
2. Flüssigkeitsmaße	2 346	2 531
3. Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten	1 119	660
4. Meßflaschen	—	—
5. Fässer	7 151	6 309
6. Hohlmaße für trockene Körper von Holz	—	—
7. „ „ „ „ „ Eisen	9	8
zu übertragen	10 640	9 554

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag	10 640	9 554
8. Kastenmaße	—	—
9. Lösch- und Ladegefäße	—	—
10. Fördergefäße	—	—
11. Rahmen- und Aufsetzmaße	5	3
12. Meßrahmen für Brennholz	—	—
13. Handelsgewichte von Eisen	5 347	6 486
14. „ „ anderem Metall	1 863	2 171
15. Postgewichte	—	3
16. Gleicharmige Balkenwaagen	185	169
17. Oberschalige Tafelwaagen	296	332
18. Dezimal-Balkenwaagen ohne Hülfslaufgewicht und Skala	—	—
mit „ „ „	—	—
19. Dezimal-Brückenwaagen ohne Hülfslaufgewicht und Skala	126	138
mit „ „ „	181	143
20. Zentesimal-Brückenwaagen ohne Hülfslaufgewicht und Skala	5	2
mit „ „ „	1	3
21. „ -Balkenwaagen „ „ „ „	1	—
22. Zusammengesetzte Balkenwaagen mit Laufgewicht „ „	101	45
23. Desgl. Brückenwaagen „ „ „	503	397
24. Waagen für Eisenbahn-Passagiergepäck und Postpäckereien	5	—
25. Höckerwaagen	—	—
Zusammen	19 259	19 446

Auf die Richtigkeit geprüft und zurückgegeben wurden:

	1900	1901
a) mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	57	20
b) „ „ im Verkehr gewesene „	1 486	1 775
c) „ Befundschein, „ „ „ noch zulässige Gegenstände	7 324	9 198
zusammen	8 867	10 993
Demnach betrug die Summe sämtlicher aichamtlich behandelten Gegenstände		30 439
Nachgewiesen sind:	M.	M.
an vereinnahmten Aichgebühren	11 886	10 714
an Ausgaben	3 521	3 352
sodaß ein Ueberschuß verbleibt, von	8 365	7 362
von welcher Summe die Gehälter des Aichmeisters und des Hülfsaichmeisters mit	5 050	5 050
in Abrechnung kommen. Es bleiben sodann übrig	3 315	2 312

c) Städtische Waagen.

Die Verhältnisse bei den an einen Unternehmer verpachteten Stadtwaagen sind unverändert geblieben. Besondere Aufzeichnungen, welche über den Verkehr Aufschluß geben könnten, werden nicht gemacht. Im allgemeinen ist dieser Verkehr abhängig von dem des Marktes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Schlacht- und Viehhof.

A. Einrichtung und Verwaltung.

Die bis zum Beginn des Geschäftsjahres für den Neubau des Schlacht- und Viehhofes aufgewendeten Baukosten betragen nach der jetzt vorliegenden Abrechnung einschließlich einer Summe von 396 087,08 M. für Grunderwerbskosten insgesamt 3423298,82 M.

Unter dem 24. September 1901 wurde der Bau einer neuen Schweine-Markthalle im Viehhofe zum Kostenanschlage von 168 000 M. und unter dem 4. Februar 1902 die Errichtung eines vierten Großvieh-Stalles im Schlachthofe zum Kostenanschlage von 71500 M. aus den noch zur Verfügung stehenden Anleihe-Mitteln durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Der erstgenannte Bau ist inzwischen fertig gestellt, und die Halle in Betrieb genommen worden, während der Stall seiner Vollendung entgegengeht.

Die neue Markthalle besitzt eine Länge von 60 m und eine Breite von 38,5 m, sie bietet Raum für 1500 Stück Schweine, und zwar sind vorhanden 92 Buchten für je 15 Stück Schweine und 4 Buchten für je 30 Stück.

Der Fußbodenbelag ist in Granulin-Asphalt ausgeführt, wodurch die Gefahr des Ausgleitens der Tiere vermindert wird. Durch die in den Giebeln angebrachten großen Fenster sowie durch die in ganzer Länge durchgehenden Fensterwände der Breitseiten dringt reichlich Luft in die Halle hinein. Die Halle, welche an den Seiten mit Türmchen flankiert ist, hat an beiden Langseiten je 5 und an den Seitenfronten je einen Eingang. In dem mittleren Quergange, sowohl nach der Schlachthof- als auch nach der Bahn-Seite ist je eine Viehwaage nach dem System von Pellenz in Köln, mit Unterkellerung und Entwässerungs-Einrichtung versehen, angebracht. Die Entwässerung der Buchten erfolgt mit Gefälle nach der Krippenseite hin in die an den Gängen daselbst angeordneten offenen Rinnen und von hier aus in die Kanalleitung. Durch eine ausreichend große Anzahl von Kippfenstern, die mit einer feststellbaren, bequem von unten zu bedienenden Oeffnungsvorrichtung versehen sind, ist für eine ausgiebige Lüftung der Halle gesorgt. Die Beleuchtung erfolgt durch elektrische Glüh- und Bogenlampen. Im Uebrigen ist die Einrichtung derjenigen der älteren Hallen gleich.

Der in der Ausführung begriffene Stall hat eine Länge von 36,50 m und eine Breite von 25 m. Er gewährt Räume für 150 Stück Großvieh, ist zweigeschossig und hat im Obergeschoß die Futterräume. In der Ausführung ist der neue Stall den alten Ställen ziemlich gleich, nur sind die Viehstände desselben doppelreihig eingeteilt, wodurch eine bessere Ausnutzung der Raumverhältnisse ermöglicht wird.

Im Weiteren wurde von der neuen Schweine-Markthalle bis zur Schweine-Schlachthalle ein sogenannter Treibgang hergerichtet.

In der Ausführung begriffen ist eine Umänderung der inneren Einrichtung der alten Schweinemarkthalle, die bisher auch zur Unterbringung von Kleinvieh bestimmt war, um sie ausschließlich als Kleinvieh-Markthalle benutzen zu können.

Bezüglich der maschinellen Anlagen ist zu bemerken, daß gegen Mitte Mai 1901 die Aufstellung und Inbetriebnahme der zweiten Kühlmaschine nebst einem dritten Tauch-Kondensator, von der Gesellschaft Linde's Eismaschinen in Wiesbaden angeliefert, erfolgt ist.

Zur Förderung des Eises wurde der Handbetrieb in einen maschinellen durch Anlegung eines Transmissions-Vorschubes umgeändert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Kuttelei für Groß- und Kleinvieh, sowie in der Schweinekuttelei wurden die Dampf- und Wassermischhähne, die größtenteils verschlissen waren und sich auch nicht bewährt hatten, durch zentrale Dampf-Warmwasserbereitung ersetzt.

In der Ausführung sind noch begriffen:

Zwei unterirdische Rohrleitungen

a) für die Kühl- und Lichtmaschinen-Anlage im Keller des Maschinenhauses,
b) für die Brühbottiche und die Warmwasserbereitungen mit Abzweigungen nach dem Baderaum, den Aufseher-Räumen, zu deren Heizung und zum Fleischbeschau-Gebäude.

Beim Betriebs-Personal traten folgende Aenderungen ein: Mit Schluß des Betriebsjahres trat der zweite Vorstandsbeamte Tierarzt Tracht aus seiner hiesigen Stelle freiwillig aus. Als Ersatz wurde der bisher am Schlachthofe in Magdeburg thätige Tierarzt Bolle als „Erster Tierarzt" gewählt. Sein Eintritt erfolgte am 1. April 1902. Dem zweiten Tierarzt Schache wurde die neu geschaffene Stelle eines Polizei-Tierarztes übertragen, es rückte der dritte Tierarzt Martin in die Stelle eines zweiten ein und es wurde für ihn eine weitere Kraft in der Person des Schlachthof-Tierarztes Liebke aus Barmen gewonnen.

B. Betriebsergebnisse.

1. Schlachtungen.

Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen	
1899	4 658	10 979	4 392	19 484	57 401	22 724	89	184	1 563	121 474	
1900	4 717	11 728	4 442	19 692	63 346	23 720	153	154	1 716	129 668	
1901	4 941	12 446	4 235	20 659	56 906	25 505	52	241	1 975	126 960	
1901 gegen das Vorjahr mehr	224	718	—	967	—	1 785	—	87	259	4 040	—
1901 gegen das Vorjahr weniger	—	—	207	—	6 446	—	101	—	—	6 748	2 708

Der Rückgang der Schweineschlachtungen erklärt sich durch die anhaltend abnorm hohen Schweinepreise. Durch Mehreinfuhr von 1326 geschlachteten ausländischen Rindern, die fast ausschließlich von Schweinemetzgern zur Wurstbereitung angekauft wurden, ist der Fleischbedarf größtenteils ausgeglichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Untersuchung des Schlachtviehs.

Von den geschlachteten Tieren wurden	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen	Dagegen im Vorjahre
tierärztlich beanstandet . .	851	3 532	203	175	2 135	1 165	—	2	44	8 107	8 588
Davon											
a) vernichtet	4	30½	2	23	59	28	—	—	17	163½	191
b) nach Entfernung der zum Genusse ungeeigneten Teile als minderwertig auf die Freibank verwiesen . . .	16½	139¼	8	50	108	62	1	1	—	385¾	297
c) als vollwertig zum freien Verkehr zugelassen	430½	3 872¼	93	112	1 518	2 595	—	1	37	8 658¾	8 100

Den Grund zur Verwerfung ganzer Tiere und deren Überweisung an die städtische Vernichtungsanstalt bildete:

in 25 Fällen generalisierte Tuberkulose mit Abmagerung,
„ 23 „ Notschlachtung in der Agonie mit mangelhafter Ausblutung,
„ 9 „ Septicaemie, } (Blutvergiftung),
„ 16 „ Pyaemie, }
„ 29 „ Abmagerung und Wässerigkeit,
„ 10 „ Bauchfellentzündung,
„ 1 „ Milzbrand,
„ 20 „ Rotlauf,
„ 6 „ hochgradige Fäulnis,
„ 3 „ hochgradige Zellgewebswassersucht,
„ 1½ „ blutige Beschaffenheit,
„ 5 „ Behaftetsein mit Finnen (hochgradig),
„ 9 „ Schweineseuche mit Abmagerung,
„ 6 „ Gelbsucht (hochgradig),

3. Beschau des eingeführten Fleisches.

Von auswärts eingeführt und auf den Fleischbeschaustellen untersucht wurden folgende Mengen frisches Fleisch:

Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere Stück	Kühe Stück	Rinder Stück	Kälber Stück	Schweine Stück	Schafe und Ziegen Stück	Spanferkel Stück	Pferde Stück	Zusammen Stück	Gebühren-Einnahme ℳ
1899	105⅞	251⅝	1 244⅜	675¼	3 805¾	166¾	8¼	12⅜	6 270⅛	10 328.50
1900	13⅝	191⅜	1 472	849¼	2 569¼	158¾	1¼	10	5 265⅜	9 215.70
1901	26⅛	234⅞	2 798⅛	1817	2 816	105¾	98¾	7⅝	7 904⅝	14138.—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausländischen (holländischen und dänischen) Ursprungs war von dem im Betriebsjahre zur Beschau gelangten Fleische das von 7 Ochsen, 2620 Kühen und Rindern, 1711 Kälbern, 721 Schweinen und 14 Spanferkeln.

Der Import geschlachteter holländischer Schweine hat gegen das Vorjahr um 310 Stück zugenommen.

4. Trichinenschau.

Zur mikroskopischen Untersuchung auf Trichinen und Finnen kamen 56 958 hier geschlachtete, 549½ eingeführte ausgeschlachtete Schweine holländischen Ursprungs (die übrigen eingeführten holländischen Schweine waren bereits an der deutschen Grenzstation untersucht), 88 eingeführte ausgeschlachtete Schweine galizischen Ursprungs, 86 frische und geräucherte Schweinefleischstücke aus dem Inlande, 268 amerikanische Cervelatwürste, 86 amerikanische Speckseiten, 108 amerikanische Schinken, 40 Wildschweine und 6 Fleischstücke von Wildschweinen, 90 Mettwürste aus dem Inlande, 27 Schweinefleischstücke aus Holland, 23 aus Dänemark und 13 Seiten Speck aus Ungarn.

Trichinen wurden in 9 amerikanischen Cervelatwürsten und 2 amerikanischen Speckseiten gefunden.

Mit Finnen behaftet wurde 1 hier geschlachtetes Schwein befunden.

5. Kessel- und Maschinenbetrieb.

Es waren in Betrieb:	Kessel I	während	2 080	Stunden
	„ II	„	2 360	„
	„ III	„	2 400	„
	zusammen		6 840	Stunden
	gegen		6 686	„ im Vorjahre.

Die Dampfmaschine war während 365 Tagen und 149 Nächten in Betrieb. In den einzelnen Monaten fanden täglich durchschnittlich statt:

im Monat	April	1901	=	380	Maschinenbetriebsstunden
„ „	Mai	„	=	525	„
„ „	Juni	„	=	660	„
„ „	Juli	„	=	706	„
„ „	August	„	=	718	„
„ „	September	„	=	635	„
„ „	Oktober	„	=	480	„
„ „	November	„	=	330	„
„ „	Dezember	„	=	320	„
„ „	Januar	1902	=	360	„
„ „	Februar	„	=	320	„
„ „	März	„	=	340	„
	zusammen			5 774	Maschinenbetriebsstunden
	gegen			5 486	„ im Vorjahre

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der stärkste Maschinenbetrieb fand (wie im Vorjahre) im Monat August mit 718 (714) Betriebsstunden statt. Die durchschnittliche Beanspruchung der Maschine war 75 % ihrer normalen Leistung.

An Kohlen wurden verbraucht:

im Monat	April	1901	=	115 750	kg
„ „	Mai	„	=	136 820	„
„ „	Juni	„	=	152 320	„
„ „	Juli	„	=	205 000	„
„ „	August	„	=	220 000	„
„ „	September	„	=	160 730	„
„ „	Oktober	„	=	127 920	„
„ „	November	„	=	118 000	„
„ „	Dezember	„	=	112 000	„
„ „	Januar	1902	=	142 410	„
„ „	Februar	„	=	118 630	„
„ „	März	„	=	98 210	„
		zusammen		1 707 790	kg
		gegen		1 268 750	„ im Vorjahre.

1 Pferdekraftstunde erforderte 7,3 kg Kohlen, gegen 7,2 kg im Vorjahre. Es wurden 3450 kg Maschinen-Oel verbraucht, gegen 3050 kg im Vorjahre.

6. Eisproduktion.

Die Eisfabrik lieferte im Monat:

April	1901	=	10 100	Stangen Eis zu 25 kg
Mai	„	=	18 920	„ „ „ „ „
Juni	„	=	23 920	„ „ „ „ „
Juli	„	=	30 400	„ „ „ „ „
August	„	=	31 640	„ „ „ „ „
September	„	=	21 300	„ „ „ „ „
Oktober	„	=	16 460	„ „ „ „ „
November	„	=	8 100	„ „ „ „ „
Dezember	„	=	1 700	„ „ „ „ „
Januar	1902	=	—	„ „ „ „ „
Februar	„	=	—	„ „ „ „ „
März	„	=	2 940	„ „ „ „ „
zusammen			165 480	Stangen Eis zu 25 kg
gegen			139 100	„ „ „ „ „ im Vorjahre,

also im Berichtsjahre 82 740 Ztr. Eis, woraus 27 304,20 M. gegen 22 951,50 M. im Vorjahre erlöst wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Viehhof.

a) Marktbericht.

Im Monat	Es wurden zu Markt gebracht					
	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
April 1901	98	513	187	1 724	1	4 566
Mai „	97	579	222	2 105	7	4 172
Juni „	120	528	215	1 590	7	3 973
Juli „	147	699	308	1 763	2	4 746
August „	117	608	366	1 734	3	3 647
September „	87	714	316	1 416	102	3 892
Oktober „	76	665	316	1 636	29	3 919
November „	143	562	226	1 247	9	3 339
Dezember „	100	802	196	1 313	2	3 264
Januar 1902	91	741	244	1 711	3	3 627
Februar „	64	691	213	1 474	2	3 292
März „	61	586	219	1 536	3	3 427
Berichtsjahr zusammen	1 201	7 688	3 028	19 249	170	45 864
Auftrieb 1900	1 395	6 880	2 668	18 585	312	50 867
Mithin 1901 mehr	—	808	360	664	—	—
„ „ weniger	194	—	—	—	142	5 003

b) Bahnbetrieb.

Im Monat	Es trafen mit der Bahn ein					Es wurden mit der Bahn ausgeführt		
	Großvieh	Kleinvieh		Schweine	Waggons	Schweine	Kälber	Großvieh
		Kälber	Schafe					
April 1901	1 591	1 433	459	5 827	378	288	2	—
Mai „	1 408	1 399	133	4 586	332	130	32	—
Juni „	1 523	1 167	43	5 148	348	141	6	—
Juli „	1 737	1 239	82	4 703	370	146	—	—
August „	1 733	1 243	85	4 803	360	11	—	2
September „	1 989	1 041	299	4 474	355	8	—	10
Oktober „	2 002	1 229	317	4 918	369	12	1	—
November „	1 836	990	467	4 285	345	—	2	—
Dezember „	1 842	954	170	4 216	333	—	—	—
Januar 1902	1 641	1 437	2	4 577	361	—	—	5
Februar „	1 562	1 155	42	3 961	326	—	—	—
März „	1 436	1 307	43	4 087	313	6	(Lämmer) 11	1
Berichtsjahr zusammen	20 300	14 594	2 142	55 585	4 190	742	43 (Lämmer) 11	18
pro 1900	18 319	13 109	1 963	60 882	4 071	1 140	3	8
Mithin 1901 mehr	1 981	1 485	179	—	119	—	40 u. 11 Lämmer	10
„ „ weniger	—	—	—	5 297	—	398	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außerdem langten 172 Waggons mit Kohlen an. Von dem mit der Bahn eingetroffenen Vieh stammten 970 Ochsen, 76 Kühe und 25 Rinder aus Oesterreich-Ungarn, 51 Ochsen, 3296 Kühe und 121 Rinder aus Dänemark bezw. den See-Quarantäneanstalten in Altona, Apenrade, Flensburg und Lübeck.

c) Rechnungsergebnis.

1. des Schlachthofes.

	Gegenstand	1900	1901
	Einnahme.		
1.	Schlachtgeld	160 776	155 768
2.	Gebühren für die Untersuchung des Schlachtviehs	14 171	13 913
3.	Wiegegeld	19 638	20 114
4.	Stallgeld einschl. Futtergeld	9 168	9 445
5.	Platzmiete	4 545	7 115
6.	Erlös von verkauftem Dünger	410	400
7.	Mieten	6 588	7 366
8.	Zinsen von rentbar angelegten Bestandgeldern	6 849	6 862
9.	Schächtergebühren	2 121	2 061
10.	Miete vom Trichinen-Schauamt	2 000	2 000
11.	Beitrag zur Besoldung der bei den Viehmärkten und der Fleischbeschau thätigen Beamten	4 400	4 700
12.	Einnahme von der Freibank	26 912	35 036
13.	Aus dem Eis-Verkaufe	23 169	27 304
14.	Für Benutzung der Kühlzellen und des Vorkühlraumes	21 906	23 983
15.	Insgemein	3 399	2 052
	zusammen	306 052	318 119
	Ausgabe.		
1.	Gehälter, persönliche Ausgaben	35 540	37 230
2.	Bureaukosten, Brennmaterial, Beleuchtung 2c.	3 284	3 446
3.	Steuern und Abgaben	2 944	94
4.	Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	12 335	19 538
5.	Löhne der Arbeiter	35 055	36 378
6.	Viehfutter und Streu	9 827	9 290
7.	Schächtergebühren	2 079	2 061
8.	Desinfektion und sonstige Ausgaben, Kohlen für Kesselfeuerung 2c.	29 884	33 370
9.	Zinsen, Schuldentilgung und Abführung an die Stadtkasse	149 278	160 120
10.	Erlös von der Freibank an die Metzger	26 913	35 036
11.	Sonstige Ausgaben	2 044	5 963
	zusammen	309 183	342 526
	Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um welcher Betrag aus den angesammelten Ueberschüssen der Vorjahre bestritten worden ist.	3 131	24 407

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Reservefonds bei der Schlachthofkasse besteht aus:

6 600 M.	konsolidierte 3½ % Staatsanleihe zum Ankaufspreise von . . .	6 655 M.
30 300 M.	Düsseldorfer Tonhallenbeteiligungsscheine zum Ankaufswerte von . .	30 949 „
22 000 M.	Düsseldorfer 3½ % Stadtobligationen zum Ankaufswerte von . .	22 021 „
192 M.	Sparkassen-Einlage	192 „
Dazu kommen noch die Betriebsüberschüsse aus früheren Jahren und zwar mit		130 809 „

2. der Fleischbeschau.

Gegenstand	1900 M.	1901 M.
Einnahme.		
1. Gebühren für die Untersuchung des Fleisches	9 216	14 138
2. Miete	90	90
Zusammen	9 306	14 228
Ausgabe.		
Gehälter, Miete und sonstige Ausgaben	5 845	6 073
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	3 461	8 155

3. der mikroskopischen Untersuchung.

Gegenstand	1900 M.	1901 M.
Einnahme.		
1. Gebühren für die Untersuchung	51 029	46 368
2. Sonstige Einnahmen	40	—
Zusammen	51 069	46 368
Ausgabe.		
Gehälter, Löhne und sonstige Ausgaben	48 430	44 234
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	2 639	2 134

4. des Viehhofes.

Gegenstand	1900 M.	1901 M.
Einnahme		
1. Mieten	4 715	4 467
2. Marktgebühren	12 400	12 478
3. Wiegegebühren	1 241	1 056
4. Stallgebühren	13 958	13 831
5. Rampengebühren	10 506	10 455
6. Sonstiges	4 955	5 571
Zusammen	47 778	47 858

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gegenstand	1900 ℳ	1901 ℳ
Ausgabe.		
1. Unterhaltungskosten	3 995	4 020
2. Verwaltung	2 654	3 376
3. Betriebskosten	10 822	13 244
4. Lasten	1 364	24
5. Zinsen und Tilgung	23 174	23 171
6. Sonstiges	47	12
Zusammen	42 056	43 847
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	5 722	4 011

4. Baupolizei und Bauwesen.

I. Baupolizei.

a) Baugesuche.

Im Rechnungsjahre 1901 gingen im Ganzen 2318 Baugesuche ein gegen 1923 im Vorjahre.

Von diesen betrafen 12 öffentliche Gebäude, 255 Ausstellungsbauten und die übrigen 2051 sonstige Privatbauten.

Das Nähere über die Privatbauten ergiebt folgende Uebersicht.

Art der Gesuche	Dieselben betrafen			
	Innere Stadt		Außenbezirk	
	1901	1900	1901	1900
I. Wohnhäuser an der Straße	201	222	262	246
Hiervon wurden nicht genehmigt	17	33	36	52
II. An und Hinterbauten zu Wohnzwecken	22	23	4	7
III. Gebäude zu Wirtschaftszwecken (Ställe, Remisen pp.)	41	37	30	26
IV. Gebäude zu gewerblichen Zwecken	42	39	84	85
Von diesen waren konzessionspflichtig nach § 16, 24 und 25 der Gewerbe-Ordnung	18	6	36	36
V. Sonstige bauliche Aenderungen (Auf-, Um- und Anbauten pp.)	836	800	508	401
und zwar: a. umfangreichere	142	203	80	103
b. kleinere	694	597	428	298
VI. Ausstellungsbauten	—	—	255	—
und zwar: a. umfangreichere	—	—	129	—
b. kleinere	—	—	126	—
VII. Abbrüche	14	17	7	1

Ueber die Bauthätigkeit vgl. oben S. 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Verordnungen und Verfügungen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode sind neue Polizei-Verordnungen baupolizeilichen Inhalts nicht erlassen worden.

Die vermehrte Ausführung von Bauten nach dem System „Hennebique" machte den Erlaß besonderer baupolizeilicher Bestimmungen für diese Bauweise erforderlich; diese Bestimmungen sind vom Baupolizei-Amt ausgearbeitet und unterm 15. Mai 1901 auf Grund des § 20 der Baupolizei-Ordnung veröffentlicht worden.

Ferner ist durch Bekanntmachung vom 17. Juli 1901 das bauende Publikum darauf hingewiesen worden, daß in schärferer Anwendung des § 35 Ziffer 1 der Baupolizei-Verordnung künftighin für größere Neubauten, insbesondere Arbeiter-Wohnhäuser, im Allgemeinen für jede Wohnung ein besonderer Abort gefordert werden wird.

c) Baupolizei-Gebühren.

An Baupolizei-Gebühren gelangten auf Grund des gemäß § 6 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 erlassenen Tarifs zur Erhebung:

	1901		1900	
	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Für baupolizeiliche Genehmigung von Baugesuchen, einschl. der allgemeinen stattfindenden Revisionen	45 193	—	35 222	50
2. Für die von der Baupolizeibehörde angeordneten außerordentlichen Revisionen nach dem Einheitssatze von 10 Mark	11 600	—	4 310	—
3. Für Revisionen, welche durch Verschulden des Bauherrn oder seines Vertreters nicht ausführbar gewesen, nach dem Einheitssatze von 5 Mark . .	335	—	65	—
Zusammen	57 128	—	39 597	50
Ferner wurden für Ausstellungsbauten gestundet	2 680	—	—	
Insgesamt	59 808	—	39 597	50

II. Hochbauverwaltung.

Durch die städtische Hochbauverwaltung kamen im Berichtsjahre 1901 folgende größere Arbeiten zur Ausführung:

Die Häuser Zollstraße Nr. 6, 8, 10 und 12 wurden zu Büreauräumen für die Polizeiverwaltung umgebaut.

Das Polizeigefängnis im Polizeigebäude am Markt wurde durch Hinzunahme eines vorhandenen Schuppens um 8 Zellen vergrößert.

Im Rathaus wurden die Zimmer 9 und 19 zu einer Kanzlei umgebaut und eingerichtet.

Der Erweiterungsbau des Barackenkrankenhauses wurde begonnen und so weit gefördert, daß er voraussichtlich bis zum 15. Juni 1902 in Benutzung genommen werden kann.

Die Häuser Neußerstraße 23 und 29 wurden an den städtischen Schwemmkanal angeschlossen.

Die Gebäulichkeiten der Schule an der Ratingerstraße wurden zu Pflegehauszwecken eingerichtet und mit dem nebenan liegenden Pflegehaus verbunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In den Häusern Kaiserswertherstraße 24 und 26 wurde ein Asyl für Obdachlose eingerichtet und in Benutzung genommen.

Die Mittelmädchenschule an der Oststraße, die Volksschulen in Grafenberg und an der Aachenerstraße wurden durch Anbauten und das Warteschulgebäude an der Ellerstraße durch einen Aufbau erweitert. Der Erweiterungsbau der Schule an der Aachenerstraße wird zum August d. Js. fertig, die übrigen Bauten wurden mit Beginn des Schuljahres 1902 ihrer Bestimmung übergeben. In dem Warteschulgebäude an der Ellerstraße und in der Schule an der Lindenstraße wurde eine Kochschulküche und in dem Erweiterungsbau an der Aachenerstraße wird noch eine solche eingerichtet.

Auf dem Gelände zwischen der Kanonier- und Blumenthalstraße wurde mit dem Neubau einer Volksschule für zwei vierzehnklassige Systeme nebst einem Zeichensaal, einer Turnhalle und einer Kastellanwohnung begonnen, und der Bau bis zum 1. April 1902 fertig gestellt (s. Anhang). Ferner wurde daselbst mit dem Neubau eines Wohnhauses für zwei Rektor- und eine Lehrerwohnung begonnen, welche zum 1. Juli 1902 bezogen werden können.

Die Schule am Stiftsplatz wurde zu einem Lehrerinnenseminar eingerichtet.

Das Grundstück nebst den Gebäulichkeiten der Schule an der Martinstraße wurde an den städtischen Schwemmkanal angeschlossen.

Der Hof des Feuerwehrdepots an der Hüttenstraße, welcher bisher mit Asche befestigt war, wurde gepflastert.

Der dekorative Anstrich im Zuschauerraum des Stadttheaters wurde erneuert, die Sessel wurden neu gepolstert und die Fußböden in den Fluren des Parterres, I. und II. Ranges mit Linoleum belegt. Im Monat Juli wurden in der Vorderfassade zwei Nischen hergestellt und in denselben die beiden Statuen von Immermann und Mendelssohn-Bartholdy aufgestellt. Die elektrischen Leitungen wurden der Sicherheit wegen verbessert.

Die Kunsthalle wurde durch einen Anbau nach Westen hin vergrößert, der zu Pfingsten 1902 in Benutzung genommen werden konnte.

Der Kunstpalast nebst dem Restaurationsgebäude zu demselben auf dem Gelände der Düsseldorfer Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung für 1902 wurde fertiggestellt, ersterer wurde am 8. März d. J. übernommen. Das Restaurationsgebäude wurde schon im Sommer 1901 in Benutzung genommen.

Die alten Gebäulichkeiten des Ananasberges im Hofgarten wurden niedergelegt und an deren Stelle wurde ein massives Gebäude, dessen Architektur dem Charakter der Umgebung, und dessen Einrichtung allen Ansprüchen der Neuzeit entspricht, gebaut (s. Anhang).

Auf dem Gelände der alten Gasanstalt wurden an der Louisen-, Scheuren-, Hütten- und Pionierstraße 20 Wohnhäuser mit 114 Wohnungen für Beamte und Arbeiter sowie 6 Ladenlokale erbaut und am 1. Oktober bezogen.

Der Kaiser-, der Ritter- und der Verbindungssaal der städtischen Tonhalle wurden dekorativ neu gemalt und ersterer zum 1. Oktober 1901, die beiden letzteren vor Ostern 1902 fertig.

Auf dem städtischen Schlachthof an der Ratherstraße wurde mit dem Bau einer Markthalle für 1600 Stück Schweine begonnen.

Der Südwestfriedhof wurde nach Westen zur Anlage von Erbbegräbnissen mit einer Mauer versehen.

In Eller wurde für die Vorortbahn Düsseldorf-Eller ein Straßenbahnhof nebst Büreau- und Wohnräumen gebaut.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Bau eines Straßenbahnhofes nebst Dienst- und Wohngebäude an der Münsterstraße wurde begonnen (s. Anhang). Die Wagenhalle wurde im März 1902 in Betrieb genommen, das Dienst- und Wohngebäude wird mit Ende Juni 1902 bezogen.

Am Ratingerthor wurde eine Bedürfnisanstalt mit Geräteschuppen für die städtische Gartenverwaltung errichtet.

An der Pionierstraße wurde eine Desinfektionsanstalt erbaut und in Benutzung genommen.

III. Gewässer, Schleusen und Deiche.

a) Gewässer.

Die Reinigung des linken Düsselarmes und seiner Mündung in den Kaiserteich beanspruchte 6 074 M. gegen 3 299 M. im Vorjahre.

Für die Reinigung des rechten Düsselarmes wurden 9 587 M. (3 952 M.) aufgewendet; von dieser Summe entfallen auf die Reinigung der städtischen Brücken, der Düsselüberwölbung in Derendorf und der Bachstrecke in der Prinz Georgstraße 6 902 M. (3 507 M.), während die Reinigung der Düssel an der Goltsteinstraße 2 685 M. (445 M.) erforderte.

Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrat von den Zierteichen an der Brücke im Zuge der Jacobistraße, ferner bei der gegenüber der Kunsthalle belegenen Schleuse der Landskrone, sowie an der Wasserstraße verursachte einen Kostenaufwand von 1 375 M. (465 M.).

Die Beaufsichtigung der Düsselscheide in Gerresheim erforderte den Betrag von 62 M. (62 M.).

Für die Reinigung des Kittelbaches wurden 28 M. (12 M.) und für diejenige des Brückerbaches 73 M. verausgabt.

Die Gesamtsumme der Reinigungskosten beträgt hiernach 17 599 M. gegen 7 800 M. des Vorjahres. Dieser Mehraufwand von 9 399 M. rührt daher, daß die gesamten Bachläufe so gründlich gereinigt worden sind, daß mit Rücksicht auf die Ausstellung die Bäche im inneren Stadtteile im Jahre 1902 keiner Reinigung bedürfen.

b) Schleusen.

Die Unterhaltung und Bedienung der Schleusen erforderte 1 313 M. gegen 911 M. im Vorjahre.

c) Deiche.

Die Unterhaltung des Bilker- und Stoffeler-Dammes, welche der Stadt obliegt, erforderte eine Ausgabe von 201 M. gegen 1 324 M. im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres stand der Rhein am höchsten am 19. April 1901 mit 5,72 m Düsseldorfer Pegel und am niedrigsten am 14. November 1901 mit 1,25 m Düsseldorfer Pegel.

Die Rechnung des Deichverbandes Düsseldorf-Hamm-Volmerswerth schloß mit einem Bestande von 1 049,58 M.

Für Deichverteidigungszwecke brauchte nur ein Betrag von 40 M. (35,30 M.) ausgegeben zu werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Beiträgen erhob der Deichverband, wie bisher, 2 ‰ von den Katastralreinerträgen der eingedeichten Grundstücke und von 1/5 des Brutto-Nutzungswertes der eingedeichten Gebäude.

Der Etat schloß in Einnahme und Ausgabe mit 1 984 M. gegen 1 083 M. im Vorjahre.

Bezüglich der Regulierung des Kittelbaches ist mit der Stadt inzwischen eine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß die Strecke des Kittelbaches von der Grafenberger-Chaussee abwärts bis zur Düsseldorf-Duisburger Eisenbahnlinie stadtseitig, die Strecke von der Düsseldorf-Duisburger Eisenbahnlinie abwärts bis zur Kaiserswerther Grenze genossenschaftsseitig zu regulieren ist. Das Projekt für die untere genossenschaftliche Strecke, für welches der Kostenanschlag in der Sitzung des Genossenschaftsvorstandes vom 21. Februar 1902 auf 266 000 M. festgesetzt wurde, ist am 17. März in Angriff genommen worden und in der Zwischenzeit so weit gefördert, daß die Beendigung der Arbeiten — falls nicht ungünstige Witterungsverhältnisse eintreten — gegen Ende des Monats Oktober 1902 zu erwarten steht. Mit den Regulierungsarbeiten der oberen, städtischen Strecke, deren Kosten auf 291 000 M. veranschlagt sind, wird voraussichtlich noch im Laufe des Jahres 1902 begonnen werden können.

Der Entwurf für die Eindeichung des Hammer Drabes unterliegt einer Umarbeitung.

Die Genehmigung des Entwurfs zur Eindeichung der Stoffeler Niederung steht noch aus.

Der Deich auf der Lausward ist fertig gestellt, eine Abrechnung der Bau- u. a. Arbeiten aber noch nicht erfolgt.

5. Feuerlöschwesen und Feuerversicherung.

I. Feuerlöschwesen.

a) Organisation der Feuerwehr.

A. Berufsfeuerwehr.

Wegen der für Ausstellungszwecke zu stellenden Brand- und Sicherheits-Wachen, die täglich in einer Stärke von 1 Feldwebel, 2 Oberfeuermännern und 20 Mann als Tages-Wache und von 1 Oberfeuermann und 10 Mann als Nacht-Wache aufziehen, ist die Berufs-Feuerwehr im Betriebsjahre bedeutend vermehrt worden. Am Schlusse des Jahres umfaßte die Berufs-Feuerwehr 96 Mann, worunter sich 1 Brandinspektor als technischer Leiter, 1 Brandmeister, 4 Feldwebel, 11 Oberfeuermänner, 2 Maschinisten, 67 Feuermänner, 2 Telegraphisten und 8 Fahrer befanden.

Die Mannschaften verteilen sich auf die 3 vorhandenen Depots wie folgt:

Im Depot I Hüttenstraße (Haupt-Depot) befinden sich 1 Brandinspektor, 1 Brandmeister, 1 Feldwebel, 8 Oberfeuermänner, 2 Maschinisten, 2 Telegraphisten, 31 Mannschaften und 4 Fahrer.

Im Depot II, Akademiestraße, 2 Feldwebel, 2 Oberfeuermänner, 19 Feuerwehrleute und 2 Fahrer und im Depot III, Nordstraße, 1 Feldwebel, 1 Oberfeuermann, 17 Feuerwehrleute und 2 Fahrer.

Während des Jahres schieden aus:

durch freiwilligen Austritt	5 Mann
durch Entlassung	6 „
zusammen:	11 Mann

Außer dem Ersatz für diese traten noch neu ein 20 Mann, zusammen also 31 Mann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es kamen bei 28 Feuerwehrleuten Erkrankungen mit 539 Krankheitstagen vor. Dies ergiebt 19,25 Krankheitstage auf den Mann. Unter den Erkrankungen zählen 6 Mann mit Verletzungen für 96 Tage, also mit einem Durchschnitt von 16 Tagen auf die Person.

Zur Ausbildung der Mannschaften wurden an 295 Tagen Uebungen und Instruktionsstunden abgehalten, teils mit der gesamten Mannschaft und teils mit einem Teile derselben. Die Uebungen verteilen sich auf 623 Stunden und die Instruktionen auf 295 Stunden für das ganze Jahr und erstreckten sich auf alle Zweige des Feuerlösch- und Rettungs-Dienstes.

Die Lohn-Verhältnisse der Fahrer sind besser geworden. Dieselben waren bisher gegen einen Tagelohn angestellt, sie erhalten jetzt gleich den Feuermännern ein Jahres-Anfangs-Gehalt von 1 200 M. mit Steigungen von 2 zu 2 Jahren um 60 M. bis zum Höchstbetrage von 1 500 M. Die freie Wohnung, welche denselben gestellt wird, gelangt mit 150 M. im Durchschnitt zur Anrechnung.

B. Reserve-Feuerwehr.

Die Reserve-Feuerwehr besteht zur Zeit aus 4 Abteilungen, welche sich auf den inneren Stadtbezirk verteilen und 8 Abteilungen, die sich aus freiwilligen Mannschaften der Außenorte zusammensetzen. Die erstgenannten Abteilungen umfassen je 2 Führer oder Oberfeuermänner und 21 bezw. 18, 20 und 21 Mann, dagegen die Außenort-Abteilungen je 6 Mann, so daß insgesamt 136 Mann Reserve-Mannschaften vorhanden sind.

Uebungen dieser Mannschaften fanden regelmäßig jedes Vierteljahr statt. Zu Bränden und zum Feuerlöschdienste wurden diese Mannschaften seltener, mehr aber zu den Wach- und sonstigen kleineren Diensten herangezogen.

b) Feuerlösch-Einrichtungen.

Die mit Stadtverordneten-Beschluß vom 22. Oktober 1901 der Firma J. Beduwe in Aachen zum Bau und zur Anlieferung übertragene, zweite Dampffeuerspritze, deren Wasserbeförderung 1500 Liter in einer Minute bei einer Wurfweite von über 60 Meter, in der Horizontalen gemessen, beträgt, gelangte inzwischen zur Ablieferung und wurde in Betrieb genommen.

Nachdem die Außenorte Flehe und Volmerswerth ebenfalls Wasserleitung erhalten hatten, wurden in den Spritzenhäusern dieser Orte je ein Schlauchwagen mit dem sonstigen Zubehör und den erforderlichen Schläuchen untergebracht.

Die Zahl der elektrischen automatischen Feuermelder erfuhr eine Vermehrung von 8 Stellen, darunter 1 Privat-Melder. Es sind daher nunmehr vorhanden 96 Feuermelder, darunter 82 öffentliche und 14 private Melder.

Die einzelnen Linien sind somit belastet:

Linie	I	mit	19	Feuermeldern,
„	II	„	23	„
„	III	„	22	„
„	IV	„	13	„
„	V	„	19	„

Bauliche Aenderungen sind im Betriebsjahre nicht zu verzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Brandstatistik.

1. **Die Zahl der Brände** belief sich im Berichtsjahre auf 1126 gegen 976 im Vorjahre, die der **Alarmierungen** überhaupt auf 1178 gegen 1054 im Vorjahre.

Bei den Alarmierungen kamen in Betracht:

Brände	1126
Rohrbrüche	9
Explosionen	1
Aufrichten gefallener und in Gruben gestürzter Pferde	5
Rettungen von Menschen	3
Sturmschäden	4
Sonstige Unfälle	5
Blinder Lärm	25
	1178

Die **Alarmierungen** bezw. **Meldungen** erfolgten:

a) telegraphisch in 201 Fällen,
b) telephonisch in 60 Fällen,
c) mündlich in 48 Fällen, zusammen in 309 Fällen und
d) nach Löschung des Feuers durch die Betroffenen in 869 Fällen.

Die Gesamtzahl der Meldungen betrug also 1178.

2. Die zur Meldung gekommenen **Brände** waren:

	1900	1901	
in	10	13	Fällen Großfeuer,
„	45	65	„ Mittelfeuer,
„	841	995	„ Kleinfeuer,
„	80	53	„ Schornstein-, Ofenrohr- und Räucherkammer-Brände.

Von den Bränden wurden **gelöscht:**	1900	1901	
a) von der Berufs-Feuerwehr allein	270	228	
b) mit Hülfe der Reserve-Feuerwehr	14	9	
c) durch einzelne Leute und einen Führer	37	20	
d) durch die Brandbeschädigten selbst	655	869	
zusammen	976	1126	Brände.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Brände und Alarmierungen verteilen sich nach den **Monaten** wie folgt:

Monat	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände	Brände überhaupt 1901	Brände überhaupt 1900	Blinder Lärm	Unfälle verschiedener Art	zusammen 1901	zusammen 1900
April	1	7	80	10	98	71	1	3	102	78
Mai	1	5	65	2	73	66	3	—	76	71
Juni	2	2	68	5	77	36	4	1	82	42
Juli	3	8	53	—	64	54	2	2	68	57
August	2	5	60	1	68	29	3	1	72	35
September	2	3	58	1	64	52	1	—	65	60
Oktober	—	6	51	6	63	95	2	7	72	97
November	—	5	77	6	88	79	1	4	93	82
Dezember	1	9	114	7	131	117	—	3	134	120
Januar	1	6	136	8	151	148	3	—	154	163
Februar	—	4	125	2	131	139	2	2	135	151
März	—	5	108	5	118	90	3	4	125	98
	13	65	995	53	1126	976	25	27	1178	1054

Nach **Wochentagen:**

Tage	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände	Brände überhaupt 1901	Brände überhaupt 1900	Blinder Lärm	Unfälle aller Art	zusammen 1901	zusammen 1900
Sonntag	3	8	134	8	153	144	4	2	159	158
Montag	2	11	131	7	151	144	4	3	158	159
Dienstag	1	8	154	9	172	170	3	4	179	180
Mittwoch	1	12	145	5	163	116	3	3	169	124
Donnerstag	3	8	137	10	158	146	3	6	167	158
Freitag	1	8	133	7	149	123	5	4	158	132
Samstag	2	10	161	7	180	133	3	5	188	143
	13	65	995	53	1126	976	25	27	1178	1054

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach **Tageszeiten:**

Tageszeit	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornstein- 2c. Brände	Brände überhaupt 1901	Brände überhaupt 1900	Blinder Lärm	Unfälle verschiedener Art	Zusammen 1901	Zusammen 1900
Von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags . .	3	9	279	17	308	271	6	9	323	296
Von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags .	1	18	265	11	295	263	5	6	306	285
Von 6 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts .	5	21	359	20	405	365	8	9	422	386
Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr morgens . .	4	17	92	5	118	77	6	3	127	87
zusammen	13	65	995	53	1126	976	25	27	1178	1054

4. Die Brände nach ihren **Entstehungsursachen:**

Ursache	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornstein-Brände	Zusammen 1901	Zusammen 1900
Vorsätzliche Brandstiftung	—	1	4	—	5	1
Fahrlässige „	—	—	4	—	4	—
Unvorsichtiges Umgehen mit Feuer und Licht . .	2	12	772	—	786	686
Selbstentzündung	—	1	7	—	8	6
Ueberkochen von Spiritus, Oel, Theer, Lack u. s. w.	—	3	14	—	17	8
Flugfeuer	—	2	3	—	5	1
Fehlerhafte bauliche Anlagen	1	4	33	—	38	33
Blitzschlag	—	1	4	—	5	1
Elektrische Strom-Anlagen	—	2	3	—	5	14
Explosion	—	3	65	—	68	60
Starkes Heizen, seltene Reinigung, Ueberfüllung mit Ruß	—	4	14	53	71	80
Unbekannte Ursachen	10	32	72	—	114	86
zusammen	13	65	995	53	1126	976

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Die Brände nach den **Oertlichkeiten:**

Ort	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornstein- 2c. Brände	Zusammen 1901	Zusammen 1900
Zimmer, Küchen, Waschküchen, Badestuben 2c.	—	4	749	—	753	689
Keller	—	10	26	—	36	26
Treppenhäuser, Gänge	—	1	12	—	13	5
Dachbalken	—	8	14	—	22	27
Dachstühle, Böden	2	7	20	—	29	32
Ofenrohre, Kamine, Rauchfänge	—	5	7	53	65	80
Läden, Warenlager	3	8	31	—	42	40
Fabriken, Schreinereien	2	3	22	—	27	14
Wäschereien, bezw. Trockenräume	—	2	1	—	3	2
Druckereien	1	—	1	—	2	—
Bäckereien	—	—	29	—	29	—
Theater-Restaurants	—	—	—	—	—	1
Verschiedene Werkstätten	2	6	35	—	43	16
Schuppen	2	5	23	—	30	15
Buden	—	2	14	—	16	3
Kesselhäuser	1	1	1	—	3	—
Stallungen	—	—	4	—	4	2
Scheunen	—	—	1	—	1	1
Im Freien: Zäune, Theer, Wagen 2c.	—	3	4	—	7	23
Schiffe	—	—	1	—	1	—
Summe	13	65	995	53	1126	976

6. Die **Großfeuer** betrafen:

		wurden bewältigt durch:
1. Die in der Bäckerstraße 3 gelegene Mühle der Firma Düsseldorfer Walzen-Mühle Peter Kürten	9	Schlauchleitungen
2. Das Fabrikgebäude der Firma de Fries & Schneider, Eifelerstr. 2	8	„
3. Das Fabrikgebäude der Firma Flender & Schlüter, Oberbilkerallee 40 a	8	„
4. Die Papierhülsen-Fabrik von Bohmann & Kießlich, Oberstr. 47/49	10	„
5. Den Dachstuhl des Wohnhauses Duisburgerstr. 64, Eigentümer Steinrück	4	„
6. Den Schuppen und Laden der Firma Rob. Bahn, Ost- u. Graf Adolfstr.-Ecke	6	„
7. Das Fabrikgebäude der Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie	6	„
8. Den Dachstuhl des Hauses Fichtenstr. 36	6	„
9. Das Chemikalien-Lager von von Geldern, Leopoldstr. 50	5	„
10. Die Schreinerei der Firma Th. Zinzen Sohn, Eintrachtstr. 22	3	„
11. Die Modellkammer der Firma Fischer & Co., Kölnerstr. 132	6	„
12. Den Schuppen und das Lager der Firma Boswau & Knauer, Schirmerstr. 4	7	„
13. Das Fabriklager der Rheinischen Metallwaren-Fabrik, Ulmenstr. 195	6	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Feuer- und Sicherheitswachen.

An Wachen wurden im Laufe des Betriebsjahres gestellt:

1.	Im Haupt-Depot Hüttenstraße:		
	a) Depotwache	1 Mann täglich	365
	b) Telegraphenwache	1 „ „	365
2.	Im Depot Akademiestr.	1 „ „	365
3.	„ „ Nordstr.	1 „ „	365
4.	Im Stadttheater:		
	a) das ganze Jahr über	2 Mann täglich	730
	b) in der Winterspielzeit als Bühnenwache	weitere 5 Mann täglich	1215
	c) zu den Göthe-Festspielen	10 Wachen zu 8 Mann	80
5.	In der Tonhalle durchschnittlich	4 Mann bei Konzerten u. s. w.	220
6.	Im Apollo-Theater	3 Mann	1090
7.	In der Synagoge	2 Mann	6
8.	Im Breidenbacher Hof	2 Mann	6
9.	Auf dem Schützenplatz in Derendorf	2 Mann	6
10.	Auf dem Schützenplatz in Oberbilk	5 Mann	15
11.	Im Hafen	4 Mann täglich	1460
12.	Auf dem Ausstellungsgelände	261 Wachen zu 2, bezw. 4, 6 und 8 Mann	1062
		insgesamt	7350
		gegen 6253 im Vorjahre.	

e) Rechnungs-Ergebnisse.

Gegenstand	1900 ℳ	1901 ℳ
Einnahmen.		
1. Mietzins für Wohnungen	5 400	5 754
2. Für Anfertigung von Utensilien sowie für Gestellung von Brandwachen	51 357	41 879
3. Insgemein	2 880	1 399
zusammen	59 637	49 032
Ausgaben.		
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	104 900	111 907
2. Sächliche Ausgaben	60 865	58 804
3. Insgemein	654	2 648
zusammen	166 419	173 359
Demnach betrug das Bedürfnis	106 782	124 327

Der Fonds der im Jahre 1886 gegründeten Pensionsanstaltskasse für die Mannschaften der Berufs-Feuerwehr ist infolge der laufenden Beiträge der Stadt und durch Zinsen-Zuwachs auf 55 574 M. gestiegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Feuerversicherung.

Bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät waren aus der hiesigen Stadt versichert:

Ende 1901	3645	Gebäude mit	117 025 150	M. Versicherungswert
„ 1900	3631	„	„ 105 113 020	„ „
1901 mehr	14	Gebäude mit	1 912 130	M. Versicherungswert.

An Entschädigungen für Brandschäden waren seitens der Societät für hiesige Gebäude zu entrichten:

1901 für	74 Schäden	9 033 M.
1900 „	68 „	4 299 „
1901 mehr	6 Schäden	4 734 M.

Mobiliarversicherungen bestanden bei der genannten Gesellschaft aus hiesiger Stadt:

Ende 1901	4710	Versicherungen mit	37 644 043	M. Versicherungswert
„ 1900	4408	„	„ 33 466 950	„ „
1901 mehr	302	Versicherungen mit	4 177 093	M. Versicherungswert.

An Entschädigungen für Mobiliarschäden waren zu zahlen:

1901 für	139 Schäden	24 168 M.	Entschädigung
1900 „	114 „	3 890 „	„
1901 mehr	25 Schäden	20 278 M.	Entschädigung

Ueber die Höhe der Versicherungen bei den Privatgesellschaften sind genaue Angaben nicht vorhanden, auch ist nicht bekannt, wieviel Neuversicherungen bezw. Prolongationen von Mobiliar und Warenversicherungen im Jahre 1901 abgeschlossen sind, da die Versicherungsgesellschaften nach dem Gesetze vom 12. Mai 1901 seit dem 1. Januar 1902 nicht mehr verpflichtet sind, die polizeiliche Genehmigung zu der Neu- bezw. Weiterversicherung einzuholen.

Soweit es zu polizeilicher Kenntnis kam, wurden seitens privater Versicherungsanstalten in 1083 Brandfällen 406 894 M. Entschädigung bezahlt gegen 939 Brandfälle und 297 122 M. Entschädigung im Vorjahre. Die höchste Entschädigung betrug 1901: 181 817 M., 1900: 131 172 M.

Die Versicherungssumme sämtlicher städtischen Gebäude und Mobilien betrug:

am 1. April 1902	32 749 270 M.	
„ 1. „ 1901	25 716 829 „	
mithin 1902 gegen 1901 mehr	7 032 441 M.	

An der Versicherung, welche auf eine fünfjährige Periode, vom 1. Januar 1901 bis 1. Januar 1906 mit Vorausbezahlung des Versicherungsbeitrags und zwar für sämtliche städtischen Gebäude nebst Mobiliar in einer Summe abgeschlossen ist, ist die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät mit $^5/_{10}$ und

die Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft,
die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Elberfeld,
die Gladbacher Feuer-Versicherungsgesellschaft,
die Cölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft Colonia, sowie
die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft mit je $^1/_{10}$ beteiligt.

Der für die 5 jährige Versicherungsdauer, einschließlich der Nachtragsversicherungen bis zum 31. März 1902, bis zum 1. Januar 1906 gezahlte Gesamtversicherungsbeitrag beträgt 137 470 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Beleuchtungswesen.

I. Gaswerk.

Das Versorgungsgebiet der städtischen Gaswerke umfaßte außer dem Stadtgebiet die durch Vermittelung der Rheinischen Bahngesellschaft versorgten Ortschaften Heerdt und Oberkassel, innerhalb desselben bestehen keine Privatgasanstalten oder sonstige Konkurrenzunternehmen. Durch Vertrag vom $\frac{\text{7. November}}{\text{30. Oktober}}$ 1901, genehmigt durch Stadtverordneten-Beschluß vom 5. November 1901, ist die Gemeinde Erkrath an das städtische Gasnetz mit Wirkung vom 1. Januar 1902 ab angeschlossen worden.

Im Rechnungsjahre 1901 betrug die Gaserzeugung . .	18 358 200 cbm
Der Gasvorrat am Anfang des Jahres war	58 900 „
Die Gesamtmenge an verfügbarem Gas war somit . . .	18 417 100 cbm
Der Bestand am Schlusse des Jahres war	57 800 „
Mithin betrug die Gesamtabgabe 1901	18 359 300 cbm
Dieselbe hatte im Jahre 1900 betragen	17 830 400 „
Folglich war die Zunahme im Jahre 1901	528 900 cbm

= 2,97 % gegen eine im Vorjahre zu verzeichnende Zunahme von 11,44 %.

Die Erzeugung war am stärksten im Dezember (2 354 600 cbm), am kleinsten im Juni (943 100 cbm).

Nachweis der Gasabgabe.

1. Gasverbrauch der Privatabnehmer:

	1901		1900	
a) an Leuchtgas . .	7 227 198 cbm		7 150 766 cbm	
b) an Kraft-, Heiz- u. Kochgas . . .	8 055 283 „		7 695 140 „	
		15 282 481 cbm		14 845 906 cbm
2. Kostenfreie Abgabe für Straßenbeleuchtung . .		1 563 520 „		1 498 320 „
3. Selbstverbrauch		231 143 „		234 925 „
4. Verluste		1 282 156 „		1 251 249 „
	Summe	18 359 300 cbm		17 830 400 cbm

Es erforderten also von der Gesamtabgabe:

	1901	1900	1899	1898	1897
1. Privatverbrauch:					
a) Leuchtgas	39,37 %	40,10 %	41,48 %	42,80 %	42,58 %
b) Heiz-, Koch- und Kraftgas . . .	43,87 %	43,16 %	41,35 %	38,64 %	34,15 %
2. Straßenbeleuchtung	8,52 %	8,40 %	8,88 %	9,64 %	13,82 %
3. Selbstverbrauch	1,26 %	1,32 %	1,24 %	1,13 %	1,69 %
4. Verluste	6,98 %	7,02 %	7,05 %	7,79 %	7,76 %
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Der Verbrauch von Heiz-, Koch- und Kraftgas nimmt einen immer größeren Teil der Gesamtabgabe in Anspruch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Gesamtgaserzeugung und -Abgabe:

		Erzeugung	Abgabe
April	1901	1 186 700 cbm	1 195 400 cbm
Mai	„	1 016 500 „	1 015 800 „
Juni	„	943 100 „	935 500 „
Juli	„	973 500 „	979 800 „
August	„	1 051 900 „	1 057 500 „
September	„	1 253 700 „	1 249 800 „
Oktober	„	1 664 500 „	1 674 600 „
November	„	2 019 700 „	2 016 400 „
Dezember	„	2 354 600 „	2 357 600 „
Januar	1902	2 204 500 „	2 201 500 „
Februar	„	1 976 700 „	1 964 200 „
März	„	1 712 800 „	1 711 200 „
	Summe	18 358 200 cbm	18 359 300 cbm

Die durchschnittliche tägliche Abgabe an Gas betrug:

1901 . .	50 299 cbm
1900 . .	48 850 „
1899 . .	43 835 „
1898 . .	40 066 „
1897 . .	39 366 „

Die stärkste Gasabgabe auf 1 Tag (von 24 Stunden) fand statt am 21. Dezember 1901 und betrug 91 400 cbm gleich 181,7 % der durchschnittlichen Tagesabgabe oder $^1/_{201}$ der Gesamtabgabe. Im Vorjahre war der 5. Januar der Tag der stärksten Abgabe mit 87 400 cbm gleich 178,9 % bezw. $^1/_{204}$. Die geringste Gasabgabe fand am 30. Juni 1901 statt und betrug 23 400 cbm oder 46,5 % gegen 19 800 cbm oder 42,6 % der durchschnittlichen Tagesabgabe am 3. Juni des Vorjahres.

Erzeugungskosten.

Die Erzeugungskosten von 1 cbm Gas betrugen ungerechnet Verzinsung und Amortisation 1901: 8,108 Pfg. gegen 7,627 Pfg. im Vorjahre. Demnach betrugen die Selbstkosten des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases 126 770 M. gegen 114 277 M. im Vorjahre.

Kohlenverbrauch.

Zur Gaserzeugung wurden 61 604 600 kg westfälische Gaskohlen verwendet (1900: 60 444 000 kg). Aus 100 kg Kohlen wurden im Durchschnitt 29,80 cbm Gas gewonnen, gegen 29,52 cbm im Vorjahre.

Die verwendeten Gaskohlen kosteten im Durchschnitt für 1000 kg frei Gasanstalt 14,70 M. (1900: 13,40 M., 1899: 13,15 M.).

Leistung der Retortenöfen.

	1901	1900
Die Gesamtsumme der Ofentage betrug	9 400	9 049
„ „ „ Retortentage	83 254	80 020
„ „ „ Retortenladungen	386 307	366 256

Auf Retorte und Tag ergiebt sich im Jahresdurchschnitt 1901 eine Gaserzeugung von 220,51 cbm (im Vorjahre 223,00 cbm).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die durchschnittliche Kohlenladung auf Retorte und Tag betrug 739,96 kg (im Vorjahre 755,36 kg).

Im Dezember, dem stärksten Betriebsmonate (Gaserzeugung 2 354 600 cbm), waren 48 Oefen mit 411 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Die Gesamtzahl der Betriebsarbeiterschichten zu 12 Stunden (ausschließlich der Gasmeister und Maschinisten, jedoch einschließlich der Koksfahrer), war 26 910. — Es ergiebt sich eine durchschnittliche Gaserzeugung auf die Arbeiterschicht von 682,21 cbm gegen 692,89 cbm im Vorjahre, bezw. 688,36 cbm im Jahre 1899.

Koks.

An Koks wurden im Jahre 1901 42 617 180 kg oder 69,18 % vom Gewicht der vergasten Kohlen gewonnen (1900: 41 831 940 kg oder 69,21 %).

Zu dem Gesamtgewinne kommt ein Bestand am Jahresanfang von 2 450 000 kg, so daß zusammen 45 067 180 kg verfügbar waren. Da der Bestand am Jahresschlusse 9 700 000 kg betrug, war die Gesamtabgabe 35 367 180 kg (1900: 39 421 940 kg).

Dieselbe wird nachgewiesen:

	1901	1900
1. Durch den Selbstverbrauch:		
a) zur Retortenfeuerung	9 236 880 kg	8 955 990 kg
b) zur Unterfeuerung der Dampfkessel	193 500 „	340 400 „
c) zu sonstigen Zwecken	302 150 „	301 600 „
Zusammen	9 732 530 kg	9 597 990 kg
2. Durch den Verkauf	25 634 650 „	29 823 950 „
Summe wie vor	35 367 180 kg	39 421 940 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 1901: 21,67 %, 1900: 21,41 % des Gesamt-Koks-Gewinnes.

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 1901: 14,99 kg (1900: 14,82 kg) Koks und zur Erzeugung von 100 cbm Gas 50,31 kg (1900: 50,18 kg) Koks erforderlich.

Der Teil der Kokserzeugung, welcher nach Abzug der zur Retortenfeuerung verwendeten Menge übrig blieb, betrug somit 54,18 % der vergasten Kohlen (1900: 54,39 %).

Der Koksverkauf ergab durchschnittlich für 1000 kg 15,— M., gegen 15,66 M. bezw. 12,45 M. in den beiden Vorjahren.

Der Ortsabsatz betrug 59,78 % (in den Vorjahren 58,27 % bezw. 51,61 %) des Gesamtverkaufs.

Der Absatz an zerkleinerten Koks betrug im Jahre 1901: 27,51 % (1900: 17,55 %) des Gesamtverkaufs.

Theer.

An Theer wurden im Rechnungsjahr 1901: 2 825 385 kg = 4,59 % (1900: 2 655 380 kg = 4,39 %) vom Gewicht der vergasten Kohlen gewonnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Bestand am Anfang des Jahres war außerdem 680 000 kg, jener am Schlusse des Jahres 860 000 kg, die Gesamtabgabe betrug sonach 2 645 385 kg (1900: 2 233 380 kg), von welchen 2450 kg (2167 kg) selbst verbraucht, 2 642 935 kg (2 231 213 kg) verkauft wurden.

Der Theerverkauf ergab im Durchschnitt für 1000 kg 27,17 M. (1900: 27,68 M., 1899: 24,27 M.)

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 574 218 kg (1900: 546 088 kg) schwefelsaures Ammoniak hergestellt.

Der Gewinn von 1000 kg vergaster Kohlen betrug:

1901	. .	9,32 kg
1900	. .	9,03 „
1899	. .	8,80 „
1898	. .	8,41 „
1897	. .	8,36 „

Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 1901: 21,62 M. für 100 kg (1900: 22,66 M., 1899: 20,02 M.).

Allgemeines.

Die Gaspreise erfuhren im Berichtsjahre keine Aenderung.

Am Jahresschlusse betrug die Zahl der aufgestellten Gasmesser 15 684 gegen 13 872 im Vorjahre, also Zugang 1812, der Privatabnehmer 10 462 gegen 9438 im Vorjahre, also Zugang 1024.

Von denselben bezogen 6405 das Gas zu Koch-, Heiz- und Kraftzwecken zum halben Preise (8 Pfg. für 1 cbm).

Die Anzahl der aufgestellten Gasmotoren betrug 359 (1900: 331) mit zusammen 2211,5 (1900: 2016,5) Pferdekräften, so daß auf 1 Motor durchschnittlich 6,2 (1900: 6,1) Pferdekräfte entfielen.

139 (1900: 133) Motoren mit 237,5 (1900: 227,5) Pferdekräften hatten nicht mehr als 2 Pferdekräfte.

Von den Motoren dienten:

	1901	1900
Zur Erzeugung elektrischen Lichts . .	11	9
Zum Betriebe von Pumpwerken . .	8	8
„ „ „ Druckereien . . .	39	31
„ „ „ Schlossereien . .	60	56
„ „ „ Schreinereien . .	39	34
„ „ „ Drechslereien . .	7	7
„ „ „ Brauereien . . .	11	10
„ „ „ Metzgereien . . .	23	22
„ „ „ Bäckereien . . .	12	12
„ „ „ Kaffeebrennereien .	21	21
„ „ „ Schleifereien . .	7	7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1901	1900
Zum Betriebe von Senffabriken . .	10	10
„ „ „ Eisfabriken . . .	5	5
„ „ „ Maschinenfabriken	10	10
Zu verschiedenen Zwecken	96	89

Die Zahl der Straßenlaternen betrug 4736 gegen 4463 im Vorjahre, also der Zugang 273.

Sämtliche Laternen sind mit Glühlichtbrennern versehen.

Außerdem sind noch 8 Petroleum-Laternen vorhanden.

Von den Laternen brannten 1983 als Nachtlaternen und 2753 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).,

Die Nachtlaternen hatten je 3861,75 Brennstunden,
„ Abendlaternen „ „ 1818,25 „

Von den in Betrieb befindlichen 15 684 Gasmessern sind:

Eigentum des Gaswerks	15 642	Stück mit	178 891 Gasmesserflammen
„ der Privatabnehmer	42	„ „	6 220 „
Summe	15 684	Stück mit	185 111 Gasmesserflammen.

Am Schlusse des vorigen Betriebsjahres betrug die Länge der Hauptleitungen . . .	195 486 m
Hinzu kommen in 1901	16 861 „
folglich Länge am Jahresschlusse	212 347 m

Die Privat- und Laternenzuleitungen betrugen am Jahresanfang . . .	100 893 m
Hinzu kommen in 1901	6 170 „
Zusammen	107 063 „
mithin Gesamtlänge der Rohrleitungen	319 410 m

= 319,410 km.

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 680 Wassertöpfe, in den Privatleitungen 115 Stück, zusammen 795 Stück.

Die 212 347 m Hauptleitungen hatten eine lichte Weite von 40—900 mm.

Unter anderem weisen die 80 mm-Leitungen eine Länge von 37 331 m, die 100 mm-Leitungen eine solche von 15 806 m, jene zu 125 mm eine solche von 71 559 m, jene zu 150 mm eine solche von 21 468,50 m, jene zu 200 mm eine solche von 16 828 m auf. 900 mm-Rohre liegen in einer Länge von 1549 m.

Der Raum-Inhalt des Rohrnetzes ist 7233 cbm gegen 6675 cbm im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Gaswerks stellen sich wie folgt:

	1900		1901	
Einnahme.	M.	M.	M.	M.
Gasuhrmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten) . .	24 838		30 506	
Gasverbrauch von Privaten	1 735 396		1 774 105	
Wert des selbstverbrauchten Gases	—		16 180*)	
Für verkaufte Koks abzüglich Retortenfeuerung	476 531		411 218	
Für verkauften Theer	69 446		74 764	
Für verkauftes Ammoniak	96 118		95 529	
Für verkaufte ausgebrauchte Reinigungsmasse	—		16 572	
Zusammen . .		2 402 329		2 418 874
Ausgabe.				
Kohlen	810 030		942 839	
Löhne der Betriebsarbeiter	131 369		138 582	
Dampfmaschinenbetrieb	18 950		18 725	
Oefenunterhaltung	22 221		29 849	
Reinigungsmaterial	10 365		12 321	
Laternenwärterlöhne u. Unterhaltung der Straßenlaternen	102 011		114 651	
An die Stadtkasse zur Wiederherstellung der Straßen . .	30 000		30 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	19 801		17 864	
Unterhaltung der Gebäude und Apparate	16 908		25 452	
Unterhaltung der Betriebsutensilien	45 911		70 535	
Gehälter	46 469		53 420	
Pension	1 500		2 279	
Rabatt	23 606		22 127	
Büreaubedürfnisse	6 228		8 707	
Steuern und Versicherungsbeiträge	16 323		27 255	
Insgemein (einschließlich Pächte)	24 743		30 471	
Verluste			5 574	
		1 326 435		1 550 651
Mithin Gewinn im Betriebe		1 075 894		868 223
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Konto . . .		9 752		16 921
Erlös aus dem Verkauf einer Grenzmauer		2 176		—
Ergiebt einen Brutto-Gewinn von		1 087 822		885 144

*) Die gleiche Summe ist als Ausgabe verbucht mit 2891 M. beim General-Unkosten-Konto, mit 11813 M. beim Betriebs-Utensilien-Konto und mit 1476 M. beim Magazin- und Werkstattkonto.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom Gewinn wurde verwendet:

a) zur Zinsenzahlung	92 026		119 738	
b) zur ordentlichen Schuldentilgung	55 809		57 483	
c) zur Wertabschreibung von Mobiliar und Versuchsapparaten	2 311		—	
		150 146		177 221
Mithin Ueberschuß . .		937 676		707 923

Von demselben wurden:

a) an die Stadtkasse abgeführt	300 000		300 000	
b) zur Abschreibung auf Erweiterungsbauten verwendet	146 611		120 000	
c) dem Reserve-Gewinn-Konto zugeführt . .	64 191	510 802	62 517	482 517
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß:		426 874		225 406

Der Vortrag des Baukontos betrug am 1. April 1901 in Uebereinstimmung mit der Bilanz . . . . . 1 242 957 M.
Hinzu kommen an Erweiterungen in 1901 . . . . . 1 893 639 „
Zusammen 3 136 596 M.

Abschreibungen in 1901:

etatsmäßige Abschreibung	57 483 M.	
außerordentliche Abschreibung	120 000 „	
Die Hälfte des Gewinnüberschusses aus 1900	213 437 „	390 920 „
Bleibt Vortrag des Baukontos am 1. April 1902 in Uebereinstimmung mit der Bilanz		2 745 676 M.
und zwar: a) alte Gasanstalt	153 527 M.	
b) neue „	2 408 312 „	
c) Rohrnetz	183 837 „	
Summe		2 745 676 M.

Die Gesamtanlagekosten betrugen bis zum 31. März 1902:

a) für die alte Gasanstalt ausschließlich Rohrnetz	1 894 077 M.
b) „ „ neue „	3 620 971 „
c) Rohrnetz	3 309 640 „
Zusammen	8 824 688 M.
Davon getilgt bis 31 März 1902	6 079 012 „
Bleibt am 1. April 1902 Vortrag	2 745 676 M.

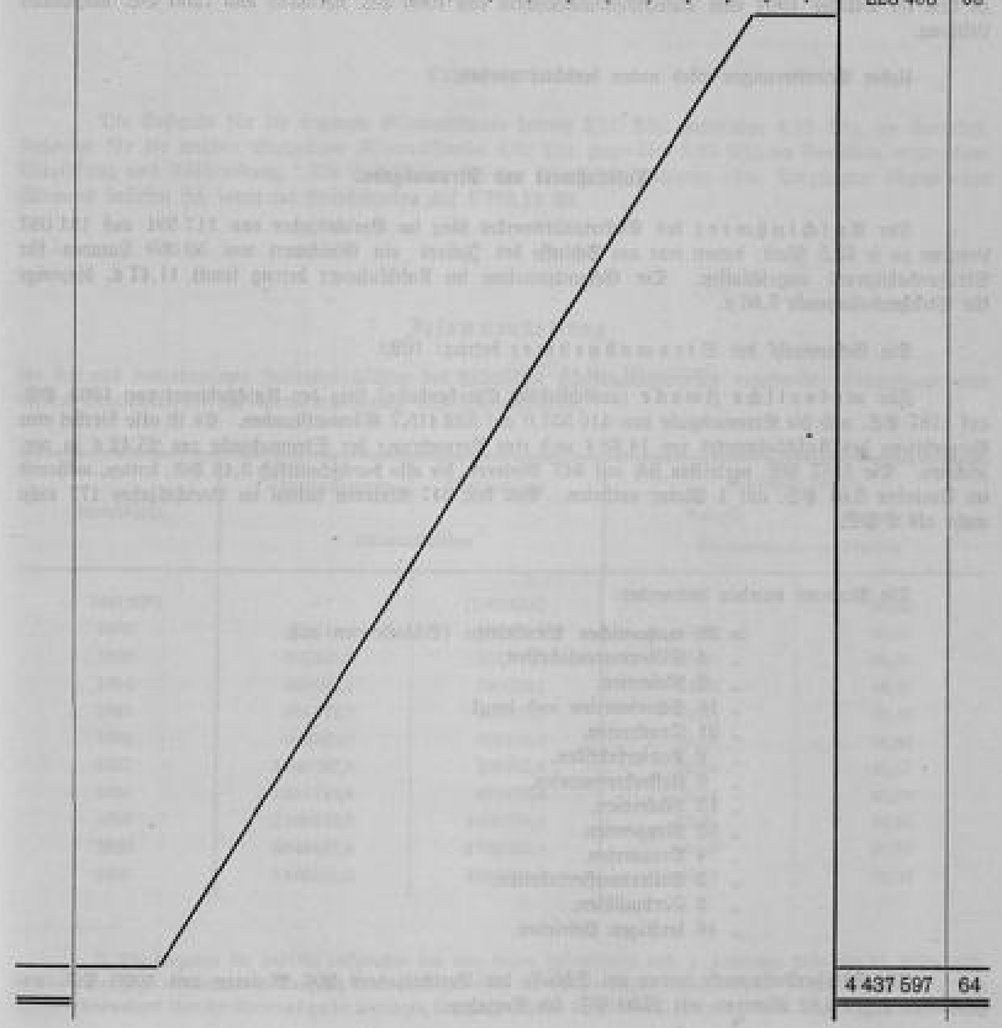
Im übrigen ist die folgende Bilanz zu vergleichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Städtische Gasanstalt.

Bilanz-Konto 1901/02.

Soll						Haben		
	An Bau-Conto:							
	Alte Gasanstalt:							
2	Grundstücke		153 514	59				
3	Gebäude		3					
4	Gasbehälter		3					
5	Retortenöfen und Apparate		3					
6	Eisenbahn-Anschluß		3		153 526	59		
	Neue Gasanstalt:							
7	Grundstücke		134 779	75				
8	Gebäude		585 221	74				
10	Gasbehälter		402 739	23				
12	Retortenöfen		596 614	60				
14	Apparate		540 477	34				
16	Eisenbahn-Anschluß		148 479	31	2 408 311	97		
18	Rohrleitung				183 836	85		
20	„ Erwerb des v. Hagen'schen Grundstücks				61 229	13		
21	„ Versuchs-Apparate-Konto				3	—		
22	„ Effekten-Konto				133 000	—		
24	„ Gasmesser-Konto				159 005	—		
25	„ Gasmesser-Miete-Konto				529	20		
27	„ Gaskonsumenten-Konto				13 269	15		
29	„ Diverse Debitoren				15 317	54		
32	„ Gaskohlen-Konto				83 205	55		
34	„ Betriebs-, Utensilien- und Unkosten-Konto				3	—		
36	„ Oefen-Unterhaltungs-Konto				3	—		
38	„ Konto der öffentl. Beleuchtung				3	—		
40	„ Koke-Konto				99 600	—		
42	„ Teer-Konto				23 220	—		
44	„ Ammoniak-Konto				19 800	—		
45	„ Kochherd-Anlagen-Miete-Konto				11	25		
47	„ Magazin- und Werkstatt-Konto				13 099	49		
53	„ Erweiterungsbauten-Konto, Rohrleitung				52 586	45		
54	„ Mobilar-Konto				3	—		
67	„ Kassa-Konto				124 875	22		
81	„ Kapital-Konto des Wasserwerks				750 000	—		
88	„ Erwerb eines Grundstücks in Flingern				101 113	25		
96	„ Neubau-Konto, 3. Gasbehälter				38 000	—		
61	„ Gas-Produktions-Konto				4 046	—		
					4 437 597	64	4 437 597	64
56							Pr. Kapital-Konto des Elektrizitätswerkes	615 351 01
69							„ Sparkassen-Konto	3 286 920 27
71							„ Reserve-Gewinn-Konto	259 920 27
92							„ Sparkassen-Konto-Vorschüsse	50 000 —
73							„ Gewinn- und Verlust-Konto	225 406 09



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Elektrizitätswerk.

Das Werk besteht im wesentlichen aus einer Maschinenstation, drei Akkumulatorenstationen für Licht- und Kraftzwecke und einer vierten (Pufferbatterie) für Straßenbahnzwecke. Zur Stromerzeugung dienten zu Beginn des Berichtsjahres 3 Dampfdynamomaschinen von je 300 PS. normaler und 400 PS. maximaler Leistung und 3 dergleichen von 600 PS. normaler und 700 PS. maximaler Leistung. Hierzu kam im Oktober 1901 eine Dampfdynamomaschine von 1000 PS. normaler und 1200 PS. maximaler Leistung.

Ueber Erweiterungen wird unten berichtet werden.

Anschlußwert und Stromabgabe.

Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes stieg im Berichtsjahre von 117 591 auf 131 087 Lampen zu je 53,5 Watt; davon war am Schlusse des Jahres ein Gleichwert von 50 059 Lampen für Straßenbahnzwecke angeschlossen. Die Gesamtzunahme im Anschlußwert betrug somit 11,47 %, diejenige für Straßenbahnzwecke 5,86 %.

Die Gesamtzahl der Stromabnehmer betrug: 1020.

Für motorische Zwecke (ausschließlich Straßenbahn) stieg der Anschlußwert von 1035 PS. auf 1187 PS. und die Stromabgabe von 416 531,0 auf 522 415,7 Kilowattstunden. Es ist also hierbei eine Vermehrung des Anschlußwertes um 14,68 % und eine Vermehrung der Stromabgabe um 25,42 % zu verzeichnen. Die 1187 PS. verteilten sich auf 347 Motoren, die also durchschnittlich 3,42 PS. hatten, während im Vorjahre 3,64 PS. auf 1 Motor entfielen. Von den 347 Motoren hatten im Berichtsjahre 177 nicht mehr als 2 PS.

Die Motoren wurden verwendet:

in 28 mechanischen Werkstätten (Schlossereien 2c.),
„ 4 Silberwarenfabriken,
„ 2 Meiereien,
„ 16 Schreinereien und dergl.,
„ 21 Druckereien,
„ 2 Papierfabriken,
„ 6 Kaffeebrennereien,
„ 13 Bäckereien,
„ 52 Metzgereien,
„ 4 Brauereien,
„ 3 Selterswasserfabriken,
„ 3 Farbmühlen,
„ 46 sonstigen Betrieben.

Für Straßenbahnzwecke waren am Schlusse des Berichtsjahres 206 Motoren mit 3090 PS. angeschlossen gegen 182 Motoren mit 2730 PS. im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es waren angeschlossen am 31. März:

1892	1901	1902	
8935	40 210	47 289	Glühlampen,
691	1 639	1 802	Bogenlampen,
3	66	78	Apparate,
4	466	553	Motore, darunter
—	182	206	Straßenbahnmotore.

Erzeugungskosten.

Die Ausgabe für die erzeugte Kilowattstunde betrug 5,10 Pfg. gegenüber 4,85 Pfg. im Vorjahre, diejenige für die nutzbar abgegebene Kilowattstunde 6,92 Pfg. gegenüber 6,33 Pfg. im Vorjahre, ungerechnet Verzinsung und Abschreibung. Die Selbstkosten des zur Straßenbeleuchtung ohne Vergütung abgegebenen Stromes beliefen sich somit im Berichtsjahre auf 5 702,11 M.

Zusammenstellung

der sich aus den einzelnen Jahresabschlüssen des städtischen Elektrizitätswerkes ergebenden Einnahmen und reinen Betriebskosten für Stromerzeugung und Stromabgabe.

Betriebsjahr	Stromerzeugung	Stromabgabe	Einnahme für die	
	Kilowattstunden		erzeugte	abgegebene
			Kilowattstunde in Pfennig	
1891/92*)	—	(150257,6)	—	(98,62)
1892	484111,4	337284,4	45,70	65,60
1893	502315,2	351708,7	45,70	65,20
1894	565839,1	390628,1	44,20	64,00
1895	651773,8	465319,5	42,46	59,48
1896	813839,0	567618,0	39,66	56,86
1897	1046987,5	736372,9	33,88	48,17
1898	1251716,4	891678,4	32,26	45,29
1899	2182372,2	1608799,4	26,95	36,56
1900	4946637,8	3792052,4	20,53	26,78
1901	5443301,0	4016065,8	16,73	22,68

*) Die Angaben für 1891/92 entsprechen nur dem kurzen Zeitabschnitt vom 1. Dezember 1891 bis 31. März 1892, sie sind daher zum unmittelbaren Vergleich mit den Ergebnissen der übrigen Jahre ungeeignet. Da außerdem aus dieser Zeit nur Betriebsnotizen über die Stromabgabe vorliegen, können hinsichtlich der Stromerzeugung keine Angaben gemacht werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorbemerkung: Die in nachstehender Tabelle aufgeführten Kosten bedeuten: Pfennig für die Kilowattstunde.

Betriebsjahr	1891/92*)		1892		1893		1894		1895	
	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
Für Betriebsarbeiterlöhne	—	(4,96)	3,75	5,38	3,47	4,95	3,08	4,47	2,74	3,85
Für Kohlen	—	(5,29)	2,24	3,21	2,54	3,63	2,41	3,49	2,18	3,04
Für Maschinenunterhaltung, Putz- u. Schmiermaterial	—	(0,74)	0,66	0,94	0,42	0,59	0,31	0,45	0,46	0,65
Für Betriebsutensilien u. Unkosten	—	(1,88)	0,67	0,96	1,10	1,58	0,66	0,96	0,61	0,85
Für Gehälter	—	(3,45)	2,99	4,29	2,96	4,23	2,77	4,01	2,49	3,49
Für Pensionen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für Generalunkosten .	—	(1,89)	0,42	0,61	0,93	1,32	0,53	0,76	0,54	0,75
Für Reparaturen . .	—	(0,14)	0,04	0,06	0,13	0,19	0,09	0,12	0,03	0,04
Für Unterhaltung der Akkumulatoren . . .	—	(0,21)	2,29	3,29	2,20	3,15	2,01	2,92	1,76	2,47
Summe der reinen Betriebskosten	—	(18,56)	13,06	18,74	13,75	19,64	11,86	17,18	10,81	15,14

Die Ausgaben für Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung, für Pächte und Verluste sowie für Verzinsung und Tilgung sind in obenstehenden Betriebskosten nicht enthalten.

Leitungsnetz.

Im Leitungsnetz wurden 166 neue Anschlüsse ausgeführt, wozu 3578,6 m armierte Kabel verwendet wurden. 5 Anschlüsse mußten wegen baulicher Veränderung entfernt werden.

Das Kabelnetz erfuhr wesentliche Erweiterungen; das Verteilungsnetz wurde insbesondere ausgedehnt im mittleren Stadtteil.

Die Speiseleitungen des Hauptbahnhofes, welcher seit dem 1. Juli 1901 vom städtischen Netz abgetrennt ist, wurden zum Hansahaus verlängert. Eine neue Speiseleitung nach der Florastraße, Ecke Fürstenwallstraße, wurde teilweise verlegt, um das evangelische Krankenhaus mit Strom zu versorgen; die Fertigstellung dieser Leitung erfolgt im Herbst 1902 nach Schluß der Ausstellung. Außerdem wurden noch 2 Speiseleitungen ab Unterstation 1 (in der Bleichstraße) verlegt und zwar: nach der Elberfelderstraße und nach der Königsstraße.

Verwendet wurden zu diesen Erweiterungen: 17 Kabelkasten und 29 028 m armierte Kabel von 25 bis 310 mm² Querschnitt ohne Prüfdraht mit einer anzuschließenden Häuserfront von 9,670 km und 5700 m armierte Kabel von 54 bis 310 mm² mit je 1 Prüfdraht; außerdem wurden 15,000 km Bogenlampenverbindungskabel von 6 mm² Querschnitt verlegt.

*) Bezüglich der Angaben für 1891/92 wird auf vorseitige Anmerkung verwiesen.

Kilowattstunde.

1896		1897		1898		1899		1900		1901	
Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
2,40	3,46	2,24	3,18	1,94	2,72	1,43	1,94	1,03	1,35	0,96	1,30
2,31	3,31	2,16	3,07	2,09	2,94	2,53	3,43	2,34	3,05	2,32	3,14
0,34	0,49	0,54	0,77	0,25	0,34	0,30	0,41	0,25	0,33	0,37	0,50
0,53	0,74	0,60	0,85	0,37	0,53	0,31	0,41	0,28	0,36	0,23	0,32
2,02	2,89	1,60	2,27	1,46	2,05	0,85	1,16	0,47	0,61	0,52	0,71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,03	0,04
0,92	1,32	0,50	0,71	0,50	0,71	0,33	0,45	0,18	0,24	0,33	0,45
0,09	0,13	0,09	0,13	0,03	0,04	0,01	0,01	0,09	0,11	0,06	0,08
1,47	2,12	1,18	1,68	0,90	1,26	0,51	0,70	0,21	0,28	0,28	0,38
10,08	14,46	8,91	12,66	7,54	10,59	6,27	8,51	4,85	6,33	5,10	6,92

Die öffentliche elektrische Beleuchtung wurde im Berichtsjahre bedeutend erweitert. Sie umfaßte am 31. März 1902 182 Bogenlampen gegenüber 50 im Vorjahre. Dieselben brannten von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr nachts. An der Aufhängung von weiteren 80 Bogenlampen und 352 Glühlampen in verschiedenen Straßen und Plätzen der Stadt wurde am Schlusse des Berichtsjahres noch gearbeitet.

Seit Bestehen des Werkes ist die Gesamtleitungsanlage erweitert worden um 5,540 km Fernleitungskabel, 1,390 km Telephonkabel, 40,84 km Speisekabel, 109,010 km Verteilungskabel, 19,250 km Anschlußleitungen, 19,790 km Bogenlampenkabel; außerdem wurden 63 neue Kabelkasten eingebaut. Ferner wurde gegen Ende des Betriebsjahres mit dem Legen der Drehstromkabel für die neue Drehstromanlage in der Zentrale in Flingern begonnen. Ueber Länge und Querschnitt dieser Kabel, sowie über Lage derselben, wird erst der nächstjährige Bericht nähere Angaben bringen.

Das Leitungsnetz umfaßt nunmehr:

36,540 km Fernleitungen,
9,390 „ Telephonleitungen,
92,240 „ Speiseleitungen,
180,008 „ Verteilungsleitungen,
30,250 „ Anschlußleitungen,
19,790 „ Bogenlampenkabel,
123 Kabelkasten.

Die Verteilungskabel berühren eine anzuschließende Häuserfront von 60002 m gegen 21500 m bei Inbetriebsetzung des Werkes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Betriebsmittel.

Im Berichtsjahre wurden die Betriebsmittel wiederum erweitert.

Im Maschinenhause der Zentrale Flingern kam eine Dampfdynamomaschine (VII) von 1000 PS. eff. normaler Leistung mit zugehöriger Apparatenanlage zur Aufstellung. Diese Maschine kam im Monat Oktober des Berichtsjahres in Betrieb.

Im Kesselhause wurden zwei neue Wasserröhrenkessel (IX und X) aufgestellt.
Um für die z. Zt. noch im Bau befindlichen Drehstrommaschinen Platz zu gewinnen, mußte im Januar 1902 die Dampfdynamomaschine I entfernt werden.

Die Unterstation I (Bleichstraße) wurde durch einen Anbau, der später die Transformatoren für die Drehstromanlage aufnehmen soll, vergrößert.

Die Unterstation II (Badeanstalt) erhielt eine neue, der vermehrten Inanspruchnahme der Station entsprechende Schaltanlage.

Betrieb.

Die Kessel waren insgesamt 34 225,5 Stunden im Betrieb, gegen 32 511,5 Stunden im Vorjahre, und zwar:

Kessel	I	2567,0	Stunden,
„	II	4294,5	„
„	III	4156,0	„
„	IV	5132,5	„
„	V	3248,0	„
„	VI	4466,5	„
„	VII	3559,0	„
„	VIII	2722,0	„
„	IX	2305,0	„
„	X	1775,0	„

Die 7 Dampf- und Dynamomaschinen arbeiteten: 21 837,20 Stunden gegen 21 224,50 Stunden bei 6 Maschinen im Vorjahre, demnach im Jahresdurchschnitt täglich 59,82 Maschinenstunden. Der stärkste Betrieb fand am 23. Januar 1902 mit 81,75 Maschinenbetriebsstunden statt. Die durchschnittliche Beanspruchung der Maschinen I, II und III war 81,46 % ihrer normalen Leistung von 300 PS. und die der Maschinen IV, V und VI 72,85 % ihrer normalen Leistung von 600 PS. und die der Maschine VII 73,69 % ihrer normalen Leistung von 1000 PS.

Die Gesamtarbeit der Maschinen betrug im Berichtsjahre 8 247 425 (im Vorjahre 7 494 450) Pferdekraftstunden zu je 660 Wattstunden.

An Kohlen wurden verbraucht: a) zum Anheizen 549,05 t, b) zum Betriebe 9463,00 t, c) zur Heizung 2,00 t, zusammen 10 014,05 t gegen 9279,55 t im Vorjahre. Eine Pferdekraftstunde erforderte: zu b) 1,147 kg Kohlen, zu a), b) und c) 1,214 kg Kohlen gegen 1,116 bezw. 1,238 kg im Vorjahre.

An Oel wurden 14 772,5 kg (im Vorjahre 13 397 kg) verbraucht, so daß eine Pferdekraftstunde 1,079 (1,79) g erforderte.

Akkumulatoren.

Durch die Akkumulatoren wurden 26,4 % der Stromabgabe an Licht und Motoren gedeckt. Die gesamte Ladung betrug 2 708 959 Ampèrestunden, bezw. 689 559,9 Kilowattstunden, die gesamte Entladung 2 197 041 Ampèrestunden, bezw. 502 815,7 Kilowattstunden. Der Verlust in den Akkumulatoren betrug also 511 918 Ampèrestunden, bezw. 186 744,2 Kilowattstunden. Der Jahreswirkungsgrad betrug somit 81,10 % (im Vorjahre 81,50 %) in Ampèrestunden, bezw. 72,92 % (im Vorjahre 73,40 %) in Kilowattstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die höchste Beanspruchung der Batterien geschah:
in Unterstation I am 21. November 1901 mit 103,2 %,
in Unterstation II am 16. November 1901 mit 107,9 %,
in Unterstation III am 6. Januar 1902 mit 136,8 %.

An Nachfüllflüssigkeit wurden gebraucht:
5 970 Liter Schwefelsäure von 25 Bé,
85 705 Liter Wasser,
zusammen 91 675 Liter Gesamtflüssigkeit.

Stromerzeugung.

Abgabe und Verluste.

	Erzeugte Energie in Kilowattstunden	Abgegebene Energie in Kilowattstunden	Verlust in %	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe im Monat	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe täglich
April 1901	400 870,9	307 562,5	23,27	33h 18′	1h 07′
Mai "	385 643,1	288 425,8	25,20	28h 32′	0h 55′
Juni "	357 287,9	277 327,5	22,38	25h 18′	0h 50′
Juli "	366 526,0	288 012,7	21,42	25h 25′	0h 49′
August "	387 821,6	289 272,1	25,43	26h 21′	0h 51′
September "	400 933,0	314 929,7	21,45	31h 16′	1h 03′
Oktober "	485 303,2	361 859,0	25,43	42h 09′	1h 21′
November "	521 124,3	374 906,7	28,05	47h 36′	1h 35′
Dezember "	595 312,2	413 775,6	30,49	54h 19′	1h 49′
Januar 1902	551 839,7	387 748,7	29,73	47h 34′	1h 32′
Februar "	484 065,1	350 903,0	27,50	40h 24′	1h 18′
März "	506 574,0	361 342,5	28,67	43h 16′	1h 23′
Summe 1901	5 443 301,0	4 016 065,8	26,22	37h 25′	1h 14′
Summe 1900	4 946 637,8	3 792 052,4	23,34	39h 55′	1h 19′

Die größte Tagesabgabe fand am 21. Dezember 1901 statt mit 86 378 Ampèrestunden gleich 9242,5 Kilowattstunden.

Die Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe an diesem Tage betrug 1 h 25′.

Der höchste gleichzeitige Verbrauch trat ein am 23. Dezember 1901 mit 10 770 Ampère.

Der geringste Tagesverbrauch fand statt am 9. Juni 1901 mit 18 250 Ampèrestunden = 1954,9 Kilowattstunden und der geringste gleichzeitige Verbrauch am 1. August 1901 mit 1950 Ampère.

Die Gesamtstromabgabe verteilt sich wie folgt:

	1901	1900	
a) Selbstverbrauch	110 777,4	56 845,3	Kilowattstunden
b) öffentliche Beleuchtung	82 400,5	61 451,4	"
c) Straßenbahn	2 351 640,0	2 289 040,0	"
d) Privatabnehmer	1 471 247,9	1 384 715,7	"
Summe	5 016 065,8	3 792 052,4	Kilowattstunden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anschlußbewegung.

	Wohnungen		Läden		Büreaus		Fabriken		Wirtschaften		Verschiedenes		Oeffentliche Gebäude u. Straßenbeleuchtung		*) Abnehmer von Motorstrom m. bes. Zähler		Licht und Motoren zusammen		Zunahme in	Straßenbahn		Licht, Motoren u. Straßenbahn zusammen		Zunahme in
	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	%	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	%
Stand am 1. April 1901	305	15828	249	12001	40	1307	136	2048	71	7412	24	1130	42	12970	191	18485	867	71181	+30,02	1	46410	868	117591	+58,74
Erweiterungen	17	411	20	314	1	12	12	30	16	446	—	—	12	1268	22	1367	100	3848	+ 5,40	1	3649	101	7497	+ 6,37
Neuanlagen	75	2966	56	1388	7	349	36	158	19	1600	8	49	8	1256	63	3747	209	11513	+16,17	—	—	209	11513	+ 9,79
Abgang	13	410	18	474	6	104	11	358	5	141	3	42	1	1668	16	2317	57	5514	— 7,74	—	—	57	5514	— 4,69
Stand am 31. März 1902	367	18795	287	13229	41	1564	161	1878	85	9317	29	1137	49	13826	238	21282	1019	81028	+13,83	1	50059	1020	131087	+11,47

				1901	1902			
Auf	1	Abnehmer	entfallen im Durchschnitt	136	128	Glühlampen	zu 16	N.-K.
„	100	Gasflammen	„ „ „	66	70	„	„ 16	„
„	1000	Einwohner	„ „ „	550	594	„	„ 16	„

Es verteilt sich der Anschlußwert vom 31. März auf:

1901	1902		1901	1902			
40 210	47 289	Glühlampen =	40 210	47 289	Glühlampen	zu 53,5	Watt
1 639	1 802	Bogenlampen =	11 238	12 086	„	„ 53,5	„
66	78	Apparate =	2 026	2 086	„	„ 53,5	„
466	553	Motoren =	64 117	69 626	„	„ 53,5	„
		Zusammen	117 591	131 087	Glühlampen	zu 53,5	Watt.

*) Die Zahl dieser Abnehmer ist schon bei den anderen Rubriken mitgerechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Elektrizitätswerkes stellen sich wie folgt:

Einnahme:	1900 M.	1900 M.	1901 M.	1901 M.
An Zählermiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten) . .	9 832		4 638	
Für Stromabgabe	1 111 502		971 204	
Zusammen . .		1 121 334		975 842
Ausgabe:				
Für Kesselkohlen	115 795		126 220	
„ Betriebsarbeiterlöhne	51 045		52 391	
„ Gehälter	23 050		28 515	
„ Pensionen	—		1 500	
„ Betriebsutensilien und Unkosten	13 712		12 784	
„ Maschinenunterhaltung	12 479		20 068	
„ Reparatur der Gebäude	2 316		1 537	
„ Reparatur des Leitungsnetzes	1 988		1 621	
„ Unterhaltung der Akkumulatoren	10 683		15 275	
„ Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Bogenlampen	5 438		10 707	
„ Generalunkosten und Verluste	12 051		18 292	
„ Pächte	276		276	
„ Rabatt	96 778		60 620	
Zusammen . .		345 611		349 806
Gewinn am Betriebe		775 723		626 036
Dazu Gewinn auf Privateinrichtungskonto		4 531		2 842
Dazu von Anwohnern der Kloster-, Ost-, Kaiser Wilhelm- und Graf Adolfstraße (à fond perdu)		—		26 700
Gesamt-Brutto-Gewinn . .		780 254		655 578
Der Gewinn wurde verwendet:				
a) Zur Zinsenzahlung	78 943		99 452	
b) Zur ordentlichen Abschreibung	119 892		94 298	
c) Zur außerordentlichen Abschreibung von Erweiterungen	79 872		100 000	
Zusammen . .		278 707		293 750
Mithin Gewinn-Ueberschuß . .		501 547		361 828

Der Buchwert des Anlagekapitals betrug am 1. April 1901 . . . . . 1 570 994 M.

Dazu:

a) Erweiterungen in 1901:		
Grundstücke	13 811 M.	
Leitungsnetz (öffentliche Beleuchtung)	195 106 „	208 917 M.
		1 779 911 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		Uebertrag	1 779 911 M.
b) Erweiterungsbauten (aus Neubaukassen übernommen):			
Gebäude	146 375 M.		
Dampfkessel	185 359 „		
Maschinen und Apparate	450 799 „		
Akkumulatoren	246 411 „		
Leitungsnetz	557 573 „	1 586 517 „	
		Zusammen	3 366 428 M.

Getilgt wurden in 1901:

a) etatsmäßig	94 298 M.	
b) außerordentlich	100 000 „	
c) aus dem Reservegewinn:		
1. für Erweiterungsbauten aus Neubaukassen	350 000 „	
2. für Leitungsnetz (öffentliche Beleuchtung)	195 105 „	739 404 „
Bleiben am 1. April 1902 an Baukapital		2 627 024 M.
Das gesamte Anlagekapital beträgt bis 1. April 1902		4 749 949 „
Davon sind im ganzen getilgt bis 1. April 1902		2 122 925 „
Mithin bleibt Vortrag am 1. April 1902		2 627 024 „

Hiervon sind:
1 490 507 M. Buchwert der ursprünglichen Anlage und
1 136 517 „ „ für Erweiterungsbau (aus Neubaukassen übernommen).

Die Schuld des Elektrizitätswerkes betrug am 31. März 1902 3 478 607 M. Hiervon entfallen 1 490 506 M. auf die ursprüngliche Anleihe bei der Stadt Düsseldorf und bei der Gasanstalt, während 1 988 100 M. auf die II. Anleihe bei der Stadt Düsseldorf entfallen.

Dem Baukonto entspricht die Schuld des Werkes, welche am 31. März 1902 2 627 024 M. betragen hat. Gläubigerin eines Teiles dieser Schuld im Betrage von 246 560 M. ist die Gasanstalt.

Die Gewinn-Reserve zu 11 340 M. und der Ueberschuß von 361 828 M. samt einem von der Gasanstaltskasse gewährten Vorschuß von 615 351 M. waren angelegt in Vorräten und Kassenbeständen.

Im übrigen ist die folgende Bilanz auf Seite 258 und 259 zu vergleichen.

7. Die städtischen Kreditanstalten.

I. Sparkasse.

	1900	1901
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Etatsjahres	33 979 682 M.	35 466 204 M.
Zugang: a) an neuen Einlagen	16 081 209 „	19 940 007 „
b) an zugeschriebenen Zinsen	986 075 „	1 121 125 „
	51 046 966 M.	56 527 336 M.
Abgang: Zurückgezahlte Einlagen	15 580 762 „	16 749 488 „
Mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Etatsjahres	35 466 204 M.	39 777 848 M.
Gegen das Vorjahr mehr	1 486 522 „	4 311 644 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außer den zurückgezahlten Einlagen wurden in 1901: 60 794 M. Zinsen ausgezahlt. (1900: 58 997 M)

Das Guthaben der Einleger verteilt sich auf die im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher wie folgt:

	1900	1901		
auf	15 180	16 133	von 1— 60	M.
„	7 910	8 089	„ 61— 150	„
„	6 688	6 876	„ 151— 300	„
„	7 987	8 216	„ 301— 600	„
„	17 134	18 668	„ 601—3000	„
„	1 242	1 726	„ über 3000	„
	56 141	59 708		

Hiernach ist die Zahl der Einlagebücher um 3 567 gestiegen, gegen eine im Vorjahre zu verzeichnende Zunahme von 2 635. (In 1901 wurden neu ausgestellt 13 229, ganz abgehoben 9 662, also Zugang 3 567).

Die Zahl der Einnahme- und Rücknahmeposten betrug 162 019 gegen 151 200 im Vorjahre, davon waren 82 600 Einnahme- und 79 419 Rücknahmeposten gegen 77 600 bezw. 73 600 im Vorjahre.

Der Gesamt-Geldumsatz betrug 61 232 474 M. und zwar in Einnahme 30 933 078 M., in Ausgabe 30 299 396 M. gegen 40 327 991 M. bezw. 20 482 809 und 19 845 182 M. im Vorjahre.

Die Aktiva der Sparkasse waren am Schlusse des Rechnungsjahres:

		1900	1901
a) Wertpapiere	Nennwert	21 638 775 M.	26 278 100 M.
	Kurswert	20 956 445 „	25 531 343 „
b) Hypotheken-Forderungen		9 443 225 „	9 981 675 „
c) Bürgschafts-Darlehen		433 900 „	620 300 „
d) Darlehen an die städtische Gasanstalt		3 344 403 „	3 336 920 „
e) desgl. „ Leih-Anstalt		209 000 „	209 000 „
f) desgl. „ Tonhalle		150 000 „	150 000 „
g) desgl. Stadt Düsseldorf (Pflaster-Anleihe)		814 007 „	787 497 „
h) desgl. (Straßenbahn-Anleihe)		602 582 „	650 735 „
i) desgl. (Anleihe von 1898)		1 100 000 „	1 100 000 „
k) Guthaben bei der Landesbank der Rheinprovinz		250 000 „	200 000 „
l) „ an die Genossenschaft „Lauswarb"		—	58 000 „
m) Rückständige und Stückzinsen		132 945 „	112 571 „
n) Kassenbestand		628 305 „	524 467 „
		38 064 812 „	43 262 508 „

Die Passiva betrugen:

	1900	1901
a) Guthaben der Einleger	35 466 204 M.	39 777 848 M.
b) „ „ Reichsbank	1 000 „	2 000 „
c) Ausgabe-Reste	10 750 „	30 000 „
d) Reserve-Fonds	2 586 858 „	3 452 660 „
	38 064 812 „	43 262 508 „

Außer den oben angeführten Aktiven und dem Reserve-Fonds besitzt die Sparkasse kein eigenes Vermögen.

(Fortsetzung s. S. 260.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Activa. **Bilanz am**

	Gesamt-Baukosten M	₰	Am 31. März 1902 M	₰	M	₰
a) **Bau-Conto:**						
Grundstücke	68 693	50	68 693	50		
Gebäude	204 032	27	137 374	—		
Dampfkessel	64 279	66	10 834	—		
Maschinen und Apparate	398 071	62	158 942	60		
Akkumulatoren	367 219	—	154 795	—		
Leitungsnetz und öffentliche Beleuchtung	2 031 135	94	959 867	40	1 490 506	50
a)	3 133 431	99				
b) **Erweiterungsbau-Conto 1900** b)	30 000	—				
c) **Erweiterungsbau-Conto 1901** aus Neubaukassen						
Gebäude	146 375	15	116 375	15		
Dampfkessel	185 359	03	105 359	03		
Maschinen und Apparate	450 799	42	370 799	42		
Akkumulatoren	246 410	44	166 410	44		
Leitungsnetz	557 573	18	377 573	18	1 136 517	22
c)	1 586 517	22				
Gesamtkosten a b c	4 749 949	21				
Elektrizitätsmesser-Conto					69 322	—
Stromkonsumenten-Conto					4 629	77
Elektricitätsmessermiete-Conto					145	25
Kapital-Conto der Gasanstalt (Vorschüsse)					861 911	—
Diverse Debitoren					3 291	09
Kassa-Conto					30 259	65
Erweiterungsbauten-Conto „Leitungsnetz"					4 736	85
Privateinrichtungs-Conto					6 829	99
Neubau-Conto „1000 PS. Dampfdynamomaschine"					135 000	—
Neubau-Conto „Drehstromanlage"					107 000	—
Kohlen-Conto					1 625	—
					3 851 774	32

31. März 1902. **Passiva.**

	M	₰	M	₰
Kapital-Conto der Stadt Düsseldorf	1 243 946	51		
Kapital-Conto der Gasanstalt	246 559	99	1 490 506	50
Kapital-Conto der Stadt Düsseldorf (II. Anleihe)			1 988 100	—
Reservegewinn-Conto:				
Bestand am 1. April 1901	304 898	43		
Gewinn aus 1900	251 546	90		
	556 445	33		
Hieraus wurde in 1901 getilgt:				
Bau-Conto:				
Leitungsnetz M. 195 105,81				
Erweiterungsbau:				
Gebäude „ 30 000,—				
Dampfkessel „ 80 000,—				
Maschinen und Apparate „ 80 000,—				
Akkumulatoren „ 80 000,—				
Leitungsnetz „ 80 000,—	545 105	81	11 339	52
Gewinn- und Verlust-Conto			361 828	30
			3 851 774	32

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und Verlustberechnung.

A. Sparkasse.

Einnahme	1900 M	1900 ₰	1901 M	1901 ₰	Ausgabe	1900 M	1900 ₰	1901 M	1901 ₰
Zinsen-Soll	1 274 993	79	1 483 256	82	Verwaltungskosten*)	51 717	11	65 810	10
Sonstige Einnahmen	2 697	86	4 617	06	Zinsen:				
Kursgewinn	366 682	40	643 988	56	Baarzahlung an die Einleger	58 997	02	60 794	14
					Den Einlegern gutgeschrieben	986 075	68	1 121 124	77
					An die Altersparkasse	2 593	18	2 560	54
					Von Lombard-Darlehen	61	84	162	22
					„ Vorschüssen der Stadtkasse	2 409	99	354	44
					„ angekauften Wertpapieren	8 072	38	66 042	32
					Zuschuß zur Sammelkasse	8 534	07	8 984	03
					Sonstige Ausgaben	5 068	44	12 741	63
					Ueberschuß	520 844	34	793 288	25
					1900 M / 1901 M				
					a) Kurs-Gewinn	366 682,40		643 988,56	
					b) Betriebs- „	154 161,94		149 299,69	
						520 844,34		793 288,25	
	1 644 374	05	2 131 862	44		1 644 374	05	2 131 862	44

B. Reservefonds.

Zinsen-Soll	70 857	50	91 857	50	Stadtkasse, Zinsen	—	—	103 475	35
Kursgewinn	36 441	—	99 131	—	Mehr-Einnahmen also Zugang	626 342	84	865 801	40
Ueberschuß der Sparkasse: 1900 M / 1901 M									
520 844,34 / 793 288,25									
Ab Zuschuß an die Alters-Sparkasse 1 800,— / 15 000,—	519 044	34	778 288	25					
	626 342	84	969 276	75		626 342	84	969 276	75

Nach § 2 des Statuts soll der Reservefonds bis zu 10 % des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlagekapitals angesammelt werden.

Letzteres betrug 1899 . . .	33 979 682,74	M.
1900 . . .	35 466 204,98	„
1901 . . .	39 777 848,54	„
zusammen	109 223 736,26	M.
1/3 =	36 407 912,09	„
Hiervon 10 % =	3 640 791,20	„

Der Reservefonds beträgt dagegen 3 452 660,09 = 9,48 % gegen 2 586 858,69 = 7,54 % im Vorjahre.

*) Darunter persönliche Verwaltungskosten in 1900 . . 27 288 M., in 1901 . . 31 221,94 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Durchschnittlicher Zinsfuß der Aktiv- und Passiv-Kapitalien.

I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien einschließlich des Reservefonds betrugen am 1. April 1901

	38 064 812 M.
Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen von 4 311 644 M. =	2 155 822 „
	40 220 634 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 1 575 114 M. = 3,92 % gegen 3,66 % im Vorjahre.

II. Passiv-Zinsen.

Die Passiva betrugen am 1. April 1901	35 467 204 M.
Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen	2 155 822 „
	37 623 026 M.

Diese Summe erforderte an Zinsen 1 251 038 Mk. = 3,33 % gegen 3,04 % im Vorjahre. Das Mehr der Aktiv- gegen die Passiv-Zinsen beträgt also 0,59 % gegen 0,62 % im Vorjahre.

Filiale und Annahmestellen.

Die Baupläne für eine Filiale der Sparkasse im Norden der Stadt befinden sich in weiterer Bearbeitung. Es ist zu hoffen, daß im Jahre 1903 mit dem Bau begonnen werden kann.

Während Rückzahlungen nur bei der Sparkasse selbst erfolgen können, bestehen zur Entgegennahme von Einlagen ehrenamtlich verwaltete Annahmestellen. Es waren dies, nach Eingang einer Annahmestelle wegen mangelnder Benutzung, im Berichtsjahre die gleichen wie im Vorjahre, nämlich:

I. H. Jürgens, Kaiserstr. 28a II. J. Peters, Grafenbergerstr. 1

III. G. Küppers, Reichsstr. 1.

Es gingen bei denselben an Spareinlagen ein:

	1900		1901	
Bei Annahmestelle I.	2 093 M.	von 51 Einlegern,	476 M.	von 12 Einlegern
„ „ II.	1 097 „	„ 19 „	1 410 „	„ 21 „
„ „ III.	18 221 „	„ 78 „	11 319 „	„ 66 „
	21 411 M.	von 148 Einlegern	13 205 M.	von 99 Einlegern.

Daneben bestehen die sonntäglichen Hebestellen (vgl. unten).

Sparmarken.

	1900		1901	
Sparmarken zu 10 Pfg. wurden an die verschiedenen Verkaufsstellen abgegeben	4 200	Stück	2 300	Stück
Es waren in denselben noch vorhanden	13 260	„	12 240	„
Zusammen	17 460	„	14 540	„
Als Einlagen in die Sparkasse sind zurückgeflossen	5 220	„	2 567	„
Es blieben in den Verkaufsstellen noch vorhanden	12 240	„	11 973	„

Sonntägliche Spareinlagen der arbeitenden Klassen.

Sonntags werden Spareinlagen entgegengenommen von Personen aus dem Arbeiterstande und deren Angehörigen, und zwar nur Vormittags von 9—11 Uhr in zur Zeit vier verschiedenen Schulhäusern (im Vorjahre drei) durch Beamte der Sparkasse und mit der Beschränkung, daß diese Einlagen für eine einzelne Person monatlich 25 M. und insgesamt 300 M. nicht übersteigen dürfen. Der Zinsfuß für diese Einlagen beträgt 4%.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Verkehr bei diesen Annahmestellen gestaltete sich in 1901 wie folgt:

Annahmestelle I	Zugang	448	Konten	und	39 518	M.	Einlagen	in	6 358	Posten
„ II	„	329	„	„	26 542	„	„	„	5 274	„
„ III	„	479	„	„	46 469	„	„	„	7 764	„
„ IV*	„	261	„	„	10 015	„	„	„	2 260	„
Zusammen		1 517	„	„	122 544	„	„	„	21 656	„
Zur Rückzahlung gelangten		871	„	„	95 246	„	„	„	3 217	„
Mehr-Zugang		646	„	mit	27 298	„	„			
Hierzu Zinsen für 1900 und 1901				„	10 122	„	„			
Hierzu Bestand am 1./4. 1901		2 859	„	„	153 275	„	„			
Mithin Bestand am 1./4. 1902		3 505	„	„	190 695	„	„			

Ueberweisung von Spareinlagen.

Von der Bestimmung über die Ueberweisung von Spareinlagen in Folge Verzuges oder Anzuges der Einleger haben in 1901 98 Personen mit einem Einlagekapital von 88 001 M. Gebrauch gemacht, gegen 94 Personen mit 46 473 M. im Vorjahre.

Gesperrte Spareinlagen.

Die Zahl der am 1. April 1902 bestehenden gesperrten Sparkassenbücher beträgt 2200 mit einem Gesamt-Einlagekapital einschließlich der gutgeschriebenen Zinsen von 3 086 500 M. gegen 1701 Bücher mit 2 085 650 M. im Vorjahre.

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Ueberschüsse in den letzten 10 Jahren.

Ende März	Guthaben der Einleger	Gegen das Vorjahr	Zahl der Konten	Zahl der Einnahme- und Ausgabe-Posten	Ueberschuß Brutto	Ueberschuß Netto	Aus dem Ueberschuß sind verwandt: Zinsen des Reservefonds	als Zuschuß zur Sammelkasse und Alters-Sparkasse	Zur Verstärkung des Reservefonds	Aus dem Reservefonds wurden entnommen	Höhe des Reservefonds
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
1893	22 039 087	1 346 340	30 154	74 504	403 618	376 495	91 848	12 000	272 647	241 864	2 568 853
1894	22 928 438	889 351	32 822	78 227	313 486	284 314	101 275	13 000	170 039	37 000	2 701 892
1895	25 294 160	2 365 722	35 793	87 417	344 163	313 983	109 555	13 377	191 051	173 906	2 719 037
1896	28 090 049	2 795 889	39 539	99 520	353 411	319 341	108 761	14 500	196 080	57 982	2 857 135
1897	30 041 972	1 951 923	43 266	108 022	483 606	429 452	114 285	16 000	299 167	10 000	3 146 302
1898	31 965 440	1 923 468	47 135	117 056	365 904	316 997	125 852	22 000	169 145	247 433	3 068 014
1899	33 382 985	1 417 545	50 800	125 303	—	—	—	—	—	60 815	2 664 705
1900	33 979 683	596 698	53 506	137 306	—	—	—	—	—	—	1 960 515
1901	35 466 204	1 486 522	56 141	151 070	679 859	628 143	—	1 800	626 343	—	2 586 858
1902	39 777 848	4 311 644	59 708	162 019	1071 812 **	993 261	103 475	23 984	865 802	—	3 452 660

* Annahmestelle IV wurde am 1. September 1901 neu errichtet.

** Darunter Kursgewinne 1901: 403 123 M., 1902: 743 119 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Altersparkasse.

Rechnungsjahr	Zahl der Mitglieder	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse an Einlagekapital M	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse an Zinsen M	Von den nebenstehenden Zinsen wurden zur Alters-Sparkasse übertragen M	An Prämien wurden gutgeschrieben M	Summe der Uebertragungen zur Altersparkasse (Sp. 5 u. 6) M	Summe des bei der Altersparkasse vorhandenen Bestandes aus dem Vorjahre M	Jahreszinsen hiervon mit M	Abgang M.	Gesamtguthaben der Mitglieder der Altersparkasse bei letzterer (Sp. 7, 8 u. 9 nach Abzug der Sp. 10) M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1892	314	249 107	6 639	1 659	13 272	14 930	49 617	1 423	3 655	62 315
1893	323	261 297	6 947	1 736	13 885	15 620	62 315	1 787	4 095	75 628
1894	379	317 156	8 494	2 122	12 642	14 764	75 628	2 192	6 176	86 408
1895	395	331 181	9 198	2 298	13 791	16 089	86 408	2 525	4 215	100 807
1896	399	350 648	9 539	2 370	11 854	14 224	100 807	2 857	8 100	109 788
1897	418	374 072	10 214	2 552	12 761	15 313	109 788	3 173	7 730	120 544
1898	425	390 072	10 750	2 690	2 690	5 380	120 544	3 359	7 653	121 630
1899	431	370 403	10 383	2 594	1 296	3 890	121 630	3 398	11 598	117 320
1900	412	322 980	10 377	2 593	2 593	5 186	117 320	3 692	7 932	118 265
1901	396	326 673	10 246	2 560	10 242	12 802	118 265	3 846	4 274	130 639

III. Sammelkasse.

	1899/1900	1900/01
Die Zahl der Einleger beim Beginn des Rechnungsjahres (1. Oktober) betrug	11 645	11 641
Es kamen neu hinzu	1 932	1 936
	13 577	13 577
Es gingen ab durch Zurückziehen der ganzen Einlage	1 936	1 969
Zahl der Einleger am Ende des Rechnungsjahres	11 641	11 608
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Rechnungsjahres (1. Oktober)	322 169 M.	345 240 M.
Zugang: a) an Spareinlagen	280 548 „	279 017 „
b) „ zugeschriebenen Prämien	15 672 „	15 869 „
	618 389 M.	640 126 M.
Abgang: Rückzahlung von Einlagen	273 149 „	296 323 „
mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Jahres	345 240 M.	343 803 M.
gegen das Vorjahr mehr	23 071 „	—
gegen das Vorjahr weniger	—	1 437 „

An Prämien erhielten:	1899/1900 Sparer	1899/1900 mit Kapital M.	1899/1900 Prämien M.	1900/01 Sparer	1900/01 mit Kapital M.	1900/01 Prämien M.
a) für regelmäßige Spareinlagen die volle Prämie mit 20 Pf. für je 3 M.	1 782	148 638	9 758	1 815	153 717	10 112

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	1899/1900 Sparer	mit Kapital M.	Prämien M.	1900/01 Sparer	mit Kapital M.	Prämien M
Uebertrag	1 782	184 638	9 758	1 815	153 717	10 112
b) für unregelmäßige Spareinlagen 10 Pf. für je 3 M. und für zurückgezogene Beträge 5 Pf. für je 3 M.	4 029	168 580	5 914	4 013	163 109	5 757
c) für neue Einlagen, welche erst nach dem 1. Juli des betreffenden Jahres gemacht worden, oder für Einlagen, welche nur in 3 Monaten erfolgten — Nichts . . .	2 979	9 645	—	2 936	8 409	—
d) für alte Bestände unter 3 M., welche seit Jahren unverändert geblieben, ebenfalls Nichts . .	2 851	2 705	—	2 844	2 699	—
Zusammen	11 641	329 568	15 672	11 608	327 934	15 869
		345 240			343 803	

Gesamtguthaben der Einleger 345 240 M. 343 803 M,

Demselben stehen an **Aktiven** gegenüber:

a) 3½ % Düsseldorfer Stadtobligationen im Werte von . .	165 336 M.	165 336 M.
b) bei der Sparkasse rentbar angelegt	176 655 „	175 498 „
c) Stückzinsen	3 249 „	2 969 „
	345 240 M.	343 803 M,

Einnahme.

1. Zinsen:		
a) von Düsseldorfer Stadtobligationen	5 784 M.	5 810 M.
b) von den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen	2 157 „	1 859 „
2. Erlös aus verkauften Büchern	193 „	193 „
3. Zuschuß der Sparkasse	8 534 „	8 984 „
	16 668 M.	16 846 M.

Ausgabe.

Prämien an die Mitglieder . . .	15 672 M.	15 869 M.
Für neue Bücher	221 „	200 „
Verwaltungskosten	732 „	777 „
Stückzinsen für angekaufte Wertpapiere .	38 „	—
Kursabschreibungen	5 „	—
	16 668 M.	16 846 M.

IV. Leihanstalt.

Der Verkehr bei der Leihanstalt hat sich während des verflossenen Geschäftsjahres nicht unwesentlich gesteigert. Mit Rücksicht auf die dadurch sich vermehrenden Dienstgeschäfte wurde die Einstellung einer weiteren Hülfsschreiberkraft und eines Hülfsdieners beschlossen und wurden entsprechende Einrichtungen zum Zwecke der Vergrößerung der Büreau- und Abfertigungs-Räume sowie zur Aufbewahrung einer vermehrten Anzahl von Pfandstücken getroffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Verkehr wird durch nachstehende Uebersichten veranschaulicht.

a. **Jahresverkehr.**

Rechnungsjahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang durch		Zusammen	Abgang durch			Zusammen	Bestand am Ende des Jahres
		Neubeleihung	Erneuerung		Einlösung	Erneuerung	Verkauf		
a) Pfänder (Stück).									
1899 . .	46 740	97 591	5 105	149 436	81 145	5 105	13 608	99 858	49 578
1900 . .	49 578	93 843	5 389	148 810	76 434	5 389	14 280	96 103	52 707
1901 . .	52 707	95 711	5 141	153 559	83 661	5 141	15 972	104 774	48 785
b) Darlehen (Mark).									
1899 . .	299 450	541 848	63 136	904 434	456 949	63 136	62 136	582 221	322 213
1900 . .	322 213	534 383	69 397	925 993	440 789	69 397	66 538	576 724	349 269
1901 . .	349 269	588 957	66 306	1 004 532	501 973	66 306	74 133	642 412	362 120

b. **Versatz-Verkehr.**

Zeitraum	Pretiosen						Andere Pfänder					
	Versetzt	Davon eingelöst im Berichtsjahre	Rest	Darlehn	Zurückgezahlt	Rest	Versetzt	Davon eingelöst im Berichtsjahre	Rest	Darlehn	Zurückgezahlt	Rest
	Stück	Stück	Stück	ℳ	ℳ	ℳ	Stück	Stück	Stück	ℳ	ℳ	ℳ
1901 April . .	3 232	2 222	1 010	31 643	20 200	11 443	4 331	3 079	1 252	16 780	11 520	5 260
Mai . . .	3 070	2 016	1 054	30 854	18 748	12 106	4 797	3 232	1 565	18 562	12 152	6 410
Juni . .	3 203	2 014	1 189	29 424	16 708	12 716	4 548	3 152	1 396	17 481	11 791	5 690
Juli . . .	3 600	2 219	1 381	35 328	19 050	16 278	5 149	3 494	1 655	19 551	12 880	6 671
August . .	3 908	2 360	1 548	38 519	21 544	16 975	5 170	3 546	1 624	19 178	13 033	6 145
September.	3 511	2 066	1 445	35 192	18 856	16 336	4 986	3 327	1 659	18 873	12 412	6 461
Oktober. .	3 459	1 917	1 542	38 061	17 974	20 087	5 053	3 163	1 890	19 511	12 292	7 219
November .	3 253	1 659	1 594	34 190	15 173	19 017	4 753	2 985	1 768	18 122	11 271	6 851
Dezember .	3 083	1 326	1 757	35 643	13 065	22 578	4 920	2 748	2 172	19 987	10 668	9 319
1902 Januar . .	3 956	1 550	2 406	41 427	13 691	27 736	5 929	3 193	2 736	22 740	12 238	10 502
Februar .	3 571	1 264	2 307	38 212	11 214	26 998	5 311	2 575	2 736	20 552	9 907	10 645
März . .	3 253	897	2 356	35 514	7 356	28 158	4 806	1 983	2 933	19 919	7 933	11 986
Summe 1901/02	41 099	21 510	19 589	424 007	193 579	230 428	59 753	36 477	23 276	231 256	138 097	93 159
„ 1900/01	39 816	20 218	19 598	368 895	167 085	201 810	59 416	32 166	27 250	234 885	123 656	111 229
Zu der Summe 1901/02	41 099	21 510	19 589	424 007	193 579	230 428	59 753	36 477	23 276	231 256	138 097	93 159
kommen Reste aus Vorjahren	21 865	13 820	2 306	222 987	199 554	23 433	30 842	16 995	3 614	126 282	111 182	15 100
Summe	62 964	35 330	21 895	646 994	393 133	253 861	90 595	53 472	26 890	357 538	249 279	108 259
Dazu andere Pfänder	90 595	53 472	26 890	357 538	249 279	108 259						
zusammen	153 559	88 802	48 785	1 004 532	642 412	362 120						

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. **Einlöse-Verkehr.**

Zeitraum	Pretiosen				Andere Pfänder				Zusammen	
	eingelöst bezw. erneuert		verkauft		eingelöst bezw. erneuert		verkauft			
	Pfänder Stück	Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Darlehen ℳ
1901 April . .	2 751	26 191	348	2 782	4 575	19 013	595	2 329	8 269	50 315
Mai . . .	3 150	31 038	536	3 905	4 656	18 225	1 100	3 991	9 442	57 159
Juni . .	2 635	25 685	525	3 041	3 291	13 187	887	3 337	7 338	45 250
Juli . . .	2 934	30 694	446	3 187	3 787	14 917	859	3 073	8 026	51 871
August . .	3 548	31 686	585	4 189	4 701	19 043	1 174	3 887	10 008	58 805
September.	2 963	27 014	505	3 009	4 415	17 210	872	3 055	8 755	50 288
Oktober .	3 148	30 978	522	3 394	5 261	20 739	794	2 905	9 725	58 016
November .	2 628	25 044	360	2 273	4 553	17 705	537	1 795	8 078	46 817
Dezember .	2 825	34 797	333	1 932	4 330	17 195	585	1 857	8 073	55 781
1902 Januar . .	2 464	30 365	582	3 092	3 300	13 832	942	3 135	7 288	50 424
Februar .	2 529	26 209	625	4 168	3 876	15 718	1 103	4 367	8 133	50 462
März . .	3 755	35 781	372	2 679	6 727	26 013	785	2 751	11 639	67 224
Zusammen	35 330	355 482	5 739	37 651	53 472	212 797	10 233	36 482	104 774	642 412

Die Zahl der neu versetzten Pfänder hat sich im Berichtsjahr um 1 868 Stück vermehrt; 7 227 Pfänder wurden mehr eingelöst. Die Zahl der verkauften Pfänder ist um 692 Stück gestiegen; Erneuerungen fanden 248 weniger als im Vorjahre statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		Rechnungsjahr 1900	Rechnungsjahr 1901
Die Gesamtgeldbewegung betrug	M.	1 514 852	1 668 348
Die tägliche im Durchschnitt	„	5 050	5 561
Davon entfielen: auf die Ausleihungen	„	2 012	2 184
„ „ Rückzahlungen	„	1 922	2 141
„ sonstige Einnahmen und Ausgaben	„	1 116	1 236
Der größte Geldverkehr eines Tages belief sich am 6. April 1901 / 24. Dezember 1900 auf	„	13 868	13 105
Der kleinste Geldverkehr eines Tages belief sich am 28. November 1901 / 23. Juli 1900 auf	„	2 155	1 394
Besonders lebhaft war der Versatz stets Montags und nach Feiertagen, der Einlöse-Verkehr vor Sonn- und Festtagen, nach Gehalts- und Lohnzahlungsterminen.			
Die meisten Pfänder wurden versetzt am 14. Januar 1902 bezw. 10. Juli 1900 mit		543	615
Die meisten Pfänder wurden eingelöst am 29. März 1902 bezw. 14. April 1900 mit		1 390	1 668
Die höchste Verkehrsziffer überhaupt wurde am 29. März 1902 bezw. 14. April 1900 erreicht mit Verpfändungen und Einlösungen		1 592	1 840
Von den gegebenen Darlehen überstiegen nicht die Summe von 15 M.		90%	87%
Der Höchstbetrag eines Darlehens belief sich auf	M.	530	600
Der Durchschnittsbetrag eines Darlehens belief sich auf	„	6,09	6,15
Die Zahl der aus den Monaten Januar bis einschl. Dezember verfallenen und verkauften Pfänder belief sich auf		14 280	15 972
Das ist von den während dieser Zeit beliehenen 97 783 bezw. 99 574 Pfändern		6,85%	6,24%
Dieselben wurden an 43 Tagen in dem Lokale der Anstalt öffentlich verkauft und lieferten, während für ihre Beleihung	M.	66 538	74 133
verausgabt waren, einen Erlös von	„	86 623	97 284
Nach Deckung der Darlehen und Zinsen blieb ein Ueberschuß von	„	9 941	11 850
Bestimmungsgemäß kann dieser innerhalb 3 Jahren von den Pfandgebern erhoben werden; nach dieser Zeit verfällt er der Leihhauskasse.			
An Verkaufs-Ueberschüssen wurden ausbezahlt	M.	7 683	9 765
Als verjährt vereinnahmt	„	1 512	1 481

Das Betriebskapital der Leihanstalt, bestehend:

a) aus dem von der Stadt bezw. Sparkasse gegen 3% entliehenen Betrage,

b) aus dem eigenen Betriebs- bezw. Reservefonds,

betrug zu Ende des Etatsjahres:

	1899	1900	1901
a)	260 000 M.	279 000 M.	288 000 M.
b)	72 685 „	87 286 „	98 853 „
	332 685 M.	366 286 M.	386 853 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Gegenstand	1900	1901
Einnahme.		
1. Zinsen von Pfanddarlehen	40 343	42 072
2. Pfandverkaufsgebühren	4 360	4 891
3. Schreib- und Taxationsgebühren	7 644	8 023
4. Nicht erhobene Verkaufs-Ueberschüsse aus Vorjahren	1 512	1 562
5. Insgemein	—	—
Zusammen	53 859	56 548
Ausgabe.		
1. Gehälter, Pensionen und andere persönliche Ausgaben	25 133	26 408
2. Bureaukosten	1 382	2 516
3. Pfandverkaufskosten	244	220
4. Miete des Gebäudes	3 000	6 000
5. Unterhaltung des Inventars	300	300
6. Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	895	405
7. Zinsen des Betriebskapitals	7 910	8 206
8. Insgemein	394	927
Zusammen	39 258	44 982
Mithin Ueberschuß	14 601	11 566

Der Ueberschuß des letzten Jahres floß zum Betriebsfonds.

V. Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte.

Mit dem 31. März 1902 schloß das erste volle Geschäftsjahr für die Verwaltung der städtischen Hypotheken-Geschäfte. In demselben hielt die Deputation 12 Sitzungen ab, hiervon eine gemeinsame mit dem Kuratorium der städtischen Sparkasse zur Besprechung der einheitlichen Herabsetzung des Zinsfußes bei Hypothek-Darlehen. Während die Sparkasse zur rentbaren Anlegung ihrer flüssigen Bestände die Ermäßigung des Zinsfußes von 4½ % für angezeicht erachtete, glaubte die Deputation, da sie vorläufig noch mit Vorschüssen der Stadtkasse arbeitete, bei dem bisherigen Zinsfuße bleiben zu müssen, da es nicht Zweck der Einrichtung sei, sich in der Geschäftsführung ohne weiteres den Schwankungen des Geldmarktes anzupassen, vielmehr dann mit ihren Mitteln einzugreifen, wenn auf dem Hypothekenmarkte eine Flaue eingetreten sei, um deren Rückwirkung auf die Bauthätigkeit im Stadtbezirke nach Möglichkeit ausgleichen zu helfen.

Deshalb wurde auch von der zunächst beabsichtigten Ausgabe von 4 Abschnitten der für Hypothekenzwecke genehmigten Anleihe zu je 1 Million zu 4 vom Hundert wieder abgesehen und auch mit der Begebung des gleichen Betrages in dreieinhalbprozentigen Schuldverschreibungen an deren Stelle zurückgehalten, um günstigere Konjunkturen auf dem Geldmarkte abzuwarten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die für den laufenden, gegen Ende des Jahres immer schwächer gewordenen Betrieb bei einer sonst noch regen Nachfrage nötigen Mittel wurden, wie schon erwähnt, aus flüssigen Mitteln der Stadtkasse entnommen, welche, abgesehen von der 1 Million Betriebskapital aus dem Reservefonds der Stadtkasse, bei Begebung der neuen Anleihe zunächst gedeckt werden müssen.

Einer Verbilligung wurde nur in soweit stattgegeben, als die bis zum Schlusse des Jahres 1900 1½ % der Darlehenssumme betragende Unkostenvergütung zuerst auf 1 % und dann Anfangs August 1901 auf ½ % ermäßigt wurde.

Für die Anfertigung der Vertrauenstaxen, welche in der ersten Zeit das Hochbauamt aushülfsweise übernommen hatte, bestimmte die Deputation widerruflich einen eigenen Sachverständigen, dem neben der Ermittelung des Bauwertes der Beleihungsobjekte auch die Bestimmung der zulässigen Höhe von Teilzahlungen bei Baugelddarlehen obliegt.

Den Bodenwert läßt die Verwaltung durch die zuständigen Organe der Stadt abschätzen. Den kapitalisierten Miet-Reinertrag stellt der Vorsteher fest und ermittelt alsdann den aus diesen drei Faktoren sich ergebenden Beleihungswert.

Diese Schätzungsergebnisse werden vor der Beschlußfassung über dieselbe in der Deputation noch von den hierzu gewählten sachverständigen Mitgliedern aus deren Mitte nachgeprüft.

Bei diesem geschäftlichen Verfahren ist ein Fehlgreifen in der Höhe der Beleihungen, zumal diese ja nur auf Liegenschaften des Stadtgebiets sich erstrecken dürfen, wohl gänzlich ausgeschlossen.

Im Rechnungsjahre 1901 wurden 116 Beleihungsanträge gestellt, zu denen die aus 1900 unentschieden gebliebenen 15 Anträge hinzuzurechnen sind, so daß zusammen 131 Anträge vorlagen.

Von den neu gestellten Anträgen mußten schon vor Anordnung der Schätzungen als zur Beleihung ungeeignet 14 zurückgewiesen werden: es blieben somit 117 Gesuche übrig. 5 derselben kommen erst in 1902 zur Entscheidung.

Bei den somit zur Entscheidung gebrachten 112 Beleihungsanträgen gab die Deputation den Darlehnsgesuchen in 94 Fällen statt, 18 Anträge mußten aus verschiedenen Ursachen abgewiesen werden.

Auf die 94 Objekte sind	2 705 500	M.
bewilligt worden, jedoch wurde die Zusage über 1 Beleihung von	20 000	„
nachträglich wieder zurückgezogen.		
Die Bewilligungen betragen somit	2 685 500	M.
Beantragt waren	3 877 600	„
oder mehr	1 192 100	M.

Angenommen wurden von den 2 685 500 M. bewilligter Darlehen 1 959 000 M. und demnach ausgeschlagen 726 500 M.

Den angenommenen Darlehen von	1 959 000	M.
ist das Ende 1900 verbliebene Restguthaben der Darlehnsnehmer mit	867 090	„
hinzuzurechnen.		
Summe	2 826 090	M.
2 Darlehen von zusammen	47 000	„
wurden wegen eingetretener Zwangsversteigerung der Häuser nicht beansprucht.		
Zu zahlen wären mithin gewesen	2 779 090	M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gezahlt sind	2 276 800 M.	
und von diesen zurückgenommen	12 095 „	2 264 705 M.
so daß ein Guthaben von		514 385 M.
für die Darlehensnehmer Ende März 1902 blieb.		
In 1900 sind gezahlt		735 910 M.
und in 1901		2 264 705 „
Auf die bestehenden 90 Darlehen entfallen mithin gezahlte Summen		3 040 615 M.
und Restguthaben		514 385 „
zusammen		3 555 000 M.

oder im Durchschnitt 39 500 M.

Die Kapitalien verteilen sich nach folgenden Größengruppen:

Von	10— 20 000 M.	14	Darlehen.
„	21— 30 000 „	46	„
„	31— 40 000 „	17	„
„	41— 50 000 „	3	„
„	51— 60 000 „	2	„
„	61— 70 000 „	2	„
„	71— 80 000 „	2	„
„	81— 90 000 „	0	„
„	91—100 000 „	0	„
„	101—110 000 „	2	„
„	111—120 000 „	1	„
„	200 000 „	1	„
		90	Darlehen.

Nach der vorstehenden Tabelle bewegen sich die meisten Darlehen in der zweiten Gruppe — 21 000 bis 30 000 M. —, einer Beleihungshöhe, welche gemeinhin für bürgerlich hergerichtete Wohnhäuser genügt.

Die Darlehen sind gegeben auf 62 nur Wohnzwecken dienende Gebäude, auf 26 Wohn- und Geschäftshäuser, auf 1 Geschäftshaus und auf 1 unbebautes Hausgrundstück dessen Beleihung in Verbindung mit dem nebenan liegenden Wohnhause bewilligt wurde.

Die Kapitalien sind in 51 Fällen Baugeld-Darlehen, im übrigen auf bestehende Gebäude gegeben worden, abgesehen von einem Hause, das umgebaut werden sollte.

46 der beliehenen Gebäude dienen vornehmlich zu Wohnungen von Arbeitern und kleineren Beamten und Angestellten; eine unter diesen Beleihungen ist eine Gesamthypothek auf 5 Arbeiter-Doppelwohnhäuser für je 2 Familien. Einfamilienhäuser bezw. solche mit Wohnungen für nur 2 Familien sind 14 beliehen; von diesen liegen 9 in der Woker'schen Villen-Kolonie am Grafenberg.

Dem Berufe nach sind die Darlehnsnehmer:

Bauunternehmer, Architekten	7
Handwerksmeister	24
Kaufleute und Händler	13
Wirte	3
Rentner	12
Beamte, Lehrer, Angestellte	10
Handelsgesellschaften	1
	70

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einzelne derselben haben Kapitalien auf verschiedene Objekte erhalten.

Der Eingang der Zinsen war befriedigend; nur ein Rest war nach 1902 zu übernehmen.

Zwangsversteigerungen brauchten bis Ende 1901 nicht beantragt zu werden.

Gewinn- und Verlustrechnung 1901.

Soll. **Haben.**

		M	₰	M	₰			M	₰	M	₰
1	Verwaltungskosten					1	Vortrag aus 1900 .			13 787	25
	a) Gehalt . . .	4 500	—								
	b) Schätzungskosten	1 422	—								
	c) Allgemeine Unkosten	666	75			2	Zinsen von den Hypothek-Darlehen . .			87 537	67
				6 588	75						
2	Zinsen an die Stadtkasse:					3	Kursgewinn . . .			362	85
	a) von dem Darlehen aus Reservefonds . .	40 000	—			4	Vergütungen der Darlehnsnehmer:				
	b) von sonstigen Vorschüssen . .	34 101	06				a) bei Gewährung der Darlehen .	24 245	—		
				74 101	06		b) sonstige . . .	97	50		
3	Gewinn:									24 342	50
	a) Vortrag aus 1900	13 787	25			5	Schätzungsgebühren .			2 375	—
	b) Reingewinn aus 1901 . . .	33 928	21								
				47 715	46						
				128 405	27					128 405	27

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz 1901.

Activa.				Passiva.			
		ℳ	₰			ℳ	₰
1	Hypothek-Darlehen	3 000 615	—	1	Darlehen von der Stadtkasse: a) aus dem Reservefonds M. 1 000 000.— b) aus dem Betriebsfonds M. 2 000 615.—	3 000 615	—
2	Zins-Rückstand aus 1901 . .	1 525	—				
3	Zinsen per 31. März 02, fällig am 1. Juli 02	30 184	22				
				2	Gewinn laut Gewinn- und Verlustrechnung	47 715	46
4	Bestand	16 006	24				
		3 048 330	46			3 048 330	46

Düsseldorf, im September 1902.

Der Oberbürgermeister

Marx.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf